

INHALT

Aus De re publica	5
Die Überlieferung	5
Buch I	
Das Verhältnis des einzelnen zum Staat	
a) Das Beispiel Catos (1—3)	5
b) Auseinandersetzung mit den Gegnern politischer Betätigung (4—11)	7
Gegenstand des Gesprächs: der Staat (12—13)	10
Ort, Zeit und Personen des Gesprächs. Die Doppelsonne (14, 15, 17—19, 23—25)	11
Die Überlegenheit des Weisen (26—30)	14
Die Frage nach dem besten Staat (31—33, 35—37)	16
a) Begriffsbestimmung und Entstehung (38—39, 41)	18
b) die drei Grundarten der Verfassung (42—46)	19
α) Demokratie (47—49)	20
β) Monarchie und Aristokratie (51—54, 59—63)	21
c) der Kreislauf der Verfassungen (65—71)	24
Buch II	
Die Herausbildung der gemischten Verfassung in der Geschichte des römischen Staates	
a) Gründung und Lage Roms. Die Zeit des Königtums (1—13, 17, 18, 20—22, 44—48, 51)	27
b) libera res publica (56, 57, 65—70)	35
Buch III	
Die Bedeutung der Gerechtigkeit im Staat (Inhaltsangabe nach Augustin)	37
Buch V	
Moribus antiquis res stat Romana virisque (1, 2)	37
Buch VI	
Scipios Traum	
a) Die Erscheinung des Scipio Africanus maior und seine Prophezeiung (9—12)	38
b) Der Sinn des menschlichen Lebens und der Tätigkeit für die Gemeinschaft (13—16)	41
c) Planeten und Sphärenharmonie (17—19)	42
d) Die Grenzen des Ruhmes (20—25)	44
e) Unsterblichkeitsbeweis (26—28)	46
f) Der wahre Lohn für den Staatsmann (29)	47
Aus De natura deorum	47
Die Götterlehre Epikurs (I 42—49, 51—56)	47
Die Götterlehre der Stoa	
a) Die Vorstellung von den Göttern (II 13—17)	52
b) Die Vorschung (II 73—81, 147, 148, 150, 153—157)	53

Umschlagbild: Palimpsest von Cicero, De re publica I 12 Z. 9 bis 13 Z. 3 (vgl. Erläuterungen S. 5) (Foto: Bibliotheca Vaticana)
 Umschlagentwurf: Niehaus - Estenfelder, Frankfurt am Main

14. Auflage 1994

Alle Drucke dieser Auflage können, weil untereinander unverändert, im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 1955 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: Echter, Würzburg

Druck: Saladruck, Berlin

ISBN 3 454 78820 X

Bestellnummer 788200

Aus den Tusculanae disputationes

Die Philosophie als Lehrmeister im Leben (V 1—11) 56
 Das Leben des Tyrannen Dionys und des Archimedes — ein Vergleich
 (V 57. 58. 60—66) 59

Aus De officiis

Das Verhältnis von Philosophie und Rhetorik bei Griechen und Römern
 (I 1—4) 62
 Die Bedeutung der Pflichten (I 4—6) 64
 Die sittlichen Wertbegriffe als Kennzeichen des Menschen (I 11—15) 64
 a) cognitio veri (I 18. 19) 66
 b) iustitia (I 20—27) 67
 c) magnitudo animi (I 62—65. 68—73) 69
 d) moderatio (I 102—106) 71

Aus De finibus bonorum et malorum

Epikurs Auffassung von den höchsten Werten (I 29—33. 37. 38. 43—51.
 53. 54. 57—62) 73

Literaturhinweise 80

DE RE PUBLICA

Bei der Interpretation von Ciceros De re publica muß man sich stets die Besonderheit der handschriftlichen Überlieferung vor Augen halten. Die abgebildete Seite — eine Aufnahme aus der Handschrift der Bibliotheca Vaticana — vermittelt einen Eindruck von der mühsamen Arbeit, die erforderlich war, um den Text lesen und herstellen zu können. Dabei gehört sie noch zu den Seiten, die am besten lesbar sind. Man kann darauf jetzt unschwer zwei Schriftarten und zwei Texte erkennen: der durchlaufende in Minuskeln geschriebene ist später, Wort- und Satztrennung sind bereits vorhanden. Er enthält die Abschrift eines Psalmenkommentars von Augustinus und ist auf die Blätter eines Codex geschrieben, auf denen vorher ein anderer Text in zwei Columnen stand. In einer Zeit, als man an Ciceros Werk weniger interessiert war, wurde dieser erste Text, um das kostbare Material zu sparen, gelöscht, und die Seiten wurden zum zweiten Male beschrieben. Die für solche Handschriften übliche Bezeichnung ist Palimpsest (πάλιν „wiederum“ und ψάω „abwischen“) oder Codex rescriptus. Ein photographisches Verfahren — die Fluoreszenzaufnahme — macht es uns heute möglich, diesen Text wieder sichtbar werden zu lassen.

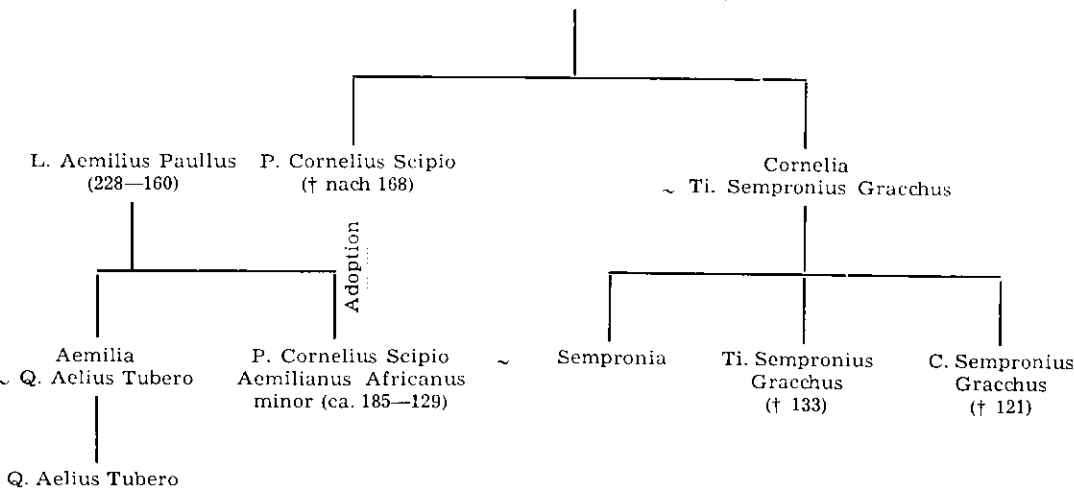
Eine größere Zahl zusammenhängender Stücke aus Ciceros De re publica sind uns auf diesem Wege erhalten. Entdeckt wurden sie 1820 von Angelo Mai, dem Praefekten der Bibliotheca Vaticana, der unter dem späteren Text die alten Schriftzeichen hervorschimmern sah (der Codex trägt die Bezeichnung Vaticanus Latinus 5757). Die einzelnen Wörter sind oft schwer zu entziffern und nicht immer einwandfrei gelesen, auch sind große Lücken vorhanden.

Der Text der abgebildeten Seite (fol. 80 des Codex, Buch I § 12 Z. 9 bis § 13 Z. 3 des Textbandes) lautet in Umschrift mit Worttrennung, Interpunktion und Auflösung der geläufigen Abkürzungen, jedoch ohne Fehlerberichtigung <nomi> naverunt, omnis paena video in media rep. esse versatos. neque enim est ulla res, in qua proprius ad deorum numen virtutis accedat humana quam civitatis aut condere novas aut conservare iam / conditas. quibus de rebus, quoniam nobis contigit, ut idem et in gerenda rep. aliquid essemus memoria dignum consecuti et in explicandis rationibus rerum civilium quendam facultatem non mo <do>...

vero: führt steigernd das letzte Beispiel ein „vollends, gar“ — **M. Porcius I Cato** (ca. 234—149): er stammt aus Tusculum, ist im Jahre 205 Quaestor in Sizilien und Afrika unter Scipio maior, 198 Praetor in Sardinien. Seine Strenge als Censor im Jahre 184 hat ihm großen Ruhm eingetragen (daher der Beiname Censorius). Als homo novus et ignotus (Cicero hebt diese Gemeinsamkeit der Herkunft deutlich heraus) hat er die höchsten Staatsämter bekleidet und ist durch seine Wahrung der alten römischen Tradition und durch seine konsequente Härte zur Verkörperung des Römertums geworden. Er gehört zu den Vorbildgestalten, die in der römischen Geschichte so stark ausgeprägt und nachhaltig wirksam geworden sind, daß man darin ein Charakteristikum der römischen Geschichtsauffassung sehen kann. Der eindringenden griechischen Bildung steht er ablehnend gegenüber, ohne daß

Gens Cornelia

P. Cornelius Scipio
 Africanus maior (ca. 235—183)



(Es sind nur die Familienglieder aufgeführt, die von Cicero in De re publica genannt werden)

er sich ihrem Einfluß ganz zu entziehen vermag. Die Zeit der Vorfahren, in deren Pflichterfüllung und Genügsamkeit er die Grundlagen des römischen Staates sieht, schildert er in den Origines, beginnend bei der Urgeschichte Roms. Mit diesem Werk begründet er zugleich den lateinischen Prosastil. Seine Erfahrungen in der Landwirtschaft legt er in De agricultura nieder. Zu den Schriften an seinen Sohn vgl. Erl. zu De off. I 1. Eine Spruchsammlung, die Cato zusammengestellt hat, erwähnt Cic. in De off. I 104 — **isdem rebus**: gemeint ist der Staatsdienst — **quasi exemplari** zu quo: „gleichsam ein Vorbild, durch welches ...“ — **certe** doch, gewiß — **licuit**: unreal zu fassen „es wäre möglich gewesen“ — **Tusculum**: Stadt in Latium bei dem heutigen Frascati. Geburtsort Catos. Wie viele Römer besaß auch Cic. dort einen Landsitz (Tusculanum) — Vgl. auch Erl. zu Tusculanae disputationes S. 56 — **otium** Muße, Freiheit von Staatsgeschäften — **salubris**, e gesund — **propinquus** nahe (sc. bei Rom) — **demens** von Sinnen — **isti** (abwertend) = Anhänger Epikurs. Sie lehnen die Beschäftigung mit der Politik ab, da sie die Ruhe störe (vgl. nat. deor. I 52 f.) — **iactare** (intensiv. zu iacere) herumtreiben — **in his undis et tempestatibus iactari**: Metapher. Vgl. das Bild vom Staatsschiff bei Horaz carm. 1, 14 — **ad** = usque ad — **tranquillitas** Meeresstille, bezeichnet in der philosophischen Terminologie zugleich die „Seelenruhe“ (vgl. zu De off. I 69) — **iucundissime vivere**: das Ziel der Epikureer (vgl. De fin. I 57 ff., nat. deor. I 51 ff.) — **omitto** ich lasse unerwähnt, übergehe (übliche Formel des Übergangs, die zusammenfaßt oder abschließend hervorhebt; entsprechend: commemorare eos desino) — **procul ab fern** von — **aetatis huius**: gen. subject. — Den Beweis, daß hervorragende Männer den Dienst am Staat der persönlichen Bequemlichkeit vorgezogen haben, führt Cic. zu Ende mit dem Hinweis, es werde in dieser Haltung ein Naturgesetz wirksam. — **definire** abgrenzen, feststellen — **necessitas virtutis** Zwang zur Leistung — **blandimentum** Verlockung — **tranquillitas, otium, voluptas** sind Ziele epikureischer Philosophie (vgl. de fin. I 29 ff. — Textbd. S. 66 ff.). Ihnen stellt Cic. immer wieder die andere Art der Lebensführung gegenüber: die kämpferische Auseinandersetzung mit der Welt. Oft erscheint Herakles als Symbol dieser vornehmlich stoischen Haltung. —

2 **ars** Können, Kunstfertigkeit — **utare** = utaris — **cum** „auch wenn“ — **scientia** (theoretisches) Wissen — **usus, us, m.** praktische Anwendung — **sui** sc. ipsius — **posita est in ...** beruht auf ... — **usus eius** sc. virtutis — **gubernatio**: wieder das Bild von der Seefahrt — **isti** vgl. § 1 — **angulus** Winkel — **personare** laut verkündigen, predigen — **reapse** (= re ipsa, altlat. Form) durch die Tat — **perfectio** Verwirklichung — **quod quidem** (m. Konj.) wenigstens soweit — **recte honesteque** richtig und nach den Grundsätzen der Sittlichkeit — **quod ... sit**: warum Konj.? — **civitatibus**: Dativ — **describere** hier- und dorthin schreiben, festlegen; ~ **iura** „das jeweilige Recht zu ordnen“ — **religio** „Verehrung der Götter“ — **pietas** umschließt die Verpflichtung des einzelnen gegenüber den Angehörigen, Eltern, Kindern. Es gibt keinen entsprechenden Begriff im Deutschen, hier am ehesten mit „Ehrfurcht“ wiederzugeben (vgl. rep. VI 16) — **ius gentium** „Menschenrechte“ — **hoc ipsum** dazu prädikativ quod civile (ius) dicitur — **iustitia** vor allem die auf das Gesetz sich gründende Gerechtigkeit — **fides** Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit — **aequitas** Billigkeit — umfaßt alles, was nach den Prinzipien der Sittlichkeit recht und billig ist — **pudor** Schamgefühl — **continentia** (ἐνζωότης) Selbstbeherrschung — **turpitudinis, laudis, honestatis**: welche Genitive? — **adpetentia** Streben — **nempe** doch wohl (als Antwort auf eine Frage) — **haec**: aufgliedert durch alia ... alia — **disciplina** Unterweisung

— **informare** bilden — **confirmarunt** = confirmaverunt — **mores** und **leges** ergänzen einander: Sittlichkeit und Gesetz —

quin etiam ja sogar — Die These, daß am Anfang die Gesetze stehen und sie dann erst durch die Philosophen unterbaut werden, bestätigt ein Ausspruch des **Xenocrates** (= en griech. Acc.). Er war Schüler Platons und leitete die Akademie von 339 bis 314. — **ferunt** = dicunt — **respondisse** sc. discipulos id adsequi — **sua sponte** aus eigenem Antrieb, von sich aus — **id cogit omnes**: dopp. acc. — **doctor** Lehrer — **exquisitus** auserlesen — **quae est ... oratio tam exquisita, quae** „was für eine Rede ist so ausgezeichnet, daß sie ...“ — **istorum**: vgl. isti § 1 — **quae sit**: warum Konj.? — Jede nur theoretische Kenntnis muß zurücktreten hinter der Fähigkeit, die Angelegenheiten des Staates auch praktisch zu bewältigen, wie es das Ziel der Stoa ist im Gegensatz zu dem epikureischen Grundsatz des „Lebe im Verborgenen“ (ἀάθη βιωσαῖς). Vgl. auch de off. I 72 — **Ennius** (239 bis 169) bedeutender Dichter, aus Rudiae in Calabrien stammend. In seinem Epos Annales hat er die römische Geschichte von der Zeit des Aeneas bis zur Gegenwart dargestellt. Es war in Hexametern abgefaßt und vor Vergils Aeneis das am meisten gelesene Werk. Cicero zitiert häufig Verse daraus, uns sind nur Fragmente erhalten (vgl. auch I 49, V 1, VI 10, de off. I 26). — **imperiōsus** gebietend — **viculus**, i kleines Dorf — **expers, tis** m. Gen. unteilhaftig, ledig — **ducere** glauben, dafür halten — **longe** zu esse anteposendos — **sapientiā ipsā**: also nicht nur wegen der praktischen Leistung, sondern auch wegen der Einsicht und Weisheit — **quoniam ... studemus ... reddere**: diese Auffassung, daß es Aufgabe des Menschen sei, dem Wohl der anderen zu dienen, steht wieder in scharfem Gegensatz zu Epikur, der das Ideal im persönlichen Wohlergehen sieht. — **rapere** hinreißen, drängen — **stimulus**, i Stachel, Antrieb — **cursum tenere** Kurs halten (das Bild von der Seefahrt wird häufig angewendet, wo von der Lenkung des Staates die Rede ist, vgl. § 1) — **signum** Signal — **receptui canere** (milit. term. techn.) zum Rückzug blasen — **ut ... revocent**: final —

ratio „Erwägung“ — **inlustris** (= illustris) lichtvoll, einleuchtend — **qui contra disputant**: wieder die Anhänger Epikurs (vgl. § 3 qui illa disputant) — **re publicā defendendā** bei der Verteidigung ... (modaler abl.) — **sane** freilich — **impedimentum** Hinderungsgrund — **vigilans** wach, unermüdet — **tantis**: Gegensatz mediocribus — **contemnendum** zu impedimentum, parallel zu leve — **adiunguntur pericula vitae ...**: es werden weitere Gegengründe gegen die politische Beschäftigung angeführt, die noch gewichtiger sind als die labores — **formido** Furcht — **id**: ausgeführt durch die folgende Infinitiv-Konstr. — **naturā se consumi et senectute**: der Tod durch Altersschwäche wird dem Tod für das Vaterland gegenübergestellt — **tamen** „dennoch einmal“ — **pro patria**: wo gefühlsmäßige Verbundenheit und sittliche Verpflichtung zum Ausdruck gebracht werden, wird das Wort patria gewählt. Ihm gegenüber ist der einzelne zur pietas verpflichtet. Res publica ist dagegen der sachlich-nüchterne Begriff, der das Staatswesen bezeichnet (vgl. VI 16) — **potissimum** vornehmlich — **locus** Stelle in der Rede — **copiosus** gedankenreich — **disertus** beredt — **colligere** sammeln (als Beispiele). Solche Beispielsammlungen sind uns aus späterer Zeit erhalten (Seneca pater) — **calamitates, iniuriae**: der Plural des Abstraktums bezeichnet konkrete Fälle von Schädigung, Beleidigung —

Miltiades: der Sieger über die Perser bei Marathon im J. 490 (= clarissima victoria), wurde bei einer späteren erfolglosen Unternehmung gegen Paros zu einer Geldbuße verurteilt, also nicht nach der Schlacht von Marathon, wie Cic. berichtet — **corpore adverso** „von vorn“, womit noch seine Tapferkeit

besonders hervorgehoben wird — **vincla** (= vincula) Kerker — **profundere** vergießen; man erwartet sanguinem statt vitam — **Themistocles**: besiegt 480 die persische Flotte in der Seeschlacht bei Salamis, wird 474 von seinen Mitbürgern aus Athen verbannt und stirbt am persischen Hof — **barbaria** (sc. terra) Barbarenland — **proterrere** mit Drohungen verjagen — **sinus**: in dieser unzivilisierten Gegend gibt es keine von Menschenhand angelegten portus, sondern nur natürliche Landeplätze — **lëvitas**: der Wankelmut der Griechen wird oft der römischen gravitas, dem gesetzten und gemessenen Ernst gegenübergestellt — **amplus** einflußreich — **frequentare** häufig anwenden — **gravis** ernst, gesetzt (s. o.) — **redundare** überströmen; metaph.: übergreifen — **dicunt**: Subjekt wie zu colligunt, die Gegner politischer Betätigung —

- 6 **Camilli, Ahälæ** ...: Von diesen Beispielen greifen nur zwei auf entferntere historische Ereignisse zurück. Die anderen stammen meist aus den heftigen Kämpfen der Gracchenunruhen und erinnern an Schicksale, die mit dem eigenen Ciceros nach der Hinrichtung der Catilinarier eine gewisse Ähnlichkeit haben — **M. Furius Camillus**: Held aus der Frühzeit der römischen Republik. Nach langer Belagerung glückt ihm die Eroberung von Veji (im J. 396), doch muß er ins Exil gehen, da er der Beuteunterschlagung beschuldigt wird — **C. Servilius Ahäla** Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit (Cic. Cat. I 3). Das geschieht im J. 439, als Ahäla unter dem Dictator L. Cincinnatus magister equitum ist. Maelius hat in einer Hungersnot Getreide beschafft, unter das Volk verteilt und dadurch die Herrschaft an sich reißen wollen. Ahäla wird durch seine Tat beim Volk entsprechend unbeliebt. — **offensio** (offendere beleidigen) Anstoß, Ärgernis, Verhaßtheit — **P. Cornelius Scipio Näsica**, Konsul 138, heftiger Gegner der Gracchen und ihrer Reformen, Führer der Senatspartei, an der Ermordung des Tiberius Gracchus (133) beteiligt, muß deshalb Rom verlassen und stirbt bald darauf in Pergamon — Nasicac: gen. obj. — **invidia** Neid, Haß — **P. Popilius Laenas** verfolgt mit Strenge die Anhänger der Gracchen und wird deshalb dann selbst verurteilt. Ähnlich ergeht es aus demselben Grund **L. Opimius** — **Q. Caecilius Metellus Numidicus**: Konsul im J. 109, erringt militärische Erfolge als Oberbefehlshaber im Krieg gegen Jugurtha, muß aber trotzdem in Verbannung gehen (im J. 100), da er zu der Politik der Volkspartei in Gegensatz gerät — **C. Marius**: der aus den Kämpfen gegen die Kimbern und Teutonen bekannte Feldherr muß wegen innerpolitischer Mißerfolge gegen die Gracchenanhänger gleichfalls seine politische Tätigkeit aufgeben (um 100); er tritt erst im Bundesgenossenkrieg wieder hervor; Gegner Sullas. — **pestis, is, f.** Untergang — Die Stelle spielt auf die Herrschaft Sullas an — **meo nomine**: Anspielung auf Ciceros eigenes Schicksal — **periculum** — **otium**: aufschlußreiche Antithese; das Risiko des Staatsmanns verbürgt dem einzelnen Ruhe und Sicherheit — **abstinent**: beim Aufzählen der Beispiele dafür, daß Staatsmänner für ihre Tätigkeit den Undank des Volkes geerntet haben. Subjekt zu abstinent also wie zu colligunt und dicunt — **de nobis** = de me — **amantius** „teilnahmsvoller, mit besonderer Vorliebe“ —
- 7 **quamquam** als Einleitung eines Hauptsatzes: indes, gleichwohl. Als Gedanke zu ergänzen: wenn ich auch viele Enttäuschungen erlebt habe, so doch ... — **honor**: Cic. wurde aus seiner Verbannung im August 57 ehrenvoll zurückberufen — **labor** „Beschwer, Mühsal“ — **laetitiam percipere** ex Freude empfinden über — **boni ... improbi** umschreibt die beiden Parteien — **ut dixi**: die Stelle ist nicht erhalten — **qui** (alter Lokativ) wie, warum — **improvise** adv. unvorhergesehen — **pro** im Verhältnis zu — **cui cum**: Attrak-

tion des Relativs = qui cum mihi ... (cum konzessiv) — **aut** — **aut**: hätte Cic. sich zurückgehalten, so hätte er sich in Muße seinen Studien hingeben können, oder, bei ungünstiger politischer Lage, wäre er nicht in besonderem Maße betroffen worden — **suavitas** Annehmlichkeit — **universis** = civitati — **acerbius** zu si quid — **parem fortunae condicionem subire** gleiche Schicksalsbedingungen auf sich nehmen — **praeicipuo** außerordentlich, besonders; dagegen bezeichnet **par condicio fortunae** das Schicksal, das alle gleichermaßen betrifft — **non dubitaverim**: damit wird der Relativsatz cui ... weitergeführt; Konj., da konsekutiver Sinn — **paene**: da es sich um einen Vergleich handelt „geradezu“ — **se obvium ferre** sich entgegenwerfen — **proprius** „persönlich“ — **parere**: Betonung? — **commune reliquis otium**: mit der Bezeichnung dieser Aufgabe des Staatsmannes klingt das Satzgefüge aus, dessen Bau zu den stilistischen Glanzstücken gehört —

neque enim ...: es wird entwickelt, warum Cic. sich für die Gefahren 8 entschieden hat — **hac ... lege** (Sperrung) = hac condicione — **patria**: wo das persönliche Verhältnis und die Verpflichtung des einzelnen entwickelt wird, steht wieder das gefühlsbetonte Wort (vgl. § 4) — **alimentum** (alere) Nahrung; besonders für die, denen man verpflichtet ist, so hier: Lohn für die Erziehung, Ziehgeld — **tantummodo** nur — **perflugium** Zuflucht — **suppeditare** reichlich bieten — **animus** der Geist, der teilhat am Göttlichen — **ingenium** (gignere) die natürliche Veranlagung, Begabung — **consilium** Einsicht — **pignerari** (pignus) sich ausbedingen, beanspruchen — **tantum** nur soviel — **mihi superest** ich habe übrig, kann entbehren — **remittere** überlassen —

perflugium „Ausflucht“ (s. o. § 8) — **iam** „ferner“, damit leitet Cic. über 9 zur Widerlegung eines weiteren Einwandes — **cum** wenn — **nulla re bona dignus** „einer, von dem man nichts Gutes erwarten kann“ — **sordidus** entehrend — **praesertim** beim abl. abs. „zumal“ zur Betonung der konditionalen Bedeutung des Partizipiums — **neque sapientis esse**: Konstr. noch abhängig von dicunt; ihm entspricht neque liberi esse — **habena** Zügel — **accipere** „ergreifen“ — **insanus** unvernünftig — **cohibere** in Schranken halten — **immanis** ungeheuer groß, unmenschlich, roh — **verbër, èris, n.** Schlag; contumeliarum verbera (metaph.) die Hiebe der Schmähungen, „verletzende Schmähworte“ — **sapienti** zu ferendas — **proinde quasi** gleich als ob — **praeditus magno animo** mit einer großen Seele begabt — **iustus** gerecht, treffend, richtig — **iustior quam ne...** „... als nicht zu gehorchen“ — **ipsi**: Nominativ — **queant** = possint —

exceptio Vorbehalt, Ausnahme, Einwand — **cui**: dat. auct. — **partem suscipere alicuius rei** teilnehmen an etwas — **extra quam si** außer wenn — **quasi vero** wie wenn — **si eum tempus et necessitas coegerit...**: in diesem Fall gestattet Epikur ein Eingreifen in die Staatsgeschäfte und ein Heraus-treten aus der privaten Sphäre. Demgegenüber entwickelt Cic. mit Recht, daß nur der wirksam eingreifen könne, der die notwendige Erfahrung vorher in der Praxis gesammelt habe -- **consul**: im J. 63, vgl. die Zeittafel des Textbd. S. 16 — **accidit**: Tempus? — **qui** wie (vgl. § 7) — **cursum tenere**: vgl. § 3 — **equestri loco natus**: Cic. entstammte dem Ritterstand und mußte sich den Zugang zur Nobilität mühsam erkämpfen. — **natus**: konzessiv „obwohl nur ...“ — **ex tempore** aus einer besonderen Lage heraus, in einem bestimmten Augenblick; dazu steht parallel **cum velis**. Das Eingreifen kann durch die Zeitumstände bedingt sein oder auf eine freie Entscheidung zurückgehen — **opitulari** (opem ferre) **alicui** Hilfe bringen — **opitulandi** abh. von potestas — **eo loco, ut tibi ... liceat** an der Stelle = in der Stellung, daß es dir erlaubt ist —

- 11 **homines docti** = philosophi — **oratione** · disputatione — **mirus** seltsam — Ordne: mirum videri solet, quod iidem, qui ... negent, profiteantur — Der Kausalsatz quod ... curaverint dient zur Begründung des Rel.-Satzes qui se negent posse — **curare** darum sorgen, sich bemühen — **palam** (adv.) öffentlich — **gubernaculum** Steuerruder (vgl. § 2) — **gloriari in aliqua re** sich einer Sache rühmen — **rationes** „Grundzüge, Prinzipien“ — **res publica constituenda** „Staatsgründung“ — **res publica tuenda** „Staatserhaltung, -führung“ — **genus** „Gebiet, Fach“ — **quarē**: rel. Anschluß — **convēnit** es paßt — **quod est multo** ... id, quod est ... — **proclivis, e** vorwärts geneigt, abschüssig; hier: einfach, leicht — **ut ... esset** gesetzt den Fall, es wäre ... — **sua voluntate** freiwillig — **descendere ad rationes civitatis** zur Beschäftigung mit der Politik sich herablassen — **quibus** zu uti —
- 12 **haec**: die Frage der politischen Betätigung — **instituere** unternehmen — **mihi**: dat. auct. — **disputatio** Untersuchung — Nach der Zurückweisung der Einwände, die gegen eine Beschäftigung mit der Politik erhoben werden können, wendet sich Cic. jetzt seinem eigentlichen Thema zu. Diese Einwände mußten entkräftet werden, wenn nicht die ganze Untersuchung von vornherein als zwecklos angesehen werden sollte — **dubitatio** Bedenken: davon abh. adeundi — **ad rem publicam adire** die politische Laufbahn einschlagen — **parumper** ein wenig, einen Augenblick — **dent operam parumper**: es wird hier ein ganz bescheidener Anspruch formuliert — **gloria**: Sperrung beachten — **etiamsi qui ipsi rem publicam non gesserint** wenn manche auch nicht selbst in der Praxis als Politiker tätig gewesen sind (wenn man von dem Versuch in Syrakus absieht, könnte man auch Platon zu diesen zählen). Cicero rechnet es schon zur politischen Tätigkeit, wenn ein Philosoph über diese Frage nachdenkt — **septem sapientes**: nach der üblichen Auffassung werden darunter gerechnet Thales, Solon, Periandros, Kleobulos, Cheilon, Bias, Pittakos. Die meisten von ihnen waren, wie wir wissen, in ihren Stadtgemeinden als Staatsmänner tätig — **nominaverunt ... non modo** (§ 13): vgl. dazu die vorgeheftete Probeseite aus der Handschrift — **versari in aliqua re** „teilnehmen an“ — **numen, inis, n.** (nüere) Wink, Wille; ~ deorum göttliches Wesen, Gottheit — **civitates aut condere novas aut conservare iam conditas**: daß diese Tätigkeit des Erschaffens und Lenkens in die Sphäre des Göttlichen gehört, entwickelt Cic. ausführlich im Somnium Scipionis (Buch VI). Vgl. hierzu besonders auch VI 29 —
- 13 Dieser Abschnitt faßt zusammen. Theoretische und praktische Erfahrung ergänzen sich bei Cic. Danach wäre er berechtigt, seine Gedanken über den Staat selbst zu entwickeln, aber dennoch greift er auf ein Gespräch aus früherer Zeit zurück. Damit schließt er sich dem Aufbau platonischer Dialoge an (im einzelnen vgl. hier die Einl. zum Textbd. S. 9. ff.). Zugleich aber gibt die Autorität des erfahrenen Staatsmannes Scipio der Aussage ein besonderes Gewicht — **idem** drückt aus, daß bei demselben Subjekt zwei verschiedene Prädikate stehen; es wird dann übersetzt mit „zugleich“ — **usu** entspricht: in gerenda re publica, **studio** greift auf: in explicandis rationibus; von studio ist abh. discendi et docendi — **essemus auctores**: der Text ist hier nicht ganz gesichert. Der Hauptsatz wäre etwa folgendermaßen zu erklären: essemus irreal, bei auctores zu erg. disputandi „wir wären berechtigte Urheber der Erörterung, wären kompetent für die Behandlung des Gegenstandes“ — **superiores**: aufgegliedert durch alii ... alii — **perpolitus** fein ausgebildet, die kunstvolle Form beherrschend — **quorum**: konzessiv — **probabilis, e** annehmbar — **rudis, e** formlos, ungebildet (Gegensatz: eruditus). — An der Antithese perpolitus ... rudis werden die Forde-

rungen sichtbar, die Cic. an den Philosophen stellt: er muß neben den sachlichen Kenntnissen die Fähigkeit besitzen, mit der Sprache umzugehen und die rhetorischen Mittel anzuwenden (vgl. dazu de off. I 1 ff., S. 58 Textbd.) — **nec vero** aber nicht — **ratio** Theorie — Platon hatte in seiner „Politeia“ einen neuen Staat konstruiert, Cic. bezieht sich auf die historische Wirklichkeit und greift eine bestimmte Zeit (vgl. unius aetatis) heraus, das Jahr 129, in dem eine Anzahl hervorragender Politiker zusammengetroffen sind — **memoria**: abl. — **tibi adolescentulo**: gemeint ist der Adressat des Werkes, der um vier Jahre jüngere Bruder Ciceros Quintus. Er war auch mit Cic. zusammen in Athen — **P. Rutilius Rufus**, Stoiker und Schüler des Panaitios, vgl. Einl. zum Textbd. S. 9 — **Smyrna**: alte Siedlung Kleasiens, die den Anspruch erhob, Homers Geburtsstadt zu sein, war besonders wegen ihrer Schönheit bekannt — **exponere** auseinandersetzen, darstellen — **ratio** plur.: Beschaffenheit, Natur, Wesen — **pertinere ad** sich beziehen auf — **magno opere** — magnopere in hohem Maß, erheblich — **praetermittere** übergehen — **fere** (einschränkend) nahezu — Cic. betrachtet sein Werk demnach als eine nahezu erschöpfende Darstellung des Themas —

Im folgenden Abschnitt wird man den kunstvollen Aufbau beachten (vgl. Textbd. Einl. S. 10 f.). Nachdem Cic. sich mit den Gegnern der politischen Betätigung theoretisch auseinandergesetzt und die Notwendigkeit seiner Darlegungen über den Staat begründet hat, folgt jetzt, platonischer Dialogführung entsprechend, nach dem abstrakten Teil eine anschauliche Schilderung der Szenerie und die Einführung der redenden Personen. Zu den einzelnen Namen vgl. die Einl. z. Textbd. S. 10 f. — **hic**: der jüngere und damit zeitlich näherstehende (vgl. Stammtafel der Gens Cornelia) — **feriae Latinae**: dreitägiges Fest der Latiner zu Ehren des Jupiter — **Tuditāno cons. et Aquilio**: im J. 129. Konsulnamen werden mit et verbunden, wenn nur das nomen gentile steht. Zur offiziellen Nennung gehören mindestens Vor- und Familienname, die dann asyndetisch gereiht werden — **in hortis** sc. suis: vor den Stadtmauern nämlich — **ventitare**: frequentativum zu venire, betont durch frequenter — **Latinis ipis**: Scipio war wohl schon vor Beginn des Festes dorthin gegangen, am ersten Festtag selbst besuchen ihn dann seine Vertrauten — **cōmis, e** freundlich, heiter — **adpellare** anreden — **libenterque vidisset** = et se eum libenter videre dixisset — **quid tu** sc. vōnisti — **sane** (adv.) gewiß — **explicare** entfalten, betreiben, sich vertiefen in — **litterae** allg. — Wissenschaft — Scipio begrüßt den ersten Gast mit der freundlich-scherzenden Frage, warum er in der Freizeit sich seinen Büchern nicht widmen wolle. Tubero nimmt in seiner Antwort den Scherz auf — **occupatus** belegt, beschäftigt — **praesertim** (steigernd) besonders, vgl. auch zu § 9 — **permagnum est** m. inf. es ist etwas sehr Großes, ein großes Glück — **motus rei publicae**: gemeint sind die Unruhen um Tiberius Gracchus und seine Agrarreform — **atqui** und doch — **mehercule** (eigentl. zu erg. adiuves) urspr. eine Beteuerung: du mögest mir helfen Hercules; dann formelhaft: wirklich — **relaxare** auflockern, erholen — **oportet** m. Konj. öfter bei Cic. — **constituere** festsetzen, verabreden — **tuo commodo** (abl. modi) zu deiner Bequemlichkeit, ohne dich zu stören — **abuti** m. abl. ausnutzen — **libente me** (abl. abs.) — libenter — **libens** gern, willig — **aliquando** in Verbindung mit aliquid stark hervorgehoben: endlich einmal — **admonere de** erinnern an —

Das Gespräch nimmt seinen Ausgang von einem physikalischen Phänomen, das Tagesgespräch war, von der Doppelsonne, doch führt es von dieser Naturerscheinung schnell zum eigentlichen Gegenstand, der Erörterung über den Staat — **alter sol**, die Gegen Sonne, ist eine gelegentlich auftretende

Lichterscheinung, wobei durch Strahlenbrechung eine zweite Sonne vorgespiegelt wird. Dieses Prodigium wurde schon vor Cic. auf Scipios Tod gedeutet (vgl. de nat. deor. II 14, S. 49 des Textbd.s). Bedeutende Staatsmänner wurden nicht selten mit der Sonne verglichen. Auffallende Naturerscheinungen, die als Vorzeichen (prodigia) gelten können, wurden offiziell dem Senat berichtet, der daraufhin Sühnemaßnahmen zur Abwehr drohenden Unheils veranlaßte — **quodam modo** gewissermaßen, sozusagen — **tui** entspricht dem Sinn von tecum colloquendi — **quidnam sit** de was es für eine Bewandnis habe mit — **lēvis** unzuverlässig, leichtfertig — **fidem habere** Glauben schenken — **ratio** Erklärung — **Panaitios** (etwa 185—110), von Rhodos, angesehenster Vertreter der mittleren Stoa, seit 129 ihr Schulhaupt in Athen. In Rom verkehrt er im Haus des Scipio, begleitet ihn auf seiner Gesandtschaftsreise nach dem Orient und nach Alexandria (141). Seine Lehre hat in Rom eine nachhaltige Wirkung, auf eines seiner Werke (περὶ τοῦ καθήκοντος) greift Cic. in De officiis zurück. Mit Himmelserscheinungen hat er sich auch beschäftigt und dabei die Wahrsagungen abgelehnt, die sich auf Astrologie stützten — **caelestia, ium** Himmelserscheinungen — **vel** (beim Superlativ steigernd) ganz besonders — **genus** „Gebiet“ — **coniectura** (conicere) Vermutung, hier: abl. instr. — **susplicari** vermuten, ahnen — **plane** offensichtlich — **tractare manu** mit Händen greifen — **Socrates** (469 bis 399) stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, während die Naturphilosophie in erster Linie sich um die Erklärung der Welt und ihrer Entstehung bemüht hatte — **eius modi cura**: d. i. um die Natur — **maiora quam** sc. quae — **adlinere** = pertinere „berühren, Einfluß haben“ —

17 **repente** zu adspexit — **collocare** Platz nehmen lassen — **lectus, i** Ruhebett — **propter** = prope — **adsidēre** sich setzen — **dirimere** unterbrechen — **soles**: Form? — **investigare** (vestigium) aufspüren, untersuchen — **Numantia**: Stadt im jetzigen Kastilien, von Scipio im J. 133 gegen die aufständischen Spanier belagert und dann erobert (daher sein cognomen Numantinus). Umfangreiche Funde von den Ausgrabungen der Stadt befinden sich im Römisch-Germanischen Museum in Mainz — **tandem**: im Fragesatz „eigentlich“ — **inciderat** sc. in mentem — **de quo**: neutrum —

18 **puer**: häufig Bezeichnung für einen Sklaven — **calceus, i** (calx, cis Ferse) Schuh, der auf der Straße getragen wird — **vestimentum** Obergewand, Toga (im Hause trägt man meist nur Tunica und Sandalen) — **cubiculum** Schlafgemach — **paululum** (demin.) eine kurze Weile, ein Weilchen — **inambulare** hin- und hergehen (wartend auf den Laelius) — **porticus, us, f.** die gedeckte Säulenhalle vor den Gemächern — **una** (adv.) zusammen mit, zugleich — **aetate quaestorius**: Quaestor konnte man erst mit dem 27. Jahr werden. Die Quaestur ist das erste der höheren Ehrenämter; zu ihr gehört die Verwaltung der öffentlichen Gelder, Veranstaltung von Spielen, die Errichtung und Erhaltung von Ehrendenkmälern usw. — **in medium conicere** in die Mitte nehmen — **militiae**: Lokativ wie domi, belli — **vicissim** (adv.) abwechselnd, andererseits — **in parentis loco** wie einen Vater — **Scipio**: betonte Stellung am Satzende, wie im vorangehenden Satz conicet in medium Laelium — **observare** blicken auf, „verehren“ — **spatium** (spatiari) Raum, Durchmessen des Raumes, Rundgang — **adventus periucundus et pergratus fuisset** = dixisset adventum periucundum et pergratum esse. Man beachte überhaupt, wie in diesen §§ 17/18 die Atmosphäre der Urbanität und Freundschaft sichtbar wird in charakteristischen Ausdrücken: amicissime, in parentis loco, quem inprimis diligebat usw. — **placitum est** = placuit man kam überein — **apricus** (aperire) sonnig — **pratulum** (pratium)

kleine Wiese — **hibernum tempus**: das ist die übliche Zeit des Festes der feriae Latinae — **consalutare** gemeinsam begrüßen —

sermo, ōnis, m. Gespräch, Gesprächsgegenstand — **de hōc, quod** über die Tatsache, daß — **āin (ais-ne) vero?** meinst du wirklich? — **quaeque** = et quae — **siquidem** da ja, wenn wirklich — **domi**: Philus weitet diesen Begriff domus aus, den Laelius nur im üblichen Sinn verstanden hat. Für den Stoiker Philus stellt die Welt eine große Einheit und Ordnung dar, in der das kleine Haus des einzelnen oder die Geschchnisse des Staates ebenso ihren zugehörigen Ort haben wie die Himmelserscheinungen. In diesem Kosmos ist kein Ereignis unwichtig oder zufällig. Denn die Welt ist vom göttlichen Logos (animus) beseelt und gelenkt. An ihm hat der Mensch durch seine Seele Anteil, das gibt ihm seine besondere Stellung unter den Lebewesen. Unter diesem Gesichtspunkt werden nationale Unterschiede unwesentlich, es entwickeln sich deshalb kosmopolitische Gedanken, ebenso wird die Teilung in Herren und Sklaven theoretisch überwunden. Diese große Ordnung der Welt wird im Buch VI (§ 25 und 29) entwickelt. — Zu der göttlichen Vorsehung, die die Welt leitet, vgl. de nat. deor. II 73 ff. Textbd. S. 50 ff. — **quae non ea est**: i. e. domus — **paries, ētis, m.** Wand, Mauer — **quamque** et quam — **cognitio** Erkenntnis — **consideratio** Betrachtung —

C. Sulpicius Gallus hat sich mit Astronomie beschäftigt und auch ein Werk darüber verfaßt (vgl. de off. I 19); er sagte vor der Schlacht von Pydna (168) eine Mondfinsternis voraus. Auf ihn bezieht sich **hominem** — **probatus** geschätzt — **pater**: der leibliche Vater des Scipio, L. Aemilius Paullus, der Sieger von Pydna in Makedonien, vgl. seine Rolle im Somnium Scipionis, rep. VI (vgl. Röm. Menschentum, S. 34 ff. m. Erl.) — **admodum** bei Ausdrücken, die den Grad des Alters bezeichnen: völlig, ganz — **religio** „Aberglaube“ — **sērēnus** heiter, hell, klar — **candens** strahlend — **deficere** hinschwinden — defectio lunae Mondfinsternis (die hier erwähnte war am 21./22. VI. 168) — **ille** = Sulpicius Gallus — **prodigium** Wunderzeichen, Vorzeichen — **idque** bezieht sich auf den ganzen Vorgang — **tum ... cum** dann ... wenn — **locare** aufstellen; locatum esse stehen — **ain?** vgl. zu § 19 — **agrestis, e** bäurisch — Vor der Antwort des Scipio ist etwa zu ergänzen: „In der Tat, und zwar mit gutem Erfolg; denn ...“ —

inānis, e leer, unbegründet — **deicere** vertreiben, verdrängen —

eius modi quiddam: obj. zu docuisse — **bellum illud maximum**: der peloponnesische Krieg (431—404) — **contentio** Streit, Anspannung — **Pericles** ebenso mit ille hervorgehoben wie bellum (beide sind bekannt und bedürfen bei Cic. keiner näheren Erklärung). Perikles (etwa 500—429), der größte Staatsmann der Athener, leitet seit 450 ihre Politik, formt aus dem Seebund ein Machtmittel Athens, betreibt eine friedliche Einigung aller Griechen; als sein Versuch an dem Widerstand Spartas scheitert, trifft er die Vorbereitungen für die kriegerische Auseinandersetzung. In seiner Zeit lag der Höhepunkt athenischer Baukunst (Akropolis) und Dichtung. Perikles ist u. a. befreundet mit dem Philosophen Anaxagoras und dem Sophisten Protagoras. Die Sophisten gelten als die Begründer der Rhetorik (vgl. eloquentiā princeps) — **obscurare** verdunkeln — **tēnēbrae, arum** Finsternis (3. 8. 431) — **Anaxagoras** aus Klazomenai (500—428). Bedeutender Philosoph. Besonderes Aufsehen erregten seine Versuche, die Welt naturwissenschaftlich zu erklären. Die Sonne hielt er für einen glühenden Stein (vgl. Platon, Apologie 26 d). Er mußte sich seiner Verurteilung wegen Gottlosigkeit durch Flucht

Person angewandt) — **arbitrator**, **tri** Augen-, Ohrenzeuge; **nullo arbitro** „allein“ — **quasi** zu **adsint** — **oblectare** = **delectare** — **quemquam**: da der Satz verneint Sinn hat — **quod quidem** (einschränkend) „was wenigstens“ — **firmiore fortuna**: von beständigerem Glück, steht parallel zu den drei vorangehenden Prädikatsadjektiven (**divitiorem**, **potentiorum**, **beatiorum**) — **ut aiunt**: wohl eine Anspielung auf den Spruch des Bias (vgl. Erl. zu § 12 septem sapientes) omnia mea mecum porto — **vel solum** — **nafragium** (navis, frangere) Schiffbruch — **despicientem** ... **ducentem**: praedicativa zu **volutare** — **sapientia**: abl. compar. — **ducere** halten für — Das Irdische zu verachten und den Geist auf das Ewige zu richten, diese Gedanken erinnern an rep. VI 20 haec caelestia semper spectato, illa humana contemnito. Daß alles der sapientia unterzuordnen sei, hat vor allem auch die Stoa verlangt, vgl. de off. I 13 — **volutare** (intens. zu **volvare**) hin und her überlegen — **cui**: kausal, bezogen auf **despiciens** und **ducens** — **homines**: praedicativ — **appellari** ... **esse**: asyndetisch, einen Gegensatz bezeichnend — **politus** gebildet — **humanitas**: dieser Begriff umschließt Bildung und Wissen als Ergebnis ernster Beschäftigung, Freude an den wertvollen Schöpfungen des Menschen in Dichtung und Kunst, ist Ausdruck maßvoller Haltung und der damit verbundenen Verpflichtung, sie zu betätigen im Umgang mit den Mitmenschen, in Milde, Höflichkeit und Takt. Die **propriae artes** sind dementsprechend Tätigkeiten und Fähigkeiten, aus denen diese humanitas sich erkennen läßt — **ut videatur**: konsek. — **illud Platonis**: jener Ausspruch Platons. Er folgt in § 29 — **perelegans** sehr geschmackvoll, geistreich —

29 **quem**: ebenso proleptisch zu **detulisset** wie **Subj.** im a. c. i., bezogen auf **Platonis** bzw. **quis alius** — **ex alto** sc. **mari** — **tempestat**: Stellung beachten — **ignoratio** Unkenntnis (= **ignorantia**) — **arena** Sand — **forma** Figur — **describere** einzeichnen — **videlicet** (**videre, licet**) freilich, natürlich, offenbar — **consitura** (**conserere**) Saat, entspricht **agri cultura** — **interpretari** (**interpres, etis** Dolmetscher) deuten, folgern — **tua ista studia**: die Beschäftigung mit den Himmelserscheinungen — Das Lob der wissenschaftlichen Betätigung, das in diesem Abschnitt enthalten ist, entspricht der Auffassung von der eigentlichen Aufgabe des Menschen. Seit der Zeit der Sophisten hat man bewußt die Tätigkeit des Geistes als das Merkmal des Menschen herausgestellt, durch das er sich vom Tier unterscheidet, und hat daraus die entsprechende Verpflichtung abgeleitet (vgl. auch **nat. deor.** II 153 ff.). Wer sich dieser Beschäftigung hingibt, wird reichlich beschenkt dadurch, daß er die letzte Befriedigung findet, die Reichtum und Macht weit übertrifft. Daß die Gesprächsteilnehmer selbst alle Gelehrte sind, ist also kein Zufall —

30 **quodsi** wenn also — **liber** = liberalis einem Freigeborenen anstehend, edel — **transfusus** (**transfundere** ergießen) **latius** „sich weiter erstreckend“ — **usus vitae** das praktische Leben; damit lenkt **Laelius** auf das Konkrete hin und führt sachlich zum eigentlichen Thema, zum Staat, zurück — **conferre ad** verwenden auf — **istae quidem artes, si modo aliquid valent**: bei **Laelius** kommt sehr deutlich noch der Vorbehalt gegenüber diesen rein theoretischen Beschäftigungen zum Ausdruck. Er spricht ihnen keinen Eigenwert zu (vgl. § 19) — **acuere** schärfen — **inritare** anreizen —

31 **mehercule**: vgl. zu § 14 — **quaerere aliquid de aliquo** jem. fragen nach etwas — **quid** warum — **mihi**: dat. **ethicus** — **quaerit** ... **non quaerit**: scharfe asyndetische Antithese — **L. Pauli nepos** = **Tubero**, vgl. Stammtafel — **hoc avunculo**: abl. **originis**, gemeint ist **Scipio** — **avunculus** Onkel — **duo senatus**: hier wird deutlich, daß dieses Naturphänomen auch als Parallelerscheinung

zu der politischen Spaltung gedeutet wurde — **Ti. Gracchus** (vgl. Stammtafel): Volkstribun 133, Verfechter der Agrarreform, die ihn in heftigen Gegensatz zur Nobilität brachte, ermordet 133 — **ratio tribunatus** „Auffassung von der Führung des Tribunats“, zu **ratio** als gen. **subj. illius** — **obtrektor** (**obtrektare**) Verkleinerer — **invidius** Neider — **iniitiis factis a** nachdem der Anfang gemacht wurde von ... — **P. Licinius Crassus**: Konsul 131, gest. 130. Pontifex maximus, Anhänger des **Ti. Gracchus**, von **Cic.** im „**Brutus**“ als bedeutender Rechtsgelehrter und Redner gelobt — **Appius Claudius Pulcher**: Konsul 143, Gegner des **Scipio**, Schwiegervater des **Ti. Gracchus**, gest. 130 — **illis mortuis**: konzessiv — **tenent** „beherrschen“ — **dissidere a** abseits sitzen von, im Widerspruch stehen zu — **Q. Caecilius Metellus**, Konsul 143, gleichfalls Gegner des **Scipio** im Senat — **P. Mucius Scaevola**: erfahrener Jurist, Anhänger der **Gracchen**, stellt sich als Konsul des Jahres 133 gegen den Senat, als dieser ein bewaffnetes Vorgehen gegen **Ti. Gracchus** verlangt — **auctore** zu **Metello** und **Mucio** — **hunc** = **Scipionem** — **nomen Latinum**: alte Bezeichnung für den Latinerstamm. In der ältesten Zeit hatten die Latiner mit Rom Sonderbündnisse abgeschlossen und besaßen Sonderrechte. Deshalb werden sie auch immer getrennt von den anderen **socii** genannt. Die Reformen der **Gracchen** bedrohten auch ihren Besitz, deshalb sind sie in Erregung (**concitati**) und werden von **Scipio** geschützt (darauf spielt **VI 12 an**). Aus dieser Lage ist **foedera violata** zu verstehen. — **triumviri** (= **tresviri**): das Dreimännerkollegium, das zur Durchführung der Agrarreform eingesetzt war. Ihnen oblag die schwierige Aufgabe festzustellen, was altes Staatsland (**ager publicus**) war. Dieses Land war längst von Bauern in Besitz genommen worden; die Enteignung und Aufteilung stieß deshalb auf erbitterten Widerstand. Als **Scipio** im **J. 129** einen Volksbeschluß erwirkt hatte, nach dem die **Triumvirn** diese Entscheidung nicht mehr fällen durften, war ihr Einfluß gebrochen. **Cic.** schildert in einer anderen Schrift (**Laelius**, c. 3), wie **Scipio** nach dieser Senatssitzung von Senatoren und Bundesgenossen feierlich nach Hause geleitet wurde. Es war der **clarissimus** dies seines Lebens, am nächsten Morgen wurde er tot aufgefunden — **seditionosus** aufrührerisch — **aliquid novi moliri** (neue) Unruhen verursachen — **boni viri** **Optimaten**. Man beachte hier die gedrängte Schilderung der Situation in den asyndetisch aneinandergereihten Partizipien — **nullus**: sc. **alter sol** — **aut sit sane** „oder mag sie existieren“ —

modo ne = **dummodo ne** — **molestus** lästig — **maxime** wirklich — **meliore** 32
res ... **beatiores**: daß der Mensch durch das Wissen besser und damit glücklicher werde, geht auf **Sokrates** und **Platon** zurück — **secus** (adv.) anders. Das Volk ist noch getrennt wie auch der Senat — **id**: das eine Volk und der eine Senat — diese Einheit — **et secus esse** ...: Ordne et scimus **secus esse** et **videmus**, si ... **sit, nos et melius et beatius victuros** (sc. **esse**). Dem entspricht vorher: **nec meliores ... nec beatiores esse** —

munus, eris, n. Aufgabe — **conferre** anwenden, verwenden = **nobis**: dat. 33
auct. — **status, us** Zustand, Beschaffenheit, Verfassung. Hier wird das Thema des 1. Buches formuliert — **acrius** nachdrücklicher, eindringlicher —

versari in verweilen bei, sich beschäftigen mit — 35

consultatio Beratung, Gegenstand der Untersuchung — **scripta** zu **quae** — 36
quae mihi videntur was mir gut scheint — **ut** beim **praedicativum** „als“, begründend oder einschränkend — **genus** „Fach, Gebiet“ — **togatus** mit der Toga bekleidet. Bezeichnung des Römers im Gegensatz zum **Nichtrömer** oder **Unfreien** — **non inliberaliter** (**Litotes**) **institutus** nicht unfrei, also in den **artes liberales** unterrichtet — **Cic.** gibt hier eine treffende Charakteristik

- Scipios, mit der das Idealbild des römischen Staatsmannes zugleich gezeichnet ist: er ist in der Wissenschaft der Griechen erfahren, ohne jedoch die römische Erziehung zu unterschätzen; er ist von Jugend an sorgfältig ausgebildet, aber nicht nur theoretisch, sondern viel mehr durch praktische Erfahrung (usus) und Lehren (domestica praecepta sind die in der Familie weitergegebenen Lebensregeln, die gleichfalls einen Schatz an Erfahrung darstellen). Diese Verbindung von theoretischer Einsicht und praktischer Erfahrung wird sich im Folgenden als bedeutsam erweisen, wenn das Bild vom besten Staat entwickelt wird. —
- 37 **facile vincere** ohne Schwierigkeiten übertreffen — **tenere** (geistig halten --) wissen, behalten —
- 38 **lex** „Regel, Grundsatz“ — **ea lege**: weitergeführt durch ut ... explicetur; eius rei abh. von nomen, also zu ordnen: ut ... si conveniat, quod sit eius rei nomen, de qua quaeretur ... explicetur, quid declaretur eo nomine (vgl. Textbd. S. 89 und de fin. I 29) — **omnibus**: dat. — **res de qua quaeritur** Untersuchungsgegenstand — **nomen quod sit** Benennung (vgl. auch Einl. z. Textbd. S. 8 f.) — **quid declaretur eo nomine** Bedeutungsinhalt — **convénit** es herrscht Einigkeit darüber — **elementa, orum** Uranfänge, Urgeschichte — **revolvi** (sich zurückrollen) zurückgehen auf — **docti homines**: die Gelehrten, die sich mit der Entstehung des Staates beschäftigt haben (Aristoteles, Polybios) — **congressio** Verbindung — **mās, mārīs** Mann (vgl. masculinus) — **progenies, ei, f.** (gignere) Nachkommenschaft — **cognatio** Blutsverwandtschaft (Verwandtschaft durch Heirat ist affinitas) — **committere ut** es dahin kommen lassen, den Fehler begehen — **illustris** ins Auge fallend, klar, bedeutend — **tamquam magister persequor** ich behandle wie ein Lehrer bis ins kleinste — **ut ne**: im Finalsatz verstärkte Negation — **particula** (pars) Stückchen, Einzelheit —
- 39 **res publica res populi**: eine Definition, die auf der Etymologie beruht (publicus = poplicus „das Volk angehend“) — **coetus, us** (coire) Anhäufung, Zusammenkunft — **quoquo modo** auf irgendeine beliebige Weise — **congregare** (grex) zusammenscharen. Das ursprüngliche Bild wird beim Substantiv congregatio noch mehr empfunden, deshalb wird es mit quasi eingeführt — **consensus, us** Übereinstimmung, Vereinbarung — **communio** Gemeinsamkeit — Daß die Gerechtigkeit die Grundlage jeder staatlichen Ordnung sein müsse, hat Platon in seinem „Staat“ dargetan. Die Schwäche des einzelnen als Ursache für den Zusammenschluß der ursprünglich getrennt lebenden Menschen zum Staat läßt Platon den Sophisten Protagoras in dem Mythos des gleichnamigen Dialogs entwickeln. Später hat vor allem die Stoa diesen Grund betont. Besonders nachhaltig gewirkt hat die Auffassung des Aristoteles, daß der Mensch ein von der Natur für die Gemeinschaft bestimmtes Wesen sei (ζῷον πολιτικόν) und nur in der staatlichen Gemeinschaft leben könne — **eius ... causa coeundi**: eius - multitudinis gen. subj., coeundi gen. obj.; zur Wortstellung vgl. illius ratio tribunatus § 31 mit Erl. — **imbecillitas** Schwäche — **naturalis quaedam ... congregatio** „natürlicher Geselligkeitstrieb“ — **singularis** vereinzelt — **solivāgus** einzelgängerisch. In der nachfolgenden Textlücke war dieser Gedanke wohl weiter ausgeführt, daß der Mensch von Natur aus zur Gemeinschaft strebe und nicht nur aus dem Bedürfnis Schutz zu suchen dazu veranlaßt werde —
- 41 **sedem constituere** Sitz aufschlagen — **domicilium** Wohnsitz, Wohnen — **saepire** (saepsi, saeptus) einzäunen, sichern — **locis** zu loca, orum Gelände, natürliche Lage (im Gegensatz zu manu „durch künstliche Anlage“) — Diese Theorie wird später bei der Beschreibung der Lage Roms bestätigt (vgl.

II 5 ff.) — **dēlūbrum** Tempel — **distinguere** unterscheiden, ordnen, schmücken — **spatia communia**: Straßen und Plätze — **constitutio** Gliederung, Ordnung — **populus ... civitas ... res publica**: bezeichnet drei Entwicklungsstufen — **ut diuturna sit**: alle Überlegungen zielen auf eine Beständigkeit der staatlichen Ordnung. Was als gut erkannt ist, soll erhalten bleiben. Abweichen von dieser Ordnung ist gleichbedeutend mit Verfall — **primum**: adv. — **referre ad** beziehen auf, richten nach — **causa**: vgl. § 39 —

pēnēs m. acc. bei — **summa omnium rerum** „Leitung“ — **optimates, ium** 42 Optimaten, Aristokraten — **arbitrium** freie Entscheidung — **civitas popularis** Demokratie — **illud vinculum** -- iuris consensus et utilitatis communio — **perfectum** vollendet; ihm steht gegenüber tolerabile erträglich, relativ gut, beides verbunden durch quidem ... tamen zwar ... aber (vgl. μὲν—δέ) — **et ut** (die Stelle ist nicht sicher hergestellt) und so, daß — **aliud** sc. genus — **alio**: abl. comparat. — **iniquitas** Ungerechtigkeit (Gegensatz aequitas, vgl. rex aequus) -- **intericere** dazwischenwerfen, beimischen — Der abl. abs. ist konditional aufzulösen — **aliquo non incerto statu esse** (non incertus Litotes) von einem einigermaßen festen Zustand sein, einigermaßen von Dauer sein (womit ut diuturna sit — § 41 — wieder aufgegriffen ist) — **rex, principes, populus**: dabei ist nur der erste Begriff mit Attributen versehen. Rex bezeichnet den Alleinherrscher, auch den tyrannus; der Titel rex war den Römern seit Tarquinius Superbus verdächtig; aequus et sapiens: der Philosoph als Staatsmann, wie ihn Platon fordert.

Nachdem die drei Hauptformen der Verfassung aufgezeigt sind, werden 43 jetzt ihre Gefahren genannt — **expers** m. gen. ausgeschlossen von — **consilium** Rat, Beratung — **dominatus, us** Gewaltherrschaft — **acquabilitas** Gleichheit aller in ihren Rechten, ohne Rücksicht auf ihre Würdigkeit. Damit wird die Gefahr einer Nivellierung angedeutet, die eine Auslese nach der Qualität nicht mehr zuläßt, vgl. § 53. acquabilitas iniqua: Wortspiel — **populus, quamvis iustus**: also noch nicht die Verfallsform, die in § 65 geschildert ist — **gradus, us** Stufe, Abstufung — **si = etiamsi** — **Cyrus**: König der Perser (559—529) und Begründer des persischen Großreiches, unterwirft Astyages von Medien und Kroisos von Lydien, gewinnt Babylon. Cicero berichtet anderwärts, daß die Kyropädie, in der Xenophon den Cyrus verherrlicht hat, zur Lieblingslektüre des Scipio minor gehörte — **Perses** (griech.) = Persa, Perser — **non maxime** nicht besonders — **illa**: von res populi gesperrt, stark betont — **nutus, us, m.** Wink, Wille (nuere), die orientalische Herrschaftsform charakterisierend — **modus** (wenn der Text wirklich so lautet) „Maß“ — **Massilienses** Einwohner von Massilia (Marseille), es wurde um 600 v. Chr. von Phokäa (Kleinasien) aus gegründet — **cliens, clientis** Schützling; cliens und patronus stehen in einem gegenseitigen Treueverhältnis und sind einander zur Hilfeleistung verpflichtet; auch ganze Völker können zueinander im Klientelverhältnis stehen. Patroni von Massilia waren die Scipionen — **condicio** Lage, Zustand — **Arēōpāgus**, der Areshügel in Athen, westlich der Akropolis, und danach benannt der oberste Rat Athens, der dort tagte. Seine Mitglieder setzten sich aus ehemaligen Archonten zusammen. Ursprünglich war er die höchste athenische Behörde und bildete ein Gegengewicht gegen die Herrschaft der Menge, da bei ihm, und nicht bei der Volksversammlung letzte Entscheidungen lagen. Im J. 462 wurden seine Befugnisse erheblich eingeschränkt, es blieb ihm nur noch die Blutgerichtsbarkeit — **sublato** meint also die Beseitigung der Rechte, die der Areopag als oberste Instanz hatte — **populi scitum** Volksbeschluß (= plebiscitum) — **ornatus, us** Schmuck, Ordnung (κόσμιος) —

- 44 Nach der Darstellung der drei Grundarten geht Cic. jetzt zu den Verfallsformen über — **hoc** rückweisend: „das also habe ich zu sagen über ...“ — **esse in** behaftet sein mit — **singula**: jede Gattung einzeln — **praecepta, praecipitis** (prae, caput) kopfüber, abschüssig — **lubricus** schlüpfrig, glatt; beide Adj. auf iter bezogen — **potissimum** hauptsächlich, besonders — **tolerabilis** (er)tragbar — **amabilis** liebenswert — **subesse alicui** dahinterstecken — **ad** im Hinblick auf — **licentia** (licet) Freiheit, Möglichkeit, Willkür — **Phalaris** Tyrann von Agrigent (570—554), von Cic. auch sonst als Beispiel der Grausamkeit erwähnt (vgl. Verr. II 4, 73) — **cuius in similitudinem** „zu dessen Abbild“ — **dominatus, us** Herrschaft (des Tyrannen), dazu unius — **consensus, us** Übereinstimmung — **factio** Partei — **proclivis, e** abschüssig, abwärts gehend — **triginta viri**: die Dreißig in Athen, oligarchische Machthaber, die nach der Einnahme Athens im J. 494 mit Hilfe Spartas ein Jahr lang die Gewaltherrschaft ausübten —
- 45 **orbis, is, m.** Kreis, „Periode“ — **circuitus, us** Kreislauf, Umlauf, noch als Metapher empfunden, deshalb quasi; dazu commutationum et vicissitudinum — **commutatio** Veränderung — **vicissitudo** Wechsel — **cognosse** = cognovisse — **sapientis est**: dazu parallel magni cuiusdam civis et divini paene viri, davon abh. prospicere inpendentes (sc. circuitus) in gubernanda re publica — **moderantem** (dazu obj. cursum) und **retinentem** beziehen sich sachlich auf magni civis, der Konstruktion nach treten sie als erläuternde Partizipia zu prospicere in den acc. — **moderari** lenken — Hier wird die Aufgabe des sapiens in der Politik sichtbar: prospicere auf Grund seiner Einsicht, moderari lenkendes maßvolles Ordnen und in sua potestate retinere: das zusammenhaltende Bewahren der Ordnung — **moderatus** gemäßigt; moderatum et permixtum (Hendiadyoin) „nach den rechten Maßverhältnissen gemischt“ — Diese vierte, gemischte Art ist die Idealform, die Cic. im römischen Staat verkörpert sieht —
- 46 **nisi molestum est**: Höflichkeitsformel — **quod** sc. genus —
- 47 Daß die Staatsform durch die Eigenart des Herrschers geprägt wird, entspricht wieder platonischem Denken — **et quae** und die doch (relat. Anschluß wie qua) — **qui ... potest esse** wie ...? — **omitto**: „ich übergehe“ (vgl. zu I 1) — **verbo** nur dem Worte nach (also nicht in Wirklichkeit) — **suffragium** (sub, frangere) Scherbe, Abstimmung; suffragia ferre abstimmen — **imperium** Befehlsgewalt (militärisch) — **magistratus** Amt (der Verwaltung) — **ambiri** sich umwerben lassen — **ferunt ... rogantur**: asyndetische Fügung kurzer Kola, um diese leere Betriebsamkeit zu schildern, die keine wirkliche Macht darstellt — **unde** = a quibus — „das was die, von denen es die anderen begehren, selbst nicht besitzen“ — **alii**: also die Vornehmen — **consilium publicum** öffentlicher Beschluß — **iudicium delectorum iudicum** Gericht, das aus gewählten Richtern besteht; das Volk kann also selbst nicht Beschlüsse fassen, nicht Ämter ausüben, nicht Recht sprechen — **ponderare** (pondus) **aliqua re** abwägen, zumessen nach etwas — **vetustas, atis** Alter — Es ist in Rom eine alte Streitfrage, welchem Stand es zufällt, die Richter zu stellen; C. Gracchus hatte im J. 123 die Gerichtsbarkeit den Senatoren entzogen und dem Ritterstand übertragen, nach der sullanischen Reform hatten seit 81 die Senatoren wieder die Gerichtsbarkeit. In seiner ersten Anklagerede hatte sich Cic. mit dieser Frage auseinandergesetzt (Actio in Verrem I, gehalten 70) — **Rhodi**: locativ. Rhodus, Insel vor der Südwestküste Kleinasiens, trieb seit früher Zeit einen ausgedehnten Handel und verteidigte ihre Freiheit glücklich gegen manche Angriffe. Ihre Demokratie wurde als vorbildlich betrachtet —

negant: Scipio berichtet hier die Auffassung derer, die die Demokratie verteidigen. Als Subj. also etwa zu ergänzen: die Demokraten — **quippe qui** da sie ja — **capitis** (vgl. capitis accusare) „über Leben und Tod“ — **hanc unam**: die Demokratie — **rite** (adv.) zu Recht — **vindicare** in Anspruch nehmen; (iur. t. t.) den Unfreien als frei in Anspruch nehmen, in libertatem vindicare befreien — **dominatio** = dominatus — **requirere** wieder verlangen

indomitus populus: das Gegenstück zu concurs, das ungezügelte Volk, die Ochlokratie — **vitium** Fehler, Schuld; **vitio**: abl. causae — **concordi populo et ... referente**: abl. compar. zu immutabilis — **referre ad** beziehen auf, abhängig machen von — **incolumitas** Unversehrtheit, Sicherheit — **conducit** es ist nützlich — **expedit** es ist zum Vorteil — **patres** Aristokraten — **iam** vollends — **Ennius**: vgl. zu § 11; dasselbe Zitat de off. I 26 — **societas** Gemeinschaft — **quorum ... regni**: beide Genitive sind von societas und fides abhängig; grammatisch ist einer von beiden überflüssig, diese leichte Schwierigkeit erklärt sich aus dem Einschleichen des Zitates — **quare**: rel. Anschluß — **aequalis, e** m. gen.: gleich, entsprechend — **condicio** Bedingung, Rechtsstellung. Das gleiche Recht des einzelnen ist durch das Gesetz gewährleistet — **aequare** gleichmachen, angleichen — **placet** man beschließt, entscheidet sich dafür — **certe** wenigstens — **quid est enim civitas ...**: damit greift Cic. wieder auf die Definition des Staates in § 39 zurück (iuris consensus) —

Als Vorteil der Demokratie war ausgeführt, daß alle Bürger frei sind und gleiche Rechte besitzen, als Einwand war (§ 47) erhoben worden, daß diese Rechte immer nur von bestimmten Gruppen ausgeübt werden können, und nicht vom Gesamtvolk. Das schwierigste Problem aber ist, wie die Besten ermittelt werden, denen dann die Führung des Staates anvertraut werden soll — **si modo** wenigstens wenn — **salvus** wohlbehalten, ohne Schaden — **optimus quisque**: hier liegen platonische Gedankengänge zugrunde. Platons Erziehungsplan sieht eine strenge Auslese der Besten vor — **civitatium** (statt civitatum): dieser gen. plur. ist auch sonst aus der Zeit Ciceros belegt — **imbecillus** schwach (vgl. § 39 imbecillitas) — **ferre** tragen = hervorbringen, „da die Natur das so geschaffen hat“. — Das Recht des Stärkeren, wie es in der Natur erkennbar ist, wird hier in einer bezeichnenden Umwandlung auf das Geistige übertragen; es wird umgeformt zu einer Herrschaft des geistig und sittlich Stärkeren. Wenn das Volk einer solchen Gruppe die Führung übergibt, dann hat es die ideale Form einer Aristokratie. Aber hier wird sofort ein neuer Einwand formuliert: diese Besten werden ja nicht nach sittlichen Qualitäten erwählt, sondern nach Abstammung und Geld — **verum** (adv.) aber — **dicunt** die Gegner der vorher vorgetragenen Ansicht — **pravus** schlecht, verkehrt — **opinio** Ansicht — **evertere** von Grund aus umkehren — **ignoratio virtutis** die Unkenntnis der wirklichen Tüchtigkeit — **quae ... a paucis iudicatur et cernitur**: nur wenige können diese sittliche Qualität beurteilen und überhaupt nur bemerken — **opulentus** (ops) reich an Mitteln und Macht, angesehen — **copiosus** (copia) reich — **tum** (in der Aufzählung) dann, ferner — **esse** zu optimos. Die charakteristische Verfallsform der Aristokratie entwickelt sich durch eine Verlagerung der Wertbegriffe: an die Stelle der sittlichen Qualität tritt die Aristokratie des Geldes oder der Geburt; also opes paucorum, non virtutes lenken den Staat — **vulgus, i, n.** Menge — **optimatum** abh. von nomen — **mordicus** (mordere) adv. verbissen — **re** in Wirklichkeit — **divitiae, nomen, opes**: asyndetische Aufzählung — **opes vacuae**: dazu consilio et modo vivendi et aliis imperandi — **aliis**: dat. zu imperandi — **consilium et modus** Einsicht und Maß; beides zusammen

umschreibt etwa den griechischen Begriff der σοφροσύνη, der die Einsicht des Denkens und die Begrenzung des Tuns in gleicher Weise umfaßt — **dedecus, oris, n.** Schande — **insolens** (solere) ungewöhnlich, unverschämt — **deformis, e** mißgestaltet — Diese scharfe Kritik des entarteten aristokratischen Staates ist nicht zuletzt begründet in der Verwirrung der Wertbegriffe: wenn für eine solche Herrscherschicht der Name *optimates* bleibt, ist das zugleich *dedecus* wie *superbia* —

- 52 Von da geht Cic. zur Beschreibung des *vir vere sapiens* als Staatslenker über. Die Kennzeichen dieses Weisen sind: *nulli cupiditati servire, omnes res complecti, legibus parere, suam vitam ut legem praeferre*. Dieser Weise steht also selbst unter dem Gesetz (Platon zeigt z. B. im „Kriton“, daß Sokrates auch dann dem Gesetz nicht ausweicht, wenn es ihn zu Unrecht getroffen hat) Das Leben des Weisen ist in dieser Gesetzeserfüllung beispielhaft für die anderen Bürger. Wenn der *sapiens* dieses Gesetz für sich aufhebt und sich selbst an die Stelle des Gesetzes setzt, wird er zum *tyrannus* — **res** „Unternehmungen, Aufgaben“ — **instituere** einsetzen, anstellen — **complecti** (complexus est) prägnant: umfassen — **praeferre** vor Augen stellen — **unus ... plures**: in diesem Satz wird die Entstehung der Aristokratie neben der Monarchie begründet — **optimum**: neutrum — **delecti principes** die ausgewählte Führerschicht — **res** = summa rerum — **temeritas** Unbesonnenheit, vgl. § 51 *pravae opiniones* — **pauca** = principes — **possiderunt** von possidere — **medius locus**: die Aristokratie nimmt eine Zwischenstellung zwischen Monarchie und Demokratie ein — **tueri** beschützen, bewachen — **cura et cogitatio**: Hendiadyoin mit Alliteration „sorgenvolle Überlegung“ — **quibus non committendum est ut** die es nicht so weit kommen lassen dürfen, daß ... (vgl. committere § 38) —
- 53 **aequalitas iuris** Rechtsgleichheit. Scipio versucht jetzt nachzuweisen, daß diese Rechtsgleichheit, die als Vorzug der Demokratie gilt, in ihrem Wert anfechtbar ist — **amplexari** (amplecti) heftig umfassen, hochschätzen — **solutus** ungebunden, frei — **effrenatus** (frenum Zügel) zügellos — **praecipue** (adv.) besonders; *praecipue tribuere* bevorzugt zugestehen — **dilectus, us** Auswahl — **dignitas** Würde, Geltung, Ehrenstellung — **aeque**: das -que entspricht dem vorangehenden *neque* — **iniquus** ungleich, ungerecht — **aequalitas iniquissima**: Paradoxon. Eine Rechtsgleichheit, die in keiner Weise gleich (billig) ist — Scipio greift hier ein brennendes Problem dieser Staatsform auf: wie Auslese zu gestalten sei und dabei eine Gleichmacherei vermieden werden könne, die nach I 67 zum Untergang führen muß. Die wirkliche Gleichheit besteht in einer Differenzierung auf Grund der naturgegebenen Unterschiede — **hōnōs**: die ältere Form für honor — **summi**: vgl. § 51 *summi virtute et animo* — **necesse est** m. Konj.: wie öfter bei Cic., am besten hier adverbial zu übersetzen (zur Konstr. vgl. oportet § 14) —
- 54 Bisher hat Scipio die drei Staatsformen mit ihren Vor- und Nachteilen dargestellt. Jetzt stellt ihm Laelius die Frage nach der besten, entsprechend seiner Themastellung in § 33 — **quid tu ... quid**: Laelius drängt ungeduldig immer wieder zum Thema (vgl. auch § 46) — **e tribus** sc. generibus probem — **conflare** verschmelzen, vermischen — **simplex, icis** einfach — non permixtum —
- 59 **tute**: durch angehängtes *te* verstärktes *tu* (vgl. *is-te*) — **sensus, us** Empfindung — **argumentum** Beweis — In dem vorangehenden Teil hatte Scipio zu beweisen versucht, daß die Monarchie die beste der drei genannten Staatsformen sei. Dabei hatte er weit ausgeholt und Beispiele aus Geschichte und Philosophie beigebracht. Die Natur selbst ist (nach stoischer Auffassung) von

einem Geist beseelt: Rom ist am Anfang von guten Königen verwaltet worden. Laelius aber lehnt diese Zeugnisse ab und verlangt konkrete Beweise. So greift Scipio schließlich zu einem Beispiel, das von den drei Seelenteilen Platons (Begierde, Wollen und Vernunft) ausgeht und die Herrschaft der Vernunft über die anderen Teile entwickelt. Dabei appelliert er an die Erfahrungen des Laelius selbst, beginnt allerdings sehr vorsichtig: *si quando, si forte, tibi visus es ...* Laelius aber läßt ihn den Satz gar nicht erst vollenden, sondern fällt ihm sofort zustimmend in die Rede: *ego vero saepius ...* — **si forte** wenn vielleicht — **animi tui**: gen. obj. — **Archytas**: pythagoreischer Philosoph, aus der Zeit Platons (vgl. Tusc. V 64) — **Tarentinus** adj. zu Tarentum (Unteritalien) — **aliter ac** anders als — **offendere** antreffen — **a**: Interjektion des Unwillens — **te infelicem**: Acc. des Ausrufs — **vilicus** (urspr. *villicus* zu *villa*) Pächter, Verwalter — **inquit**: hier mit dat. (selten) —

videlicet natürlich — **dissidēre a** nicht im Einklang stehen mit — **ducere** 60 glauben — **seditio** (sed - ire) Aufstand, Aufruhr; *dissidere ... seditio ... sedari*: Wortspiel — **consilium** Vernunft, entsprechend dem platonischen *λογιστικόν* — **sedare** beschwichtigen — **adde ... adde ...** (Anapher) füge hinzu (als weitere Beispiele andere Affekte, die über die genannten hinausgehen) — **animus** Seele — **regale imperium** Befehlsgewalt von der Art eines Königs — **regalis, e** königlich — **ita affectus, ita animatus** so gestimmt, so beschaffen — **nihil vero magis** sc. probarem — **omnes partes animi**: es sind zwei Teile: Begierde und Wille — **cur igitur**: mit dieser Schlußfolgerung leitet Cic. zum nächsten Argument über zugunsten der Monarchie: im Haus kann nur einer bestimmen — **quidem** jedenfalls, doch —

quaeso (altlat. Form für *quaero*, nur in bestimmten Formeln gebraucht) 61 bitte — **quid interest?** welcher Unterschied besteht? — **testis, is** Zeuge; instrum. abl. für *testimoniis* — **probare** beweisen, glaubhaft machen — **quonam modo?** wie denn? — **animum adverti** = *animadverti* — **Formianum**: Landgut bei Formiae (an der Küste Latiums) — **familia**: zur römischen Familie gehören auch die Sklaven, also hier in weiterem Sinn: Gesinde — **interdicere** einschärfen — **dicto audientem esse alicui** jem. aufs Wort gehorchen (dicto dat.) — **quippe** freilich — **pluresne**: das Fragepronomen am betonten Wort — **domus**: als Gegensatz zu *villa* „Stadthaus“. Der vornehme Römer besaß ein Haus in der Stadt und mindestens ein Landhaus am Meer oder in den nahen Sabiner- u. Albanerbergen. Cic. z. B. wohnte auf dem Palatin, besaß Landhäuser u. a. in Tusculum (in den Albanerbergen bei Frascati) und Formiae (am Meer). — **quin?** warum nicht? — **si modo** wenn nur — **propemodum** beinahe —

assentiare = *assentiariis* — **magis** eher noch — **similitudo** Vergleich — 62 ut *omittam similitudines*: davon abhängig der nachfolgende a. e. i. — **uni gubernatori, uni medico** proleptisch, es wird wieder aufgegriffen durch *alteri ... alteri*. Beachte den Chiasmus — **importunitas** Rücksichtslosigkeit — **Tarquinius Superbus**, der letzte römische König, der wegen seiner Ungerechtigkeit — der Sage nach — 510 aus Rom vertrieben wurde, vgl. *rep.* II 44 ff. — **regium**: hervorgehoben durch die Sperrung von *nomen* und die Stellung am Ende des Satzes — **exsultare** frohlocken — **insolentia** ungewöhntes Übermaß, wieder von *mira quadam* gesperrt und betont am Satzende — **tum ... tum**: Anapher — **bona, orum** Güter — **fascis, is, m.** Rutenbündel, aus den *fascies* ragt ein Beil hervor, symbolisches Zeichen der Amtsgewalt über Leib und Leben. Sie werden den Beamten von *Liktoren* vorangetragen — **populo** (dat.) **demittere** vor dem Volk senken. Nach Livius ließ der erste Konsul Valerius Publicola vor der Volksversammlung, um das

Volk zu ehren, die Rutenbündel neigen — **provocatio** Berufung an das Volk, Beschwerde; ~ omnium rerum in allen Dingen — provocatio ist ein iur. term. techn. In der Königszeit schon hatte jeder civis Romanus nach einem Urteil des Geschworenengerichts bei schweren Strafen das Recht, Berufung beim Volk (in den Comitien) einzulegen. Wenn hier omnium rerum steht, läßt das darauf schließen, daß in der ersten Zeit der Republik dieses Recht auf alle Verfahren ausgedehnt worden war — **secessio plebis**: das bedeutungsvollste Ereignis der jungen römischen Republik ist die Auswanderung der Plebejer auf den Heiligen Berg im J. 494. Hierdurch erzwangen die Plebejer, die bisher von allen Ämtern ausgeschlossen waren, die ersten Zugeständnisse von seiten der Patrizier: für das Volk wurden als eigene Beamte die Volkstribunen eingesetzt, die unantastbar waren; vom Volk gewählt, hatten sie das Recht, Plebejer gegen Übergriffe der Konsuln zu schützen. In den späteren Kämpfen erreichten die Plebejer den Zugang zu allen staatlichen Ämtern. Weitere secessiones fanden im J. 449 und 287 statt — **prorsus** (adv.) geradezu, überhaupt — **in populo esse** beim Volk liegen —

63 **lascivire** übermütig sein — **dum** = dummodo — **navis, morbus**: es wird der Vergleich mit dem gubernator und medicus von § 62 weitergeführt — **horrescere** (horruī) inchoat. zu horrere: rauh werden, aufwallen — **ingravescere** an Schwere zunehmen — cum coepit horrescere ... ingravescente morbo: Wechsel der Konstruktion (Inkonzinnität) — **recusare** Einspruch erheben — **appellare** appellieren (sich an die höhere Instanz wenden um Beistand) — **provocare** (s. o. provocatio) Berufung einlegen — Man beachte die knappen Asyndeta, mit denen imperare gekennzeichnet wird — **in bello**: da besaßen die Konsuln größere Amtsgewalt — **libido, inis, f.** Leidenschaft, Wunsch — **pēnēs** praep. m. acc. bei, in der Hand von — **singuli** gemeint sind die Dictatoren — **dictator**: die etymologischen Erklärungen der Antike sind meist unsicher. Das Wort ist von dictare gebieten abzuleiten, nicht von dici ernannt werden — **in nostris libris**: libri augurales, die Bücher des Augurenkollegiums, dem Scipio und Laelius (wie auch Cic.) angehörten. magister populi ist die alte Bezeichnung für dieses Amt. In magister equitum hat sich der alte Titel erhalten. Mit dieser Institution hatte die römische Republik ein Mittel geschaffen, in Zeiten der Gefahr die Amtsgewalt befristet (für 6 Monate) einem einzelnen zu übertragen —

65 Cic. steht in diesem Abschnitt stark unter dem Einfluß des Polybios. Dieser griechische Historiker hat in einem umfangreichen Werk, von dem wir allerdings nur geringe Teile besitzen, römische Geschichte dargestellt und zugleich auf die Vortrefflichkeit der römischen Verfassung hingewiesen. Dabei hat er entwickelt, wie Königtum, Aristokratie und Demokratie nach dem Naturgesetz entstehen und sich jeweils verschlechtern in Tyrannis, Oligarchie und Ochlokratie. Auch der Mischverfassung hat er in diesem Kreislauf den Untergang vorausgesagt. Dieses Werk war Cic. bekannt, aber gerade bei der Behandlung der gemischten Verfassung hat er seine eigene Ansicht herausgearbeitet und der Gerechtigkeit — im Sinne Platons — ihren besonderen Ort zugewiesen. Polybios kannte Rom aus eigener Erfahrung. Er war in Megalopolis in Arkadien (um 200) geboren und hatte dort höhere politische Ämter inne, aber nach der Schlacht von Pydna (168) war er mit den 1000 achäischen Geiseln nach Rom gelangt; dort hatte er das Glück, in das Haus des Aemilius Paullus zu kommen und so führende römische Staatsmänner selbst kennenzulernen. Damals begegnete er auch dem jüngeren Scipio, dem Sohn des Aemilius Paullus, und schloß mit ihm Freundschaft. So liegt es nahe, daß gerade Scipio Gedankengänge des Polybios in

De re publica entwickelt. — **omnino** (adv.) überhaupt — **de illo genere**: die gemischte Verfassung (genus mixtum) — **quae sentio**: obj. zu dixero — **accurate** eingehend — **in ea re publica**: in der gemischten Verfassung — **sed...**: damit greift Scipio wieder auf das Königtum zurück, das er vorher behandelt hatte — **regiae** sc. civitatis — **illa mutatio**: die folgende Wandlung — **ilicō** (in loco) auf der Stelle, sofort — **deterimus** (Komp. deterior) der schlechteste — **ferme** in der Regel — **secundarius** der zweite in der Reihe, der zweitbeste; secundarium genus die Aristokratie — **est enim...** „es besteht dann nämlich...“ — **patrium** (adj.!) **consilium**: der Rat der Aristokraten entspricht dem des Königs an Qualität, es ist die zweite Art einer guten Verfassung. Der entartete König, der Tyrann, kann aber auch von dem Volk gestürzt werden, dann entsteht die Demokratie — **per se** von sich aus — **sapere** (sapiens) vernünftig, weise sein — **quoad sentit et sapit** solange es vernünftig und verständig denkt; auf diese Notwendigkeit hebt Cic. gerade immer bei der großen Menge ab. Dem entspricht auch **moderatio** „ziemlich maßvoll“ — **sin quando**: hier wird die zweite Möglichkeit diskutiert, das ungerechte Volk stürzt den gerechten König. Es kann der Herrscher ungerecht sein, aber auch derjenige, der ihn stürzt. Die Gefahren einer entarteten Demokratie werden hier im Anschluß an Platons Staat 562 ff. plastisch geschildert. Aber Cic. wird in der unruhigen Zeit der zu Ende gehenden Republik ähnliche Bilder selbst erlebt haben (vgl. z. B. die Bandentaktik seines Gegners Clodius) — **gustare** kosten — **substernere** unterbreiten, preisgeben — **cave putes** = cave ne putes — **effrenatus** vgl. § 53 — **insolentia** vgl. § 63 — **luculentus** (lux) lichtvoll, klar — **si modo** falls. Cic. weist immer darauf hin, daß die Übersetzung aus dem Griechischen schwierig ist —

inexplebilis, e unersättlich — **fauces, ium, f.** Kehle — **exarescere** (-arui) austrocknen — **ille** = populus — **minister, tri** Diener, Mundschenk; auch die folgenden Ausdrücke passen zu dem Bild des sitientem haurire — **malus minister**: gemeint sind Demagogen — **modice temperatus**: die maßvolle Mischung ist die Voraussetzung für das Bestehen einer jeden Staatsform, wie sie auch zum maßvollen Trinken gehört — **mēracus** rein — **remissus** lässig — **largus** reichlich — **ministrare** einschenken und darreichen — **sibi** — populo — **insequitur ... vocat**: eine Reihe von Asyndeta; sie stehen nicht bei Platon und dienen hier der rhetorisch wohlgeformten Rede — **insequi** verfolgen — **insimulare** verleumden — **praepotens** übermächtig, Gewalthaber. — Der Platontext lautet in der Übersetzung: „Wenn ... eine demokratische Stadt, von Durst nach Freiheit ergriffen, schlimme Mundschenken als Leiter findet und sich über das Maß hinaus an reiner (= nicht gemischter) Freiheit berauscht, dann straft sie die Herrscher, wenn sie nicht ganz willfährig sind und die Freiheit in weitem Umfang gewähren, wobei sie diese als Schelme und Oligarchen beschuldigt.“ Cic. übernimmt das Bild, malt dabei aber die Beschuldigungen weiter aus — **enim** „ja“ — **haec** der Ausspruch Platons — **vero** (betont an erster Stelle des Satzes) in der Tat — **eos ... appellari**: dieser Satz allein wird in der oratio obliqua zitiert, nachher geht die Übersetzung wieder in die oratio recta über (ferunt) — **agitare** (intensivum zu agere) hin und her treiben, hetzen, verfolgen — **voluntarius** freiwillig — **similis**: mit gen. konstruiert — **ferunt** = efferunt -- **mactare** auszeichnen — **vacare** frei sein von (m. abl.). Die gestörte Ordnung ergreift sogar die Tiere — **plane** (adv.) gänzlich — **intersit**: erg. utrum — **peregrinus** (derjenige, der außerhalb des ager Romanus wohnt) fremd, Nichtbürger — **pondus, eris, n.** Gewicht — **sibi adsumere** sich anmaßen — **descendere** herab-

steigen, sich einlassen auf — **ludus adolescentium**; gen. subj. — **gravis** lästig — **se gerere** sich verhalten — **uxores eodem iure quo viri** haben dieselbe Rechtsstellung. Auch das gehört noch zu dem Platonizität (Pol. 563 b). In Rom gelten für die Stellung der Frau ähnliche Verhältnisse. Wenn die Matrona im Haus auch sehr angesehen war, so bestimmte doch in allen juristischen Angelegenheiten und im öffentlichen Leben nur der pater familias — **asellus** deminut. zu asinus — **incurrere** daherrennen — **haec summa cogitur** (cogo aus coago) dieses Ergebnis folgt — **fastidiosus** (fastidium) verwöhnt, anspruchsvoll — **mollis** verweicht, empfindlich — **evadere** hervorgehen, sich entwickeln, werden —

68 **prorsus** (adv.) ganz und gar — **ab illo** = a Platone — **stirps, is, f.** Stamm, Wurzel — **quasi nasci**: damit wird der durch ut eingeleitete Vergleich fortgeführt — **servitute afficere** knechten — **omnia nimia** „jedes Übermaß“ — **tempestas** Wetter — **laetus** üppig, Komparativ „allzu...“. Hinter diesen Sätzen steht die griechische Auffassung vom Maßhalten, das in allen Lebenslagen nötig ist und dessen Mißachtung zum Unheil führt. Auch in der antiken Medizin herrschte die Ansicht, daß nur bei richtiger Mischung der Säfte der Körper heil bleibe — **cadere** sich wenden zu, auslaufen — **immanis** verwildert, roh — **afflictus** „geschwächt“ — **locus** „Stellung“ — **consectari** verfolgen — **protervus** frech — **bene** zu meritis — **saepe** zu consecans — **gratificari** willfährig opfern — **cui quia** = quia ei — **privato**: kausal — **opponere** entgegenstellen, im Passiv: gegenüberstehen, „drohen“ — **timores** „Anlaß zu Befürchtungen“ — **imperium** Befehlsgewalt, Amt — **dantur** „werden übertragen“, der Anfang der Macht ist die Furcht; der Tyrann verlangt Ämter, damit er sich schützen kann. Daß die Furcht den Tyrannen stets begleitet, schildert Cic. am Beispiel des Dionysius von Syrakus (vgl. Tusc. V 58 f.) — **continuare** verlängern (über die in der Verfassung festgesetzte Zeit hinaus) — **praesidia** „Leibwachen“ — **saepire** umzäunen, umgeben — Die Darstellung geht jetzt von dem einen privatus zur Gattung der Tyrannen über — **Pisistratus**: Tyrann von Athen (560—528). Nach einem antiken Bericht hat ihn seine Leibwache bei der Besetzung der Akropolis unterstützt. Doch führt er den Namen tyrannus nur, weil er Alleinherrscher war, er regierte mit Weisheit und Milde — **producere** hervorbringen — **existere** sich erheben, werden — **recreare** wiederherstellen. Es entsteht wieder die gemäßigte Form — **sin audaces** sc. eos oppresserunt — **factio** Partei (-herrschaft), hier: der Oligarchen — **pravitas** Schlechtigkeit — **status** Staatsform, Verfassung; **status optimatum** aristokratische Verfassung — **pila** Ball — **diutius** für längere Zeit — **teneri** refl. sich halten. — Dieses Stück läßt gut erkennen, wie Cic. sich zu vorliegenden Quellen verhält. Zuerst folgt er in der Übersetzung dem platonischen Text, aber auch da nicht wörtlich, sondern löst seinem eigenen Stil entsprechend auf, dann geht er zu einer ungefähren Inhaltsangabe über, und im letzten Teil spürt man, wie die Verhältnisse seiner Zeit in den Vordergrund treten. Vielleicht denkt er auch hier schon an Caesar, von dem er später in einem Brief des Jahres 49 (ad Att. VII 20) sagt, es sei unklar, ob er Phalaris oder Pisistratus nachahmen werde —

69 **quod**: gemeint ist der stete Wechsel — **mea sententia**: abl. — **regium** sc. genus — **aequatus** ausgeglichen — **temperatus** gemischt — **placet** sc. mihi — **praestans et regale** an der Spitze stehend und königlich — **impartire** zuteilen — **servatas** = reservatas — Die gemischte Verfassung hat den Vorzug, daß aequabilitas und firmitudo in gleicher Weise in ihr vereinigt sind — **quod et**: dem entspricht quodque — **illa prima** sc. tria genera — **contraria**

vitia: die den oben genannten drei Staatsformen entgegengesetzten fehlerhaften Arten — **dominus** = tyrannus — **turba et confusio** (Hendiadyoin) wirre Massenherrschaft — **iunctus** verbunden, gemischt — **non ferme** in der Regel nicht — **sine magnis vitiis**: das Gewicht liegt auf magnis — **conversio** Wandel, Umsturz — **gradus, us** Schritt, Stellung — **firmiter** = firme — **subest, quo...**: es ist darunter verborgen, wohin — **praecipitare** (praeceps, vgl. zu § 44) kopfüber hinabstürzen — **decidere** hinabfallen — Die gemischte Verfassung steht nicht so nahe einer Verfallsform, daß sie sich leicht dahin entwickeln könnte, wie etwa der König zum Tyrannen. Daß in einer Staatsform die widerstreitenden Kräfte im Gleichgewicht zu halten seien, ist eine alte Überlegung der Staatstheoretiker. Sie findet sich bei Platon, Aristoteles, Polybios. Cic. hat am römischen Staat in Buch II dasselbe Prinzip aufgezeigt —

quasi praecipientis = magistri. Wenn Scipio andauernd allein redet, hebt er das Gespräch auf und wird zum Dozierenden. Er ist zwar der eigentliche Träger des Gesprächs, aber das Untersuchungsergebnis wird doch als gemeinsame Leistung verstanden — **notus**: darunter ist die nun folgende Geschichte Roms zu verstehen. — Die Theoretiker haben bisher entwickelt, daß die gemischte Staatsform dem steten Kreislauf ein Ende setze. Cic. zeigt das, wie wir annehmen können, wohl zum erstenmal in der Realität der Geschichte, und nicht nur in der theoretischen Erörterung. Hier ist der Idealstaat keine Konstruktion mehr, sondern eine historische Wirklichkeit — **quaerere** untersuchen — **sic ... sic**: Anapher. Damit wird die Bedeutung der folgenden Aussage ebenso stark hervorgehoben wie durch die entsprechenden Synonyma — **decerno** ich treffe eine Entscheidung — **sentio** ich vertrete sie auch gefühlsmäßig — **adfirmo** ich versichere in der Öffentlichkeit — **constitutio** Verfassung — **discriptio** Gliederung, Ordnung, Verteilung der Gewalten — **disciplina** zuchtvolle Haltung, Ordnung — **iam inde ...**: schon von an ... — **quam** (relat. Anschluß) = rem publicam, obj. zu ostendam (proleptisch) — **tenere** begreifen, kennen — **ostendam**: davon (abh. 1) Fragesatz qualis sit, 2) a. c. i. optimam esse — **exponere ad exemplum** als Beispiel aufstellen — **accommodare ad** anpassen an — **eam** sc. nostram rem publicam — **tenere** einhalten, im Auge behalten — **cumulatus** (cumulus) gehäuft, völlig — **munus efficere** eine Aufgabe erfüllen — **opinio mea fert** meine Meinung bestimmt, ist —

tuum sc. munus — **unius** zu tuum: das Attribut beim Possessivpronomen tritt in den Genitiv — **etsi ne nunc quidem** wenn auch freilich jetzt nicht (wohl eine Anspielung auf die Krisenzeit der Gracchenunruhen) — **florens** in hohem Ansehen stehend — **de consiliis in posterum providendis** über Entschlüsse, die für die Zukunft zu planen sind — **duo terrores**: die Gefahren, die von Karthago und von Numantia drohen, sind durch die Zerstörung beider Städte (im J. 146 bzw. 133) von Scipio behoben —

Die ersten drei Zeilen sind in der Handschrift nicht mehr lesbar, der Text ist dem Sinn nach ergänzt — **Cato senex** der alte Cato, zum Unterschied von Cato Uticensis, dem Zeitgenossen Ciceros (vgl. zu Tusc. V 4) — **hoc** der Ausspruch — Die Charakterisierung dieses alten Cato (vgl. zu I 1) nimmt die nächsten sechs Zeilen ein und sprengt fast den Rahmen der Ausführungen. Sein Ausspruch wird erst in § 2 mit is dicere solebat zitiert — **unicus** einzigartig — **cuique** = et cui — **patris utriusque iudicio**: der leibliche und der Adoptivvater, vgl. den Stammbaum — **studium** Neigung — **satiare** sättigen — **oratio**: nicht als Rede im engen Sinn zu verstehen, sondern schlecht-

hin „Sprechen“ — **usus, us** Erfahrung — **tantus** (darauf bezogen **usus** — **modus** — **lepos**): weitergeführt durch **summum** — **lepōs, ōris, m.** Witz, Anmut — **gravitas** Würde, Ernsthaftigkeit — **vel discendi studium vel docendi**: dieselben Worte wendet Cic. I 13 auf sich an, gleichfalls in Verbindung mit **usus**. Die Bewunderung, die Cic. für Cato empfindet, spricht aus seinem ganzen Werk. In seiner Schrift de senectute ist Cato Dialogpartner. Aber ebenso eng verbunden war der jüngere Scipio mit Cato: er ist, wie auch sonst überliefert, sein Schüler. Seine eigenen Lebenserfahrungen hat Cato in seinen **praecepta ad filium** festgehalten — **vita** Lebensweise — **admodum** gänzlich — **congruens** angepaßt, entsprechend. Die seltene Übereinstimmung von Leben und Lehre wird besonders hervorgehoben —

2 **fere** in der Regel — **ceteris civitatibus** = **statui ceterarum civitatum** (verkürzte Aussageform, der **comparatio compendiaria** entsprechend) — **Cretes, um** Bewohner der Insel Kreta — **Minos**: der sagenhafte König und Gesetzgeber wird wegen seiner Gerechtigkeit zum Totenrichter — **Lycurgus**: nach der Sage Gesetzgeber Spartas, er soll im 9. Jahrh. gelebt haben — **Theseus**: der König von Athen in der vorgeschichtlichen Zeit, um dessen Gestalt sich ein großer Sagenkreis gebildet hat. Am bekanntesten ist seine Tötung des Minotauros im Labyrinth. In Attika schreibt man ihm die Zusammenfassung der Landgemeinden zu — **Draco** erhielt 621 in Athen den Auftrag, das Gewohnheitsrecht niederzuschreiben. Seine Gesetze waren wegen ihrer Strenge berüchtigt. Diese Härte milderte dann **Solon** durch seine Gesetzgebung von 594 — **Clisthenes**: Kleisthenes schuf die demokratische Verfassung Athens nach dem Sturz der Pisistratiden im J. 508 — **exsanguis, e** blutlos, kraftlos — **iacere** am Boden liegen — **exsanguem et iacentem** zu **rem publicam** — **Demetrius**, aus Phaleron, Philosoph und Redner, Schüler des Theophrast; seine Werke sind nicht erhalten. Allgemein anerkannt war seine vortreffliche Verwaltung Athens (317—307). Jedoch wurde er nach 10 Jahren vertrieben, er lebte dann in Alexandria seinen Studien — **Phalereus**, der Einwohner von Phalerum, dem ältesten Hafenviertel Athens — **sustentare** stützen, halten — **unā hominis vitā** „Lebenszeit eines Menschen“ — **saeculum** Generation — **aetas** Zeitalter — **ingenium tantum**: auch die vorher genannten Staatsmänner haben nicht alle Möglichkeiten voraussehen können — **quem ... fugeret**: bezogen auf **quisquam**, konsekutiver Sinn — **res me fugit** eine Sache entgeht mir — **cuncta ingenia collata in unum** alle großen Begabungen auf einen einzigen gehäuft — **tantum**: obj. zu **providere** — **providere** voraussehen und vorsorgen. **Providentia** ist Kennzeichen des echten Staatsmannes und macht seine Tätigkeit der des Weltenlenkers ähnlich (vgl. **nat. deor.** II 73 ff., S. 50 Textbd.) — **rerum usus** praktische Erfahrung — **vetustas** Alter, Altertum, Länge der Zeit. In der Verbindung mit **rerum usus** kann wohl nur die Erfahrung früherer Generationen darunter zu verstehen sein, also „der Schatz von Erfahrungen, der sich im Laufe einer langen Geschichte angesammelt hat“. Bei den Römern kam immer der Tradition eine besondere Bedeutung zu; das zeigt sich z. B. in dem Wert, der dem **mos maiorum** zugeschrieben wurde. So ist die römische Verfassung gegründet in der Erfahrung des einzelnen ebenso wie in der Erfahrung ganzer Generationen. Sie ist nicht dem Zufall der Schöpfung durch eine einzelne Persönlichkeit überlassen. Daher besitzt sie den großen Vorzug, traditionsgebunden zu sein, ohne zu erstarren, da sie stets aufnahmebereit ist für eine ergänzende Erweiterung aus der Gegenwart —

3 **oratio** „Darlegung“ — **repetere** von Anfang an darstellen — **verbum Catonis**: bezieht sich auf das vorangehende **origo**. Das Geschichtswerk des

Cato hieß **Origines** — **et nascentem ...**: man beachte den Aufbau des Satzes, der Satz gewinnt in seiner Fortführung immer mehr an Gewicht und ruht schließlich breit auf **iam firmam et robustam** — **quam si ipse finxero**: Cic. hebt hier wieder darauf ab, daß er im Gegensatz zu Platon nicht auf eine Konstruktion angewiesen ist, sondern die beste Staatsform an der Realität des römischen Staates erweisbar sei (vgl. unten § 22). Von hier aus wird auch der verzweifelte Kampf verständlich, in den Cic. um die Erhaltung dieses Staates eingetreten ist, besonders als er im J. 44 seinen Bestand durch Antonius bedroht sah —

exordium (ordiri) Anfang; ~ **institutae rei publicae** der Staatsgründung 4 — **profectum** zu **proficisci** „ausgehen von“ — **Romulus**: Sohn des Mars und der Rea Silvia. Amulius vertreibt seinen Bruder Numitor, den König von Alba Longa in Latium, und bestimmt zugleich die Königstochter Rea Silvia zur Vestalin. Ihre von Mars erzeugten Zwillingssöhne Romulus und Remus werden am Tiber ausgesetzt und nur durch eine glückliche Fügung gerettet. Eine Wölfin säugt sie, bis der Hirt Faustulus sie findet. Auf dem Kapitol steht noch heute das Bronzestandbild der Wölfin, ein Werk etruskischer Kunst des 6. vorchristl. Jahrhunderts. Die Spuren des Blitzes, der sie zu Ciceros Zeit traf, sind noch zu sehen. — Die Geschichte von Romulus und Remus wurde auch in Rom großenteils als Mythos betrachtet (**fama hominum**). Es ist weder der antiken noch der neueren Forschung gelungen zu ermitteln, wie weit die Königszeit wirkliche historische Ereignisse widerspiegelt. Sicher ist, daß die Etrusker eine Zeitlang über Rom geherrscht haben und dann vertrieben worden sind (Tarquinius Superbus). Am Palatin zeigt man noch heute die Casa Romuli, in der Romulus mit seinem Pflegevater Faustulus gewohnt haben soll. Die sagenhaft ausgeschmückte Erzählung von der Jugend des Romulus, der Ennius die maßgebliche dichterische Fassung gab, zweifelt Cic. offensichtlich an, während er die Regierung des Romulus selbst als historisch ansieht (**a fabulis ad facta**). Die ausführlichste Darstellung dieser Geschehnisse finden wir bei Livius (Buch I). — **inveteratus** althergebracht — **fama non inveterata solum sed etiam sapienter prodita**: hier wird hervorgehoben, daß es sich dabei nicht um ein beliebiges allgemeines Gerücht handelt, sondern um eine Auffassung, die auf Grund weiser Einsicht nicht ohne Berechnung weitergegeben wird — **bene meriti**: proleptisch, subj. zu **putarentur** — **genere sc. esse divino** — **ut natus sit** = **ubi primum**, das Tempus bestimmt nach **dicitur** — **labefactare** erschüttern — **ad Tiberim** am Ufer des Tiber — **silvestris belua** (poetisch) = Wölfin — **sustentare** erhalten, ernähren — **uber, eris, n.** Euter — **tollere** aufnehmen — **agrestis, e** ländlich, einfach — **cultus, us** Lebensart — **perhibetur** = **dicitur** — **ut adoleverit** = **ut primum** — **ferocitas animi** Kühnheit — **corporis viribus**: die antike Etymologie hat den Namen Romulus gelegentlich von dem griechischen ῥώμη „Kraft“ abgeleitet — **aequo animo** ohne Erregung, mit Gleichmut. Für die Anfänge Roms ist es nicht unwichtig, daß Romulus keine Gewalt anwendete, um dieses Amt zu erhalten. Die Anerkennung seiner Körperkräfte und seiner Kühnheit bildet die natürliche Voraussetzung seines Königtums. Er hat sich als **optimus** erwiesen und deshalb die königliche Würde erhalten — **interimere** töten —

auspicato (adv., eigentlich abl. abs. zu **auspicare**) nachdem die Vogelschau 5 vollzogen war. Das ist ein offizieller religiöser Akt, in dem vor jeder entscheidenden Handlung im staatlichen Auftrag die Götter befragt werden — **cogitavisse** ist der übergeordnete Infinitiv, von dem **condere** und **firmare** abhängen — **urbs-res publica**: der Unterschied ist hier gut erkennbar. Rom

ist ein Stadtstaat, aber *urbs* ist nur der geographische Begriff, während *res publica* der politische ist. Diese Differenzierung läßt sich auch aus dem nächsten Satz bestätigen. — Es folgt die Schilderung von der Lage Roms. Die Frage, welche Gesichtspunkte bei der Gründung von Städten zu beachten seien, war ein wichtiger Gegenstand der antiken Staatstheorien. Auch der moderne Beschauer hat durchaus noch einen Eindruck von der günstigen Lage der Stadt Rom. Sie ist gleich weit entfernt vom Meer wie von den Sabiner- und Albanerbergen und läßt auch heute den Römern die Wahl, je nach dem Klima sich in die Bäder Ostias zu begeben oder in den stets vom Wind umwehten Bergnestern (meist etruskischer Gründung) Kühlung zu suchen. So besaß auch Cic. u. a. eine Villa (Tusculanum) in den Bergen bei Frascati und eine am Meer (Formianum bei Formiae). Die unmittelbare Verbindung zum Meer stellt der Tiber her, an dem die alte Salzstraße entlangführte. Daß der Palatin schon im 8. Jahrhundert vor Chr. besiedelt war, beweisen die am Fuß des Hügels auf dem Forum gefundenen Grabstätten. Die palatinische *urbs quadrata* entstand nahe dem wirtschaftlich wichtigen Platz, wo die Tiberinsel den Bau der ältesten Brücke ermöglichte. Von dieser frühesten Siedlung aus hat sich Rom auf die klassischen sieben Hügel ausgedehnt. So fanden die Bewohner Schutz, ohne sich in die Berge zurückziehen zu müssen, und hatten Nutzen vom Meer, ohne von den Nachteilen einer Hafenstadt betroffen zu werden. — **rem publicam serere**: seltene Metapher = *condere* — **opportunitas** günstige Lage (abl. qual. zu *locum*) — **admovit** sc. urbem — **quod** = id quod — **manus, us, f.** Schar; illa manu copisque bezieht sich auf die Truppen, zu deren Führer er bestimmt war (vgl. § 4 Ende) — **fuit** = fuisset — **ut** konsek. „in der Weise, daß“ — **Rutuli**: Stamm in Latium mit der Hauptstadt Ardea. In dieses Gebiet (ager) verlegte die Sage den Kampf des Aeneas um Lavinia, die Tochter des Königs Latinus — **Aborigines** (origo, also Ureinwohner), gleichfalls im Süden der Tibermündung wohnend — **ostium** Eingang, Mündung — **Tiberinus** adj. zu Tiberis — **Ancus Marcius**: der Sage nach der vierte König Roms. Er unterwirft Latium und besiedelt mit den Latinern den Aventin — **colonia**: das spätere Ostia. Es war der Hafen Roms. Als der Kaiser Claudius die Hafenanlagen erneuerte, erhielt es zugleich den Charakter einer Stadt. Diese Bedeutung behielt es bis zur Zeit Constantins. Die freigelegten Ruinen vermitteln ein eindrucksvolles Bild der Hafenstadt mit Forum, Theater, hohen Mietskasernen und ausgedehnten Speichern — **deducere** „ansiedeln“ — **providentia**: das Kennzeichen des Staatsmannes (vgl. zu *providere* II 2) — **ad** auf ... hin — **diuturnitas** lange Dauer, Beständigkeit (auf sie muß man bei der Staatsführung immer achten, vgl. I 41 ut diuturna sit) — **primum quod**: der zweite Grund folgt in § 7 est autem ... — **oppositus** ausgesetzt — **caecus** blind, hier passiv.: unsichtbar, verborgen —

- 6 **terra continens** „Festland“ — **exspectatos ... repentinos** zu *adventus*; konditional — **fragor** (frangere) Krachen, Getöse — **quisquam ... hostis**: *hostis* praedicativ — **terrā** abl. instr. — **quin** = ut non (nach negiertem Vordersatz) ohne daß — **queat** zu *quire* können (Formen wie *ire*) — **prae se ferre** zur Schau tragen — **nota, ae** Kennzeichen — **pacatus** friedlich, davor erg. *utrum* —
- 7 Es wird jetzt das zweite Argument gegen die Gründung von Städten am Meer angeführt — **corruptela** (corrumpere) Verderbnis — **mutatio** Änderung — **admiscere** vermischen, vermengen; pass. vertraut werden — *admiscentur*: subj. *urbes maritimae* — **sermo, nis, m.** Sprache — **disciplina** Einrichtung, Lebensgewohnheit — **adventicius** von draußen kommend, ausländisch; sachlich ebenso zu *mores* gehörend — **ut**: konsek. — **iam** außerdem, ferner --

non haerent in suis sedibus sie hängen nicht an ihren (angestammten) Wohnsitzen — Die Bodenständigkeit wurde schon in Athen als Gewähr für die Erhaltung der Sitten angesehen — **völucēr, cris, cre** beflügelt, unstet, beschwingt; auch zu *cogitatione* zu beziehen — **rapere** reißen, entführen — **exulare** verbannt, in der Fremde sein — **labefactare** vgl. § 4 — **pervertere** umstürzen, vernichten — **error** Umherirren, -fahren — **dissipatio** Zerstreung — **et agrorum et armorum**: abh. von *cultum* (Alliteration) —

invitamentum Lockmittel — **suppeditare** darbieten — **capere** ergreifen, erbeuten, „kapern“ — **amoenitas** reizende Lage — **sumptuosus** (sumptus, us Aufwand) reich an Aufwand, üppig — **desidiosus** (desidia Müßiggang) zum Müßiggang verführend, beide Adj. gehören dem Sinn nach zu *cupiditatum* — **illécēbra, ae** Verlockung — **haud scio an** m. Konj. vielleicht — **cuncta Graecia**: Cic. läßt die Gelegenheit nicht vorbeigehen, einen Grund für die von den Römern oft behaupteten Charakterfehler der Griechen aufzuzeigen; die *Graculi* gelten als wankelmütig und unzuverlässig. Cic. macht die geographische Lage dafür mitverantwortlich — **Phliasius**: Einwohner von Phlius (südwestl. von Korinth). Es sind aber nicht die einzigen, die abseits vom Meer wohnen. Cic. folgt hier einem griechischen Gewährsmann ziemlich kritiklos, wie wir aus seinem Brief ad Att. VI 2, 3 wissen — **ulli**: nämlich Peloponnesier — **Aeniānes ... Dōres ... Dōlōpes**: Stämme in Thessalien — **cingere** (cixi, cinctum) umgürten, umgeben — **natant paene ipsae**: das Bild des Schwankens wird auf die Insel selbst übertragen — **vetus Graecia**: Altgriechenland — **Grai**: das ältere poetische Wort für *Graeci*, vielleicht bewußt gewählt, da hier auf die Zeit der Kolonisation des 6. Jahrhunderts angespielt wird — **Thracia** = Thracia — **Magnesia**: wohl die Stadt am Mäander im Südwesten Kleinasiens, eine Siedlung der Jonier — **adluere** bespülen — **attexere** (-ui, -xtus) anflechten, anweben. Das Bild ist von der Weberci genommen. An der römischen *toga praetexta* war z. B. der breite rote Streifen angewebt (vgl. „Küstensaum“) — **alteri ... alteri**: Chiasmus — **mercari** (merx) Handel treiben — **latrocinari** (latro) rauben — **quae causa**: relat. Anschluß, quae subj., causa perspicua praedikativ — **perspicuus** augenfällig — **ante paulo**: ungewöhnliche Stellung für *paulo ante* — **vitium** Nachteil — **commoditas** Vorteil — Konstr.: et ut ad eam urbem id, quod ubique genitum est, possit adnare, et rursus, ut id, quod agri efferant sui, portare possint ac mittere, quascumque velint in terras — **incolas**: 2. Pers. zur Verallgemeinerung, deshalb neben der 3. Pers. velint und possint — **efferre** hervorbringen — **sui**: gesperrt am Satzende —

Nach diesem Exkurs über die Lage der Seestädte und ihre Gefahren kommt Cic. wieder auf die glückliche Lage Roms zurück — **qui** (adv.) wie -- **divinius**: vgl. *ingenio divino* (§ 4) — **utilitatem complecti** Vorteile ausnützen — **vitia vitare**: alliterierend — **perennis** (per, annus) das ganze Jahr über dauernd, immer fließend. — Damals hatte der Tiber (wohl wegen der stärkeren Bewaldung seines Quellgebietes) eine gleichmäßigere Wasserführung als heute — **aequabilis** gleichmäßig — In der Schilderung des Tiber ist das Beständige und gleichmäßig Ruhige herausgehoben im Gegensatz zu dem stets unsicheren und wechselhaften Meer. So nehmen diese breit malenden Attribute den größten Raum in diesem Satz ein (gramm. sind die Genitive alle abhängig von *ripa*) — **quo posset ...** = ut eo (sc. amne), dem entspricht *eodemque ut flumine*; quo egeret und quo redundaret sind beides Relativsätze, die die Objekte zu *accipere* und *reddere* vertreten — **reddere**: sc. mari — **redundare** = abundare — **victus, us**: alles, was zum notwendigen Lebensunterhalt gehört — **cultus, us**: was der gehobenen Lebensgestaltung dient

disputare nimmt das vorangehende disserere auf; **oratio vagans** kann sich auf Aristoteles beziehen, der an 158 Verfassungen den Staat diskutiert und daraus den besten sucht — **defixa** zu oratione: die Ausführungen Scipios sind gebunden an die Erscheinung des einen römischen Staates —

44 **Tarquinius Superbus**, der letzte der römischen Könige aus dem Stamm der Etrusker. Er wurde wegen seiner und seiner Söhne Ungerechtigkeiten vertrieben (510), s. zu § 46 — **acerbus** scharf, bitter, hart — **aliquamdiu** eine Zeitlang — **comitari (comes) alicui** einen begleiten, einem folgen — **Suessa Pometia**: alte Stadt der Volsker bei den Pontinischen Sümpfen — **refercire (-fersi, -fertus)** vollstopfen — **locupletari** (locuples reich) sich bereichern — **votum persolvere** ein Gelübde einlösen — **Capitolium**: auf der nördlichen Höhe des kapitolinischen Hügels die Arx mit dem Tempel der Juno Moneta, im Südwesten das Capitolium mit dem Jupitertempel. Dieser Tempel wurde von Tarquinius Priscus im Sabinerkrieg gelobt (votum patris), von Tarquinius Superbus begonnen, aber nicht fertiggestellt, da er vorher vertrieben wurde. Vollendet wurde der Tempel erst nach 509. Teile der gewaltigen Grundmauern, die aus mächtigen Blöcken gefügt sind, blieben bis heute erhalten und sind in das Konservatorenmuseum einbezogen — **coloniam deducere**: vgl. zu II 5 — **institutum** Einrichtung, Brauch — **a quibus ortus erat**: die Tarquinier sind nach antiker Überlieferung griechischer Herkunft — **libamentum** (libare ausgießen, opfern) Opfergabe (aus der Beute) — **Delphi, orum**: griech. Stadt mit dem Orakel des Apoll in Phokis am Parnassus. Im Schatzhaus des Tempels von Delphi waren Weihgeschenke aus der ganzen antiken Welt aufgestellt. So stiftete der Lyderkönig Kroisos im gleichen Jahrhundert dorthin wertvolle Geschenke —

45 **hie** (adv.) hier = mit Tarquinius Superbus — **vertetur** wird sich drehen, in Bewegung geraten und zur nächsten Form übergehen — **orbis** (sc. rerum publicarum) Kreis, Kreislauf. Damit greift Cic. auf I 45 zurück — **a primo** sc. motu — **discite**: der Imperativ legt nahe, cuius als relat. Anschluß aufzufassen (vgl. § 51 quem virum facite) — **caput** „Hauptsache“ — **civills prudentia** Staatsklugheit — **versari in** (refl.) sich beschäftigen mit — **itineria flexusque** Wege und Windungen, Wandlungen — **inclinare** hinneigen. — An dieser Stelle wird der Sinn der Darlegungen über den Kreislauf deutlich. Der Wechsel vollzieht sich nach einer bestimmten Gesetzmäßigkeit, und wer sie versteht, kann vorausschauend (providens!) einem Verfall entgegenwirken (occurrere) — **ille** — Tarquinius Superbus — **optimus rex**: Servius Tullius. Er galt als hervorragender Herrscher. Ihm wird die Erbauung der ältesten Stadtmauer zugeschrieben, die nach ihm die servianische heißt (vgl. zu II 11). Dazu hat er eine Verfassung geschaffen, die der plebs politische Rechte verlieh. Über seinen Tod berichtet Livius ausführlich (I 46 ff.): seine Tochter Tullia wurde durch doppelten Mord die Gattin ihres Schwagers Tarquinius Superbus und brachte ihn dazu, ihren Vater zu töten. Mit dem Wagen fuhr sie dann über die Leiche des Vaters — **maculare** beflecken — **integra mens** „reiner Sinn, reines Herz“ — **cum . . . metueret, metui se volebat**: der Ursprung der Tyrannis liegt in der Furcht des ungerechten Herrschers selbst. Hier wird eine gültige Deutung gegeben von der Entstehung unrechtmäßigen Handelns: Maßlosigkeit und Furcht vor Strafe, eine Begründung, die sich für alle Zeiten belegen läßt — **subnixus** (niti) mit abl. gestützt, sich verlassend auf — **insolentia exsultare** „in Übermut sich ergehen“ — **suos mores regere** = se regere, cf. I 52 — **Lucretia**: die Schändung der Lucretia durch einen Sohn des Tarquinius (darauf bezieht sich suorum libidines) führte zum Ende der Tyrannis. Es ist kein Zufall, daß

Tarquinius dann gestürzt wurde, als die Willkür in den Raum der Familie eingriff und zuletzt die Menschenwürde verletzte — **vim afferre** Gewalt antun — **ipsa**: nominativ. — **multare** bestrafen — **Brutus**: er war nicht der einzige, der sich gegen Tarquinius erhoben hat, aber sein Name ist zum Symbol des Befreiers geworden; auch die Caesarmörder mahnte man an seinen Namen (vgl. Cic. Phil. IV 3. 7. VII 4. 11). Dieser ältere Brutus hat mit seiner Tat dargetan, daß es keinen Privatmann geben dürfe, wenn der Staat in Gefahr sei. Solon hatte einst angeordnet, daß bei Aufständen jeder Bürger Partei ergreifen müsse und keiner neutral bleiben dürfe. Ciceros Auffassung entspricht der stoischen These: numquam privatum esse sapientem (Tusc. IV 51) — **qui cum . . .**: konzessiv — **sustinere** aufrecht erhalten, „bewahren“ — **in conservanda civium libertate**: „wenn es darum geht, die Freiheit zu schützen“ — **quo auctore . . .**: in einem abschließenden Satz faßt Cic. noch einmal eng gedrängt die Gründe zusammen, die zur Verbannung des Tarquinius geführt haben: zum Subjekt civitas tritt die partizipiale Ergänzung concitata, dazu als kausale Ablative recenti querella (Lucretiae abh. von patris ac propinquorum) et recordatione — **querella** (queri) Klage —

dominus „Gewaltherrscher“ — **deterrimum** — pessimum — **regem illum** 47 **volunt esse, qui . . .** „sie wollen, daß jener den Namen König verdiene, der . . .“ — **quam** zu optima — **tyrannus** bezeichnet im Griechischen oft nur den Alleinherrscher, ohne jeden tadelnden Nebensinn — **sane** (adv.) offwahr, gewiß — **inclinatus** geneigt — **pronus** (noch steigernd) abschüssig, abfallend. — Das Bild von der schiefen Ebene wird weitergeführt —

se inflectere abgleiten — **continuo** (adv.) sogleich — **taeter, tra, trum** 48 scheußlich — **foedus** ekelhaft, häßlich — **figura**: Kasus? — **inhumanitas** Unmenschlichkeit — **vastus** roh, ungeschlacht — **hominem**: praedikativ — **rite** (adv.) mit Recht — **dixerit**: potential — **humanitatis societas** Gemeinschaft im Geist der Menschlichkeit; das ist gegenüber iuris communio der weitere und höhere Begriff — **res ipsa** „Gang der Erörterung“ — **in eos dicere** reden gegen . . . Es war ausgeführt in den folgenden Zeilen, von denen der Text nur lückenhaft erhalten ist — **liberata iam civitate** in der Republik —

In diesem Abschnitt stellt Cic. dem ungerechten Herrscher Tarquinius das Idealbild eines Staatsmannes entgegen — **quare**: relat. Anschluß — **species** Gestalt — **nobis**: dat. auct. — **auspicato**: vgl. zu II 5 — **peripe ateto**: ungeklärte Korruptel — **depingere** (als Bild) entwerfen — **usus**: Form? — **oppositus** entgegengesetzt — **civilis**: auch zu utilitatis zu beziehen — **tutor et procurator rei publicae**: damit werden Begriffe eingeführt, die dem Bild des parens (§ 47) entsprechen. Der echte Staatsmann ist selbstlos; das ist der grundsätzliche Gegensatz zu dem Tyrannen, der egoistische Ziele verfolgt, also sich selbst dient — **procurator** Verwalter — **quem** (relat. Anschluß) **virum**: proleptisch, obj. zu agnoscatis — **consilio et opera** mit Rat und Tat —

Nach dem Sturz des Tarquinius zeichnen sich zwar drei Träger der Gewalten ab: die Konsuln, der Senat und das Volk; aber noch ist eine gleichmäßige Proportion innerhalb dieser drei nicht hergestellt, das Schwergewicht liegt zunächst bei Konsuln und Senat, und so ist die Verfassung der ersten Zeit der Republik noch weitgehend aristokratisch — **tenuit** — obtinuit — **ut** in der Art, daß — **institutum** Einrichtung, Gewohnheit, Herkommen — **uti = ut** — **dumtaxat** (einschränkend) nur, lediglich — **annuus** für ein Jahr — **potestas regia**: die Macht der Konsuln steht der königlichen noch nahe, sie ist jedoch zeitlich auf ein Jahr begrenzt und in ihrem Umfang eingeschränkt, dadurch, daß es jeweils zwei Konsuln sind. Der Machtbefugnis des Königs entspricht auch, daß die Konsuln im Krieg Oberbefehlshaber sind — **vel**

- beim Superl. wohl, vielleicht — **quodque erat ... maximum** „und was am meisten beitrug ...“ — **vehementer** heftig, entschieden — **id retinebatur** man hielt daran fest — **comitia** = comitia centuriata: Versammlung des in Centurien eingeteilten Gesamtvolkes auf dem Marsfeld, wobei Wahlen vorgenommen, Gesetze beschlossen und Gerichtsentscheidungen getroffen wurden. Hier: „Beschlüsse der Volksversammlung“, proleptisch zu ne essent ... — **ratus** (rer) berechnet, bestimmt, rechtskräftig — **patrum auctoritas**: die Beschlüsse der Volksversammlung (= ea) mußten von den patres bestätigt werden — **primi consules**: Junius Brutus und Tarquinius Collatinus — **T. Larcus**: wegen des drohenden Latinerkriegs zum dictator bestimmt (501) — **proximum similitudini regiae** = proximum similitudine potestati regiae — **sed tamen**: obwohl diese gemischte Verfassung bestand — **summa** zu auctoritate — **cedere** nachgeben — **belli**: Locativ wie domi —
- 57 **natura rerum** „der natürliche Lauf der Dinge“ — **cogere**: hier mit a. e. i. verbunden — **plusculum** etwas mehr — **adsciscere** „in Anspruch nehmen“ — **sexto decimo fere anno**: die erste secessio plebis in montem sacrum im J. 494. Vgl. zu I 62. Die eingesetzten Volkstribunen besaßen das ius intercedendi, wonach sie Amtshandlungen in bestimmten Fällen unterbinden konnten —
- 65 **genera tria probabilia**: vgl. I 42 — **perniciosa**: vgl. I 44 — **modice temperatum**: I 45 —
- 66 **quod**: faktisch — **valere ad** dienen zu — **reapse** tatsächlich, in Wirklichkeit — **ratio oratioque** (Gleichklang): der durch Worte umschriebene, mit logischen Gründen entwickelte optimus status rei publicae —
- 67 Cic. geht jetzt über zur Schilderung des Staatsmannes, der in dieser besten Form herrschen muß. Dieser Lenker ist nicht nur weise, sondern auch lebensklug (prudens) mit den notwendigen praktischen Erfahrungen — **vastus** öde, leer; unermesslich groß, gewaltig — **insidere alicui** sitzen auf — **admonitus, us** Ermahnung, — **tactus, us** Berührung — **inflectere** (-flexi, -flexum) beugen, lenken — **feram** sc. beluam — **legatus**: vor Karthago, vgl. auch die Schilderung des Verhältnisses von Scipio und Laelius in I 18 — **et is** und zwar, und das, noch dazu — **docilis** gelehrig — **quaeque** = et quae — **mens** Vernunft, Einsicht; zu den Seelenteilen vgl. I 60 — **ad subigendum** zu faciem — **frenare** (frenum) zügeln — **perraro** (adv.) sehr selten — **quae** (relat. Anschluß): das Beziehungswort fehlt —
- 68 **funus, eris, n.** Bestattung, Leiche, Tod —
- 69 **video**: konstr. cui officio et muneri illum virum, quem exspectabam, praeficias — **uni** sc. officio et muneri praeficio — **instituere** unterrichten — **contemplari** betrachten; a se ipso contemplando: das bezieht sich auch auf den Satz des Apollon von Delphi „Nosce te ipsum“, diese Selbsterkenntnis ist die Voraussetzung für das richtige Handeln — **ut ... ut ... ut**: das ist die Folge von der Erfüllung des unum officium — **spëcûlum, i, n.** (specio) Spiegel — **fides, ium, f.** Leier, Saitenspiel — **tibia** Flöte — **cantus** Gesang — **cantus ac voces** mehrstimmiger Gesang — **concentus, us** Übereinstimmung, Harmonie — **distinctus** verschieden — **sonus** Ton — **immutare** verändern — **discrepare** nicht übereinstimmen, disharmonisch sein — **moderatio** rechtes Maß, Regelung, Ausgleich — **ordo** Stand — summi ... infimi ... medii interiecti: diese drei Stände entsprechen der Dreiteilung der Seele, wie sie Platon aufgestellt hat (Staat 443 d) — **moderata**: passivisch. con (sensu ... potest) ist erhalten bei Augustinus De civitate Dei II 21. Augustinus hat sich in seinem umfangreichen Werk über den Gottesstaat ausführlich mit den früheren Staatsauffassungen kritisch auseinandergesetzt, dabei vor allem mit Platon

und Cicero. Auf diese Weise sind uns Zitate und Inhaltsangaben erhalten von Stellen, die uns der Palimpsest nicht überliefert — **musicus, i** Musiker — **artus** eng, fest — **nullo pacto** auf keine Weise — **aliquantum** ziemlich, bedeutend — **uber, eris** fruchtbar, reichlich — **suscipere** das Wort (auf)nehmen — **vulgo** (adv.) gemeinhin, überall — **fertur** man berichtet, sagt — **sine iniuria**: mit diesem Stichwort leitet das Gespräch zu einem wesentlichen Teil über: Gerechtigkeit ist die ordnende Kraft im platonischen Staat, sie teilt jedem das Seine zu und ist somit unentbehrliche Grundlage für das Zusammenleben. Zugleich wird mit der Feststellung, daß Staaten ohne Gerechtigkeit nicht gelenkt werden können, die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Politik und Moral aufgeworfen. Diese Frage greift ihrerseits wieder weiter nach der Herkunft des Rechts und der gesetzlichen Ordnung. Sie ist bei Platon vor allem diskutiert im „Gorgias“, wo die sophistische Auffassung durch Kallikles vertreten wird: Recht ist menschliche Satzung, nicht göttliche Ordnung, deshalb jederzeit umstoßbar, wenn es dem Stärkeren nützt. Dagegen steht die platonische Auffassung von der Gerechtigkeit als einer natürlichen Ordnung, die für die Gemeinschaft unerlässlich ist. Ihr folgt Cic. —

renuntiare feierlich erklären — **nihil esse** = nihili esse wertlos sein — **quo** 70 (adv.) wohin — **progredi** fortschreiten (in der disputatio) — **illud**: ausgeführt durch sine iniuria non posse sc. rem publicam geri — **haecenus** (adv.) bis hierher — **crastinus** morgig, sc. dies — **in eum diem**: damit ist die Unterhaltung vom ersten Tag der Feriae Latinae berichtet, sie umfaßt Buch I und II —

Der folgende Absatz ist wieder eine Inhaltsangabe von Augustinus (vgl. III zu II 69).

explicatio Ausführung, Erörterung — **conflictio** Zusammenstoß, Heftigkeit — **res agitur** der Gegenstand wird behandelt — **purgare** sich reinigen, auch von einem möglichen Vorwurf = sich verwehren dagegen, daß ... — Philus vertritt also eine Theorie, die er selbst nicht glaubt, um die Untersuchung vorwärts zu treiben. — **praecipue** (adv.) besonders, nachdrücklich — **sedulo** (adv.) fleißig, ernstlich — **agere** hier iur. term. als Verteidiger auftreten, sich einsetzen — **ut**: kons. in der Weise, daß — **hanc ... inutilem**: abh. von ostendere — **veri similis** wahrscheinlich, glaubwürdig — **ratio** Überlegung, Grund — **adserere** (-serui) geltend machen, behaupten — **stare** „bestehen“ — **ad intermissa** sc. verba „zu den unterbrochenen Ausführungen“ — **recollere** wieder bearbeiten, vornehmen — **suam** zu brevem definitionem — **commendare** empfehlen — **eam** = rem publicam, zur Definition des Staates vgl. I 39 — **determinare** bestimmen — **colligere** „schließen“ —

Es folgt eine Zusammenfassung der Grundgedanken, die im Buch II über den Kreislauf der Verfassungen entwickelt wurden —

tyrannus more Graeco: vgl. zu II 47 — **factio** Partei — **usitatus** gebräuchlich — **conectere** (conexui, conexus) verbinden, verknüpfen, folgernd anreihen; passiv: sich ergeben (vgl. conexum, i Schluß, Folgerung) —

Aufgabe dieses Buches war es zu zeigen, wie auf Grund einer bestimmten V Erziehung der Staatslenker gebildet werde und welche Pflichten er zu übernehmen habe.

mores antiqui: ihnen kommt als Verkörperung der Tradition eine hervorragende Bedeutung im Leben Roms zu, sie haben zu allen Zeiten entsprechende Geltung beansprucht — **res** = res publica — **ille** = Ennius, vgl. zu I 3 — **vel brevitate vel veritate**: abl. causae „nach, auf Grund von“ — **tamquam** 1

ex oraculo: Orakelsprüche zeichneten sich auch durch Kürze aus — **effari** aussprechen — **moratus** (vgl. mores) geartet, geschaffen — **fundare** begründen — **fusus** (fundere) ausgegossen, ausgedehnt, weit — **adhibere** zur Mitwirkung heranziehen — **retinere** erhalten —

- 2 **pictura** (pingere) Gemälde. Dieser Vergleich wird im einzelnen durchgeführt — **egregiam:** durch Sperrung betont, im Gegensatz zu evanescentem — **evanesceere** (vanus leer, vergeblich) hinschwinden, verblassen — **saltem** (adv.) wenigstens — **liniamentum** Umriß — **extrema liniamenta** die äußeren Umrisse, Konturen — **oblivio** Vergessen — **obsolētus** abgetragen, abgenutzt — **penuria** Mangel — **rationem reddere alicuius rei** Rechenschaft ablegen über — **reus capitis** der auf Leben und Tod Angeklagte (vgl. capitis accusare) — **causam dicere** sich verteidigen — **casus, us** Schicksal, Unglück, Zufall — **verbo** (nur noch) dem Worte nach — **re ipsa** in Wirklichkeit —

VI Diesen Bericht vom Traum des Scipio hat uns zusammen mit einem Kommentar Macrobius Theodosius überliefert, der in der Wende des 4. 5. Jahrhunderts nach Chr. aus älteren Quellen schöpfend wertvolles erklärendes Material zur Literatur- und Religionsgeschichte erhalten hat. Macrobius berichtet uns auch, in welchem Zusammenhang das Somnium Scipionis im Text ursprünglich stand. Laelius hatte sich darüber beklagt, daß man dem Scipio Nasica keine Statue gesetzt habe zur Belohnung für seine Mitwirkung an der Ermordung des Tyrannen Tiberius Gracchus. Ihm antwortete Scipio, „der Weise sehne sich nicht nach Statuen, die mit Blei verklammert seien, oder nach Triumphen mit verdorrendem Lorbeer, sondern nach Arten von Belohnungen, die fester und frischer seien.“ Dann berichtet Scipio seinen Traum, um aufzuzeigen, wie im Jenseits die guten Staatslenker wahre Belohnungen empfangen. Mit diesem Traum beschließt zugleich Cic. seine Darlegungen über das Wesen des Staates. Es lassen sich zwar für diesen Teil verschiedene Quellen nennen, aber doch bleibt vorherrschend der Eindruck von einer geschlossenen, zu dichterischer Schau sich erhebenden Deutung vom Sinn staatsmännischer Tätigkeit. Diese Seiten gehören zum Besten, was wir von Cic. besitzen. Sprachlich sind sie bis ins einzelne durchgefeilt. Dem Tun des Staatsmannes geben sie von einem höheren Aspekt her seinen eigentlichen Sinn. So wie Platon in seinem Dialog Gorgias (507 e - 508 a) aufzeigt, daß die Ordnung auf der Erde, die sich in der Gerechtigkeit ausdrückt, Teil einer kosmischen Ordnung ist, so wird hier der Staat einbezogen in die Harmonie einer Weltordnung. Die enge Beziehung des Kosmos zu dem Geschehen auf der Erde wird auch an anderen Stellen des Werkes hervorgehoben. Bedeutsam weist zu Beginn des Gesprächs die Frage nach der Doppelsonne in diese Richtung. Diese einzelnen Erscheinungen werden im Somnium Scipionis in einem großen Zusammenhang gesehen.

Im Schlußmythos von Platons „Staat“ berichtet ein Krieger, der scheintot war, dessen Seele also vorübergehend den Körper verlassen und in dieser Zeit die Dinge des Jenseits geschaut hat, von seinen Erfahrungen und von der Ordnung der Welt. Wenn bei Cic. eine Begegnung des Scipio mit seinen Vorfahren im Traum stattfindet, so gibt dies seiner Aussage einen höheren Grad von Autorität und ein größeres Maß an Realität (vgl. dazu auch Einlgt. zum Text S. 11). Zu Beginn seines Berichtes schildert Cic. sehr ausführlich, aus welcher historischen und menschlichen Situation heraus dieser Traum entstanden und verstehbar ist, und von den jenseitigen Dingen künden die Vorfahren des Scipio, Staatsmänner von Rang. Sie sind auf Grund eigener Erfahrung in jeder Weise berechtigt zu zeigen, welches der wahre Lohn für

den Staatsmann ist, den er auf Erden nicht finden wird — wie nicht zuletzt auch Cic. erfahren mußte.

Africa: im J. 149, zu Beginn des 3. Punischen Krieges — **Manius Manilius:** steht als Konsul dieses Jahres selbst im Feld; er ist auch bei diesem Gespräch anwesend, darauf deutet ut scitis (vgl. auch rep. I 18) — **tribunus militum:** bei jeder Legion sind sechs Tribunen; es sind meist keine alten Soldaten, sondern jüngere Leute aus dem Senatoren- oder Ritterstand — **tribunus alicui:** Tribun bei ... — **potius** lieber; Komparativ zu potis mächtig (vgl. potest) — **Masinissa** (ca. 240—148): König der Numider, kämpft zuerst in Spanien mit seinen Reitern für Karthago und geht dann zu den Römern über. Nach der Landung in Africa hilft ihm Scipio sein Reich zurückzugewinnen, das der König von Westnumidien inzwischen besetzt hatte (deshalb: iustus de causis „aus triftigen Gründen“ amicissimus). An der Schlacht bei Zama (202) hat Masinissa entscheidenden Anteil. — **convenire aliquem** aufsuchen — **conlacrimare** in Tränen ausbrechen — **suspexit ad caelum:** mit dieser Geste beginnt ein feierliches Gebet — **grates agere** Dank sagen; alte Form des Gebetsstiles für gratias, ebenso gehört der feierlichen und poetischen Sprache an das Wort caelites „Himmelsbewohner“, Himmelsgötter — **Sol:** die Numider verehren die Sonne und die Gestirne ebenso wie die Perser, als deren Stammverwandte sie in der Antike galten. Ferner gibt das Gebet eine Einstimmung zu dem Preis der Sonne und ihrer Stellung in der Welt (§ 17) — **migrare** wandern; das Wort ist bewußt gewählt; nach dem Tode beginnt die Wanderung der Seele (vgl. § 29) — **recreari** neu belebt werden — **tecta, orum:** plur., da es den Palast bezeichnet — **ipso** an betonter Stelle „der Name schon allein“ — **ita numquam** so wenig jemals — **illius optimi ... viri:** der ältere Scipio (gest. 183) — **suo:** betont — eius, im Gegensatz zu nostra re publica — **percontari** (contus Ruderstange) den Grund aufwählen, untersuchen, befragen — **ultro citroque** hin und her (im Dialog) — **consumere** verbrauchen, pass.: verstreichen —

post: also am Abend — **apparatus, us** Zurüstung, Prunk — **accipere** aufnehmen, bewirten — **in multam noctem** bis tief in die Nacht — **Africanus** — Scipio maior — **cubitum:** Form? — **de via fessus** von der Reise ermüdet — et de via fessus et qui vigilassem: parallel geordnet Attribut und Relativsatz (Inkonzinnität) — **artus** eng, fest — **hic:** adv. — **fere** gewöhnlich, in der Regel — **Ennius:** vgl. zu I 11. Ennius hat am Anfang seines Epos Annales erzählt, wie ihm Homer im Traum erschienen sei „in somnis mihi visus Homerus adesse poeta“. Man nannte Ennius, der nach dem Vorbild des Homer den Hexameter in die lateinische Dichtung eingeführt hat, später alter Homerus — **videlicet** natürlich — **se ostendit:** der Schauplatz des Traumes ist die Milchstraße, wie aus § 11 und 16 deutlich wird — **imago:** Wachsbild. Die Masken der Ahnen wurden im Atrium des Hauses aufbewahrt und im Leichenzug mitgeführt. Von Angesicht konnte Scipio minor seinen Adoptivgroßvater nicht kennen, da Scipio maior 183 gestorben, Scipio minor etwa 185 geboren ist — **cohorrescere** (cohorru) erschrecken — **ades animo** fasse dich! — **memoriae tradere** seinem Sinn einprägen — Dieser Bericht weist die traditionellen Züge einer Erkennungsszene auf, zu ihr gehören Erschrecken und Ermutigtwerden —

priſtina bella: der 1. Punische Krieg war 264—241, der zweite 218—202 — **de excelso et pleno stellarum, illustri et claro quodam loco:** der hohe Ausblick, von dem aus die Scipionen die Erde sehen, ist die Milchstraße. Die Schilderung geschieht betont in gehobener Sprache — **excelsus** hochragend, erhaben — **illustris, e** hell — **quidam** dient oft zur Hervorhebung von Ad-

jektiven: ganz, sehr — **paene miles**: fast nur gewöhnlicher Soldat. Scipio war immerhin Militärtribun, doch ist das kein hoher Rang im Verhältnis zu dem Konsulat, das er zwei Jahre später bei der Einnahme von Karthago innehat — **biennium** Zeitraum von zwei Jahren; hoc biennio in den folgenden zwei Jahren — **evertere** umstürzen, zerstören — **cognomen id** : Africanus — **partum**: praedikativ — **hereditarius (hērēs, -ēdis)** ererbt — **deleveris, egeris, fueris, obieris**: gleichlautende Endung als Stilmittel — **triumphum agere** einen Triumph halten — **censor**: im J. 142 — **obire** aufsuchen, bereisen — **legatus**: diese Reisen unternahm Scipio im J. 141 als Gesandter des Senats, um die Lage der von den Seeräubern bedrohten Länder zu prüfen — **deligēre** — **deligēris** — **iterum consul**: im J. 134 — **absens**: Scipio hat nicht die üblichen Wahlkämpfe geführt, sondern wurde vor Ablauf der gesetzlichen Frist gewählt und mit dem Oberkommando gegen Numantia beauftragt — **Numantia**: Festung in Spanien, Mittelpunkt im Freiheitskampf der Keltiberer gegen die Römer, vgl. zu I 17 — **exscindere**: herausreißen, zerstören — **curru** sc. triumphali — **Capitolium**: vgl. zu II 44. Beim Tempel des Jupiter Capitolinus endete der Triumphzug, der über die via sacra hinaufführte — **offendere** stoßen, antreffen — **nepotis mei**: Ti. Gracchus, Sohn der Cornelia, vgl. Stammtafel —

- 12 **oportet** m. Konj. wie öfter — **animi ingeniique consilii**que: die Form der Lobpreisung läßt Anklang an dichterische Sprache vermuten — Diese Vorzüge beweist Scipio im Kampf gegen die Ackergesetzgebung des Ti. Gracchus, der für eine Aufteilung des Großgrundbesitzes eintrat. Gracchus wurde wegen gesetzwidriger Handlungen angegriffen, verdächtigt, daß er nach der Tyrannei strebe, und schließlich mit 300 seiner Anhänger erschlagen — **anceps, itis** doppelköpfig, unentschieden, doppelt; anceps quasi factorum via: die nachfolgende Ankündigung ist in der dunklen Sprache alter Weisungen gehalten, die sich auch gern der pythagoreischen Zahlensymbolik bedient — **anfractus, us, m.** (aus am — cf. ἀνὰ — und fractus) Krümmung, Umlauf — **reditus, us, m.** Rücklauf; beide Ausdrücke bezeichnen den Lauf der Sonne im Jahr zwischen den Wendekreisen — **converterit** — convertendo confecerit — **septēni**: bei Multiplikationen werden die Distributivzahlen benutzt — **plenus**: die Sieben gilt als eine volle = vollkommene Zahl, sie ist die Summe aus 3 und 4. Drei hat als erste Zahl Mitte, Anfang und Ende, die Vier ist die erste Quadratzahl der Dekade. Die geheimnisvolle Bedeutung der Sieben hat sich von der babylonischen Astrologie (sieben Planeten, nach ihnen die Siebentagewoche) das ganze Altertum hindurch und in den religiösen Spekulationen des Mittelalters bis in unsere Tage gehalten. Die Acht wiederum wird als vollkommene Zahl verstanden, da sie die erste Kubikzahl der Dekade ist — **circuitus, us** Kreislauf — **summa fātālis** sc. annorum die schicksalsbestimmte Summe der Jahre. (Scipio geb. 185, gest. 129) — **se convertere in aliquem** sich wenden an — **te ... te ... te ... tu**: Anapher des Gebetsstils — **boni**: im politischen Sinn „Optimaten“ — **Latini**: zu der Stellung der Latini vgl. zu I 31. Den Bundesgenossen gehörte das Land, dessen Aufteilung Ti. Gracchus forderte. Als Scipio in einer Sondersitzung des Senats erwirkt hatte, daß die Durchführung des Gesetzes ausgesetzt werde, fand man ihn am nächsten Morgen tot auf. Die Ursache seines Todes ist nie aufgeklärt worden. Es lag nahe, daß seine nächsten Angehörigen in Verdacht gerieten. Scipios Gattin Sempronia war eine Schwester der Gracchen. Der Ausdruck impias manus propinquorum läßt darauf schließen, daß Cic. diesen Verdacht teilte — **ne multa** sc. dicam „kurz gesagt“ — **exclamare** aufschreien — **ingemescere** (ingemui) aufseufzen — **adridere** lächeln; leniter

adridens: Ausdruck der Seelenruhe und Gelassenheit — **st!** (Interjektion) still! — **quaeso**: vgl. zu I 61 — **parumper** ein Weilchen —

ālācēr munter, bereitwillig — **sic habeto** so sollst du wissen (zur Form vgl. scito, memento), davon abh. a. c. i. — Ordne: certum locum in caelo omnibus definitum esse — **definire** abgrenzen, bestimmen — **conservaverint, adiuverint, auxerint**: asyndetisch gereimte Klimax mit gleichen Endungen wie § 11 — **beati**: praedikativ — **aevum** Ewigkeit, Leben — **nihil**: darauf bezieht sich quod quidem (m. Konj. einschränkend) „wenigstens von dem, was...“ — **princeps deus**: der oberste Gott (nach stoischer Auffassung), der den anderen Göttern übergeordnet die Welt lenkt — **acceptus** angenehm, willkommen — **concilia coetusque**: Alliteration — **iure sociati**: zur Sache vgl. I 49; zu beiden Substantiven gehörend, in der Form von dem nächststehenden coetus bestimmt, dem Sinn nach konditional — **hinc profecti**...: zugrunde liegt zugleich die platonische Auffassung von der Wanderung der Seele. Sie kommt vom Jenseits und kehrt zum Jenseits zurück. Der Erdenweg ist für die Seele ein Läuterungsprozeß, der Geläuterte ist der Heimkehr sicher. Die Seele selbst hat teil am Göttlichen. Es entspricht deshalb dieser göttlichen Herkunft, wenn sie diese Aufgabe erfüllt, die der göttlichen Tätigkeit am nächsten steht: im Staat den Gang der Dinge zu lenken. Damit ist zugleich auch der göttliche Auftrag für den Staatsmann formuliert —

insidiae a meis = insidiae meorum. Ein ungewöhnlicher grammatischer Ausdruck, wohl dem Griechischen nachgebildet; im Lat. werden Substantiva kaum durch präpositionale Ausdrücke näher bestimmt — **Paulus pater**: der leibliche Vater Scipios — **nos arbitramur**: das Subjekt stark betont, um die Auffassung der Menschen auf der Erde hervorzuheben. Dagegen richtet sich die nachdrückliche Verneinung immo vero „im Gegenteil“ — **e carcere**: daß der Leib das Grab der Seele sei, ist ein alter Glaube der Orphiker und Pythagoreer; auch bei Platon ist es öfter belegt (z. B. Gorg. 493 a σῶμα σῆμα). Die Befreiung von den negativen Einflüssen des Körpers führt erst zur reinen Erkenntnis — **vita mors**: Oxymoron (= scharfsinniger Unsinn, die Verbindung zweier sich widersprechender Begriffe zu einer Einheit) — **quae dicitur** „sogenannt“ — **quin?** warum denn nicht? Hinweis auf den jetzt sichtbar werdenden Paulus — **prohibebat**: de conatu — **vis** Gewalt, Menge; ~ lacrimarum „Strom von Tränen“ —

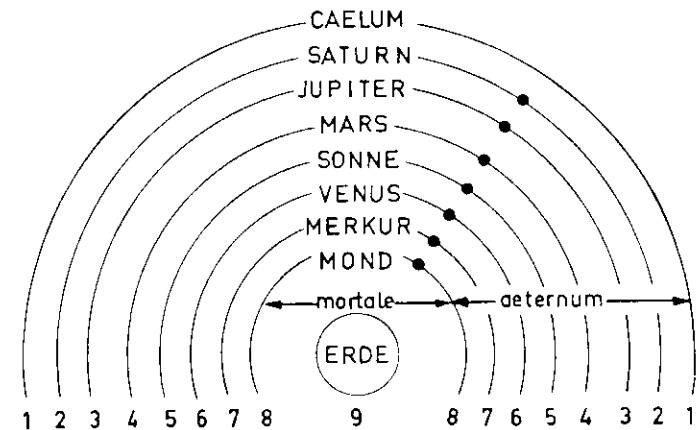
sanctus ehrwürdig — **haec ... vita** „das wahre Leben“ — **quid moror in terris?** das ist an sich die richtige Konsequenz. Wenn das irdische Leben durch die Bindung des Körpers an die Seele dem Tod gleichkommt, so müßte man die Seele vom Körper lösen. Tatsächlich hat die Stoa in gewissen Situationen, wenn das Leben nicht mehr lebenswert erschien, den Selbstmord gestattet (vgl. den Tod des Cato Uticensis — s. Erl. zu Tusc. V 4 — und des Seneca). Platon hat dagegen den Selbstmord immer abgelehnt — **templum** in seiner Grundbedeutung (zu τέμενος, τέμενον) abgegrenzter Raum, heiliger Bezirk — **custodiae, arum** Gefängnis, Fesseln — **nisi cum**: ein Begriff „dann, wenn nicht“ — **generare** erschaffen — **hac lege ut** unter der Bestimmung daß; ut wird hier durch einen konsekutiven Relativsatz vertreten (daher tuentur im Konj.) — **tueri** bewahren, verwalten — **globus** Ball, Kugel; globum ... in hoc templo medium: für die ganze Darstellung ist zu beachten, daß Cic. noch das geozentrische Weltbild hat, vgl. § 17 — **ex sempiternis ignibus**: die Seelen sind aus dem gleichen Feuer geschaffen wie die Gestirne, beide haben nach stoischer Lehre Anteil am Weltfeuer, an der göttlichen Vernunft, dem Logos (vgl. auch nat. deor. II 75, Textbd. S. 50).

Hier überschneiden sich platonische und stoische Vorstellungen. Die Teilhabe der Seele an dem Göttlichen ist ein Grundgedanke Platons; daß der reinsten Ausdruck des Göttlichen das Feuer sei, ist Lehre der Stoa — **globosus** kugelförmig — **rotundus** rund (wie eine Scheibe). Beide Adj. zusammen entsprechen dem griech. *σφαίροειδής* — **animatus** beseelt — **circos** ... **orbisque** Kreisläufe — **circos** ... **conficiunt celeritate**: Alliteration — **Publi**: vertrauliche Anrede — **adsignare** zuweisen — **defugere** „sich entziehen“ (m. acc.)

16 **iustitiam cole et pietatem**: Aemilius Paullus formuliert hier, sich stützend auf die Autorität des älteren Scipio, den Grundsatz römischer Staatsführung, der in der Verbindung von iustitia und pietas liegt. Pietas ist dabei das in religiösem Empfinden wurzelnde Treueverhältnis gegenüber den Vorfahren, den Angehörigen und dem Vaterland, wie es in dem anschließenden Relativsatz umschrieben ist — **avus** — Scipio maior — **in parentibus** „gegenüber...“ — **patria**: mit diesem Begriff verbindet sich eine gefühlsbetonte Vorstellung von der Heimat (vgl. zu I 4) — **laxare** lösen, befreien, entsprechend dem Bild von der im Körper gefesselten Seele (vgl. § 14) — **candor** Glanz, Schimmer — **circus, i** Kreis — **inter flammis** inter sidera — **Grai**: vgl. zu II 9 — **accipere** empfangen, lernen — **nuncupare** nennen, bezeichnen (Ausdruck des hohen Stils) — **orbis lacteus** Milchstraße, als Aufenthaltsort der Seelen schon von Pythagoras genannt — **ex quo** — orbe lacteo — **cetera**: d. h. das nicht zur Erde gehörige — **ex hoc loco** — von der Erde her — **quas** (... suspicati sumus): bezogen auf magnitudines — **ultima a caelo**: vom Himmel her gesehen — **citimus** (Superlativ zu citorior) der nächste — **luce lucebat aliena**: der Mond (vgl. § 17) — **punctum, i, n.** (pungere) das Gestochene, der Stich (kleines Loch in der Wachstafel oder im Stein), Punkt — **me paenitet**: „es tut mir leid“ — **quasi punctum eius (sc. terrae)**: diese Bemerkung über die relative Kleinheit des römischen Imperiums ist ebenso aufschlußreich wie die von der relativen Bedeutung des menschlichen Ruhms in § 20 ff. Sie zeigt, wie genau Cic. die Grenzen menschlichen Tuns gekannt hat. Das Imperium muß, wenn es Bestand haben will, gegründet sein auf die ewigen Werte iustitia und pietas (vgl. § 16 Anfang, auch Vergil, Aen. VI 620 *discite iustitiam moniti et non temnere divos*). Der geschichtliche Auftrag Roms gilt nicht der Machtpolitik, sondern hat eine sittliche Aufgabe: *pacique imponere morem, parcere subiectis et debellare superbos* (Aen. VI 852 f.) —

17 Dem hier beschriebenen Aufbau des Kosmos liegen folgende Vorstellungen zugrunde. Im Mittelpunkt ruht die Erde, unbeweglich. Sie ist dem Gesetz der Schwere unterworfen; in dieser Sphäre herrschen Vergänglichkeit und Tod. Je größer der Abstand von dieser irdischen Sphäre, desto mehr Bewegung und Schwerelosigkeit. Die äußerste, die Sphäre der Fixsterne, hat die schnellste Bewegung und erzeugt dadurch den hellsten Ton. Zwischen der äußersten Sphäre und der Erde besteht demnach die größte Spannung: die Antithese von Geist und Körper, von Leben und Tod. Sie wird nur durch die menschliche Seele überwunden, die im Körper gefangen ist, aber dem Reich des Geistes angehört. Sie ist das Ewige, das die Vergänglichkeit besiegt. Der Unterschied gegenüber Platon wird deutlich: bei ihm schaut die Seele, wenn sie außerhalb des Körpers sich befindet, das Reich der Ideen, hier den Kosmos. Damit hat sich über die Stoa ein Übergang vollzogen zu einem die Welt beherrschenden Pantheismus, bei dem der Lenker-Gott in dem Kosmos selbst sich befindet. In Ciceros Schilderungen mischen sich astronomische Kenntnisse mit astrologischen Spekulationen. Die einzelnen Sphären üben Einfluß aus auf den Menschen und

auf das Geschehen (vgl. auch S. 38). Das ist hier besonders erkennbar an den Attributen der einzelnen Planeten: *prosperus et salutaris, ille fulgor* — Jupiter; *rutilus horribilisque terris* — Mars; *dux et princeps, mens mundi et temperatio* — Sol. Bei der Gliederung des Kosmos stelle man sich den ganzen Aufbau als ineinandergelagerte Kugelschalen vor: in der Mitte die Erde, sie umkreist der Mond, beide Sphären (8 und 9) bilden zusammen den sublunaren Bezirk. Die äußerste Schale wird vom Fixsternhimmel gebildet. Er dreht sich mit den Planeten in 24 Stunden einmal um die Erde, in der Richtung von Ost nach West. Eine zweite Bewegung von West nach Ost vollziehen die Planeten (dazu gehören hier auch Sonne und Mond) durch die zwölf Zeichen des Tierkreises während eines Jahres. Dieser Aufbau ist noch einmal in sich geteilt: auf die Sphäre des Fixsternhimmels folgt die



von Saturn, Jupiter und Mars; dann beginnt der Bereich der Sonne. Sie nimmt für ihre Region die Funktion in Anspruch, die der Staatsmann auf der Erde hat: *dux et princeps et moderator*, Führer und Lenker, *mens mundi et temperatio* ordnende Macht der Welt. Sie hat von den neun Sphären die fünfte, also genau die Mitte inne.

magis „genauer“ — **Africanus**: Paullus ist also wieder aus dem Gesichtskreis entschwinden und wird nicht mehr erwähnt — **humi defixus** (defigere) auf dem Boden festgeheftet — **templa**: vgl. zu § 15 — **tibi**: dat. ethicus — **orbis** Kreis — **globi** Sphären, die konzentrisch geordnet sind — **omnia** der ganze Kosmos, das All — **extimus** (exterior) äußerster — **summus ipse deus**: zugleich Fixsternhimmel — **arcere** wie coercere in Schranken, zusammen halten — **stellarum cursus sempiterni** der ewige Kreislauf der (Fix-)Sterne — **subiectus** untergeordnet — **retro** ...: die Planeten bewegen sich im Jahreslauf von W nach O, während der Himmel täglich von O nach W sich dreht — **contrarius atque** entgegengesetzt wie — **Saturnia** sc. stella — **deinde est** (räumlich) als nächster — **prosperus** Glück bringend — **salutaris** heilbringend — **ille fulgor, qui** ... — **fulgor illius stellae quae** ... — **rutilus** rötlich — **terris** poet. plur. — **Martius** adj. zu Mars — **subter** (adv.) unterhalb — **regio** Raum, Bezirk — **lustrare** beleuchten — **Venus** und **Mercurius**: beide bewegen sich mit derselben Schnelligkeit in der

an derselben Stelle — **signum** Sternbild — **principium** „Ausgangspunkt“ — **revocare** zurückrufen, zurückführen — **habeto** s. zu § 13 — **nondum vicesimam partem**: vom Tod des Romulus (716) bis zur Zeit des Traumes (149) sind es 567 Jahre, das Weltenjahr umfaßt also mehr als 11 340 Jahre — **converti** „ablaufen“ —

25 **quocirca** deshalb — **desperaveris**: potential — **in hunc locum**: Ort des Traumes, an dem die großen Toten weilen (vgl. VI 29) — **in quo omnia sunt ... viris**: Der Text ist wohl verderbt, vielleicht ist *posita* zu ergänzen „worauf für die ... Männer alles beruht, ihr ganzes Denken gerichtet ist“ — **quanti**: gen. pretii „wie wenig“ — **alte** aufwärts — **contuēri** betrachten — **neque te sermonibus ... dederis** (Prohibitivus wie *posueris*) „höre nicht auf die ...“ — **rerum tuarum**: entspricht etwa *vita* — **inlecebra, ae** Verlockung — **dēcūs, ōris, n.** Ehre, Ruhm — **ipsi videant** „darum sollen sie sich selbst kümmern“ — **ipsa virtus trahat**: entsprechend der stoischen Auffassung, daß die Tugend um ihrer selbst willen zu erstreben sei (vgl. de off. I 6) — **perennis** immerwährend (vgl. zu II 10) — **obruere** zuschütten; pass. untergehen —

26 **limēs, itis, m.** Grenzweg, Weg — **deesse alicui** im Stich lassen, vernachlässigen. Es ist Pflicht der Nachkommen, den Ruhm der gens zu mehren — **eniti** sich bemühen, emporstreben — **vigilans** wachend, wachsam — Damit ist der Abschnitt abgeschlossen, der mit § 20 begonnen hat: Scipio minor konnte sich vom Anblick der Erde nicht losreißen; deshalb hatte ihm Scipio maior die Grenzen des menschlichen Ruhmes aufgezeigt und als wirkliche Belohnung den Weg zum Himmel gewiesen. Diese Darlegungen waren überzeugend, aber Scipio maior geht noch ein Stück weiter; er entwickelt, daß der Mensch selbst ein Teil des Göttlichen ist. — **sic habeto**: vgl. zu § 13 — **forma** wie *figura*: äußere Gestalt — **declarare** darstellen — **mens cuiusque is est quisque**: der Geist eines jeden: das ist jeder einzelne — **deum te esse**: das wird im Folgenden bewiesen, eingeleitet mit *siquidem* da ja — **qui viget ...**: die Relativsätze sind subj. zu *siquidem est deus* — **vigere** leben — **qui providet**: vgl. zu rep. I 45 — **tam ... quam** = *ut ... ita* — Diese Sätze ziehen die Folgerung aus der Ordnung des Kosmos, die Seele lenkt den Körper wie Gott die Welt und der Staatsmann den Staat: *regere, moderari, movere* ist die eigentlich göttliche, also höchste Tätigkeit des Menschen. So ergibt sich die hohe Auffassung von der Tätigkeit des Staatsmannes aus dem Begriff des Kosmos und seiner

27 Ordnung. In diesen Gedankengang fügt sich jetzt der Unsterblichkeitsbeweis organisch ein. Er ist zwar eine Übersetzung aus Platon (Phaidros 245 c), aber die Einordnung in diesen Rahmen darf man wohl Cic. zuschreiben. Im Kosmos ist das Göttliche durch die Eigenbewegung gekennzeichnet. Das einzig Unbewegliche ist die Materie, die Erde, und zugleich das Vergängliche. Dem Makrokosmos entspricht der Mikrokosmos im Menschen, die Seele ist das Bewegende, also Göttliche, der Körper das Bewegte, also Vergängliche — **quodque ipsum** „und was dabei selbst“ — **movetur**: reflexiv — **agitatur** passiv — **quando finem habet motus**: bei der Übersetzung hinter den Hauptsatz *neesse est* zu ordnen — **quando** dann, wenn — **quia numquam deseritur a se** weil es niemals von sich selbst im Stich gelassen wird, d. h. es wird ohne Unterbrechung von sich selbst bewegt — **numquam ne ... quidem** niemals auch nur — **moveri**: reflexiv — **quin etiam** (steigernd) ja sogar — **moventur** passiv — Dieses *movens* bewegt nicht nur sich selbst, sondern ist auch dem anderen Unbewegten Ursache der Bewegung — **quodsi** wenn aber — **creare** schaffen — **ita fit** daraus

ergibt sich — **vel concidat** oder es müßte zusammenfallen — **natura** alles Gewordene — **consistere** stehen bleiben (also Aufhören der Bewegung und des Lebens) — **a primo** von Anfang an (von einem ersten Anstoß für eine neue Bewegung), von neuem —

patet es ist offenbar, evident — **natura** hier: Wesen, Beschaffenheit — 28 Man beachte, daß die Begriffsbildung erst in der Entwicklung ist — **inanimus** unbeseelt — **pulsus, us** Antrieb, Anstoß (= impulsus) — **animal animatum** — **ciere** bewegen — **vis** Fähigkeit, Kraft — **quae** = *vis*, dem Sinn nach auf *animus* zu beziehen — **una ex omnibus** das einzige Wesen unter allen — **neque ... et** vgl. zu VI 17 —

optimae: praedicativ zu *curae* — **ocior** (superl. *ocissimus*) schneller — 29 **eminere** hervorragen, nach draußen streben — **förās** (adv.) nach draußen — Es ist wieder ein Bild von der Seele, die im Kerker des Körpers gefangen ist, vgl. § 15 — **se abstrahere** sich lösen von — **volutari** (intensivum zu *volvere*) refl.: umherflattern — Nach Platon (Phaidon 81c u. a.) kehren die unreinen Seelen zur Erde zurück und erfahren dort eine Läuterung — **exagitare** heruntreiben — **multa saecula**: es werden auch bei Platon große Zeiträume genannt, in denen diese unreinen Seelen geläutert werden — **ille** = Scipio maior — Der Traum des Scipio und zugleich das Werk *De re publica* schließt mit diesem knappen Satz. Es ist ebenso das Ende des Gesprächs am dritten Tag der *Feriae Latinae* und die letzte Unterhaltung des Scipio mit seinen gelehrten Freunden.

DE NATURA DEORUM

Epikur (341—270), als Sohn eines Atheners auf Samos geboren, erwirbt in Athen später Grundbesitz und gründet eine philosophische Schule, die als „Garten Epikurs“ bekannt wird. Sie zeichnet sich aus durch ein enges Lehrer-Schüler-Verhältnis, wobei die Meinung des Lehrers die absolute Gültigkeit einer Offenbarung besitzt. Der Meister gilt als Befreier aus den Nöten des Lebens, als Vermittler von Einsichten in die Struktur der Welt, die den Menschen Furcht und Angst nehmen und den Weg zur irdischen Glückseligkeit weisen. Höchstes Ziel ist ihm, den Schmerz zu überwinden. Seinen Schülern ist er selbst zum Vorbild geworden im Ertragen seiner schweren Krankheit, deren Qualen er mit Geduld und Ruhe hinnimmt. Epikurs große Wirkung beruht in gleicher Weise auf seiner Persönlichkeit wie auf seiner Lehre. Von den zahlreichen Schriften blieb nur wenig erhalten. Viel ist uns jedoch bekannt aus der Erörterung seiner Philosophie bei Cic. und Seneca; das eindrucksvollste Bild vermittelt das Lehrgedicht seines begeistertsten Anhängers Lucretius (ca. 98—55) *De rerum natura*, das Cic. aus dem Nachlaß ediert hat. Cic. hörte während seiner Studienzeit in Athen die Lehrvorträge des Epikureers Zenon, dessen Schriften er wegen ihres klaren, logischen Aufbaus sehr schätzte. An ihn schließt er sich vermutlich in der Darstellung der Götterlehre Epikurs an.

Die Schrift *De natura deorum* vollendet Cic. nach umfangreichen Vorarbeiten und gründlichem Quellenstudium griechischer Autoren im Frühjahr 44. Auch sie hat wieder die Form eines Dialogs. Die Gesprächspartner sind der Akademiker C. Aurelius Cotta, der Stoiker Q. Lucilius Balbus und der Epikureer C. Velleius. Das Gespräch ist in das Jahr 76 gelegt und findet kurz nach Ciceros Studienreise (79—77) in einem Landhaus während

der Ferae Latinae (vgl. Erl. zu rep. I 14) statt. Von den genannten Mitunterrednern wissen wir wenig. Cicero nennt sie auch in seiner Schrift De oratore (III 78). Cotta erscheint in ihr als Gesprächspartner; er war Konsul im J. 75 und galt als bedeutender Redner und Kenner der Philosophie.

- 1 **exponere** darlegen. Mit den folgenden scharfen Worten schließt Velleius
42 einen Bericht über die Göttervorstellungen ab, die einzelne Philosophen in der Zeit vor Epikur vertreten haben. Sie sind ihm nicht mehr wert als „Traumgebilde Wahnsinniger“. — **fere** „so etwa“ — **delirare** irre reden — **iudicium** das vernunftgemäße, logisch scharfe Urteil, im Gegensatz zu somnium, das in die Sphäre des Mythos weist (vgl. Somnium Scipionis, rep. VI) — **absurdus** vernunftwidrig. Damit geht Velleius zu den Götterschilderungen der Dichter über, die ebenso wenig der Wirklichkeit entsprechen — **voces** „Äußerungen, Stimmen“ — **fundere** ergießen, dahinströmen lassen. Der Ausdruck entspricht der nicht von der Vernunft kontrollierten Aussage der Dichter — **suavitas** Annehmlichkeit — eben das, was den Menschen an der Dichtung durch die schöne Form begeistert, der ästhetische Genuß — **ipsa**: zu suavitate „gerade durch...“ — **nocuerunt**: auch Platon hat im 2. Buch seines „Staates“ eine scharfe Kritik an den Götterdarstellungen der Dichter geübt — **inducere** einführen, auftreten lassen — **fecerunt** = **effecerunt** — **bella**: für die Zwistigkeiten der Götter bietet die Ilias Homers reiche Beispielen — **discidium** (discindere) Zerreißen, Zerwürfnis — **querela** Beschwerde — **effusus** losgelassen, zügellos — **intemperantia** Maßlosigkeit — **adulterium** Ehebruch — **conubitus, us** Beilager — **procreare** hervorbringen — **ex immortali** sc. genere —
43 **portentum** (portendere) Wunderzeichen, -märchen, Ungeheuerlichkeit — **magus** Weiser und Zauberer bei den Persern — **dementia** (mens) Wahnsinn; ~ Aegyptiorum: bezieht sich wohl auf die Tierverehrung. So wurde in Memphis ein Stier (Apis) mit bestimmten Zeichen als Verkörperung eines Gottes angesehen, hoch verehrt und nach seinem Tode einbalsamiert — **in eodem genere**: was ist damit gemeint? — **vulgus, i, n.** Volk, Menge — **opinio** (unbewiesene) Vorstellung — **inconstantia** Unbeständigkeit (begründet durch veritatis ignoratione). Dieser Satz leitet über zur Schilderung Epikurs, des Künders der Wahrheit — **ea**: proleptisch auch zu dicantur — **témérè** blindlings, von ungefähr — **inconsulte** unüberlegt — **venerari**: der Ausdruck, der sonst der Verehrung der Götter gilt, hier auf Epikur angewandt, da er als erster die Existenz der Götter erwies. So hat ihn auch Lukrez gepriesen — **quaestio** Untersuchung — **in eorum ipsorum** = **deorum** — **notio** Kenntnis, Begriff, Vorstellung — **imprimere** „einprägen, einsecken“ — **ipsa natura**: die Natur selbst hat den Menschen die Fähigkeit, Götter zu erkennen, mitgegeben. Epikur vertraut unbedingt auf die sinnlichen Wahrnehmungen. Sie kommen dadurch zustande, daß sich von den Gegenständen Bilder ablösen und in steter Folge auf unsere Sinnesorgane einströmen. Dadurch bewirken sie Vorstellungen, Wahrnehmungen in unterschiedlicher Schärfe, je nach der Häufigkeit, mit der sie die Sinnesorgane treffen. Logische Deduktionen, Definitionen lehnt Epikur ab. Der Begriff einer Sache (anticipatio, πρόληψις) ist also dem Menschen nicht von Natur aus mitgegeben und seiner Seele eingepreßt, sondern er kann jeweils nur entstehen, indem die Bilder (imagines, Eidola) sich von den Gegenständen lösen. Der Mensch besitzt von Natur aus die Fähigkeit wahrzunehmen.

da er die notwendigen Sinnesorgane hat. Also haben alle Menschen Vorstellungen von Göttern, da auch Bildchen von diesen unsere Sinne treffen. So verhält es sich nach der Lehre Epikurs, die Äußerungen des Velleius geben den Sachverhalt nicht ganz deutlich — **informatio** ist also wie anticipatio eine Vorstellung, die auf Grund einer Wahrnehmung entstanden ist — **caelestis, e** himmlisch, göttlich, vgl. oben zu venerari — **regula** Richtschnur, Kanon — **iudicium** „Kennzeichen, Kriterium“ — **volumen, inis, n.** (volvere) Schriftrolle, Schrift. Epikur hat über dieses Problem der Begriffsbildung auf Grund der Wahrnehmung in einer uns nicht erhaltenen Schrift gehandelt —

fundamentum iacere den Grund legen — **institutum** Herkommen — **ad unum omnium consensio** Übereinstimmung aller ohne Ausnahme — **insitus** eingepflanzt — **potius** eher — Zur Sache vgl. oben § 43 — **cognitio** Vorstellung — **praenotio** — anticipatio — **nomina ponere** „Namen geben“ — **nominarat** -- nominaverat — **beati et immortales**: Glückseligkeit und Unsterblichkeit sind die Kennzeichen der Götter. Die Glückseligkeit folgt aus dem Freisein von jeder Tätigkeit, die notgedrungen Mühsal und Plage mit sich bringt. Deshalb können sich die Götter auch nicht damit abgeben, die Welt zu regieren, sondern leben sorglos in einem Raum zwischen den Welten. Der epikureische Weise lebt gleich ihnen im Verborgenen und hält sich frei von politischer Tätigkeit —
informationem: praedicativ — **insculpere** (-sculpsi, -sculptus) einhauen, „eingraben“ — **exhibere** verursachen — **gratia** freundliche Gesinnung — **tenere** bewahren, halten — **imbecillus** schwach -- **erat dictum**: im Ind. als gültige und entschiedene Aussage — **superstitio**: der Kampf gegen den Aberglauben ist ein Hauptanliegen des Epikur (vgl. De fin. I 43, Textbd. S. 67) -- **praestans** vortrefflich -- **habet venerationem iustam** ... hat gerechten Anspruch auf Verehrung — **metus a**: Substantiv konstr. wie metuere ab aliquo — **segregare** (grex) absondern, trennen, ausschließen — **quibus**: relat. Anschluß — **superi, orum** Götter — **impendere** = **imminere** — **anquirere** suchen, erforschen — **formam, vitae actionem, mentis agitationem**: gibt dem Folgenden die Gliederung — **vitae actio** Lebensweise — **mentis agitatio** geistige Tätigkeit —

partim ... partim teils ... teils — **species** Ansehen, Gestalt -- **omnes omnium gentium**: vgl. § 43 — **revocare ad** zurückführen auf — **primae notiones** — anticipatio — Epikur geht aus von den natürlichen Wahrnehmungen, von denen sich alle Begriffe herleiten, unterbaut aber seine Ausführungen dann durch Vernunftgründe —

compositio membrorum Gliederbau — **lineamentum** — liniamentum, vgl. zu rep. V 2 — **conformatio lineamentorum** „Gestaltung der Gesichtszüge“ -- **humana**: Kasus? -- **Lucili**: angeredet wird Q. Lucilius Balbus, der die stoische Lehrmeinung in diesem Gespräch vertritt — **Cotta** ist Angehöriger der jüngeren Akademie. Platon selbst und seine Schule haben keine Äußerung zu diesen Fragen getan, die als dogmatisch gelten konnte — **modo modo**: bald ... bald, sc. dicit — **effingere** nachbilden, entwerfen. Epikur glaubt nicht an eine göttliche Schöpfung der Welt, der Glaube der Stoiker hat für ihn deshalb nur den Wert einer Konstruktion. Wesentlicher Bestandteil der epikureischen Lehre ist die atomistische Welterklärung. Ausgehend von den Gedanken Demokrits bezeichnet Epikur als Urbestandteile der Welt kleinste, nicht mehr teilbare, unvergängliche Atome von verschiedenster Gestalt. Sie bewegen sich im leeren Raum, aus ihrer Verbindung entstehen Dinge und Lebewesen. Körper und Seele unterscheiden sich nur durch die

- verschiedenartige Qualität der Atome voneinander. Tod bedeutet Ende dieser Atomverbindung, hebt also jede Empfindung auf (vgl. zu § 54 inane) — **fabrica, ae** (faber) Handwerksbetrieb, „Schmiede“ — **artificium** praktische Ausübung einer Kunstfertigkeit — **divinus**: dem Sinn nach zu beiden Subst. — **usus, us** Nutzen — **venustas** Anmut —
- 48 **animans** = animal, lebendes Wesen — **perfecto** natürlich — **est, quae ... sit**: „von der Art, daß sie ist...“ — **usquam** irgendwo — Dieser ganze logische Schluß ist sehr anfechtbar und wird von Cotta später auch angegriffen —
- 49 **quasi corpus, quasi sanguinem**: die Götter Epikurs haben Menschengestalt, aber in einem höheren Grad der Vollkommenheit; sie bestehen gleichfalls aus Atomen, aber aus feineren, so wie auch die menschliche Seele aus feineren Atomen als der Körper gebildet ist —
- 51 **quaeque** = et quae — **aetatem degere** Leben führen — Zu der stoischen Auffassung von den Göttern vgl. den nächsten Abschnitt (S. 49 ff. des Textbandes) — **videlicet** offensichtlich — **affluens** m. abl. überströmend von — **agit** sc. deus — **implicare** verwickeln — **moliri** m. abl. sich abmühen. Die Götter kennen weder Belästigung noch Anstrengung durch irgendwelche Beschäftigungen — **explorare** erforschen, in Erfahrung bringen; habere m. part. perf. pass. zur Bezeichnung eines dauernden Zustandes: habeo exploratum „ich weiß gewiß“ —
- 52 **hunc deum**: der Gott der Epikureer, **vestrum** der Gott der Stoiker — **laboriosissimus** „mit Arbeit überhäuft“ — **ipse mundus deus est**: vgl. Vorbemerkung zum nächsten Abschnitt und rep. VI 17 — **punctum**: vgl. zu rep. VI 16; nullo puncto temporis intermisso „ohne einen Augenblick auszusetzen“ — **versari** sich drehen — **admirabili celeritate**: ironisch — **nisi quietum**: die Ruhe, die Freiheit von Beschäftigung ist die Voraussetzung zur Glückseligkeit — **mutatio** Änderung — **vicissitudo** Wechsel; vicissitudines ordinesque regelmäßige Wechselfälle — **ne** (Partikel) beim Ausruf „wahrhaftig“ —
- 53 **operosus** (opera) mühsam — **animi securitas** Gemütsruhe; sie ist in Verbindung mit der Schmerzlosigkeit der Zustand, den auch der Mensch erreichen kann und der ihn den Göttern am nächsten bringt — **vacatio munerum** „Freisein von Tätigkeiten“ — **idem qui cetera**: Epikur — **tam facilem ... ut**: konsekutiv — **sollertia** Geschicklichkeit — **innumerabiles mundi**: das ist eine notwendige Konsequenz der epikureischen Lehre. Unsere Welt ist durch eine zufällige Atomverbindung entstanden; bei der Weite des Raumes und der Fülle der Atome sind jederzeit andere Welten in beliebiger Zahl möglich — **sine aliqua mente** ohne daß ordnender Verstand tätig ist, also rein mechanisch — **quod** relat. Anschluß — **quod quia quem** Alliteration; konstr.: quia non videtis, quem ad modum id ... possit, confugitis — **tragici poetae** Tragödiendichter; ut tragici poetae: der Vergleich gehört zu dem Subj. von confugitis — **explicare** entfalten, entwirren — **argumentum** (arguere) Darstellung, Erzählung, dramatische Handlung — **confugitis ad deum**: zur Lösung eines unentwirrbaren Konflikts griffen seit Euripides die Bühnendichter zum deus ex machina. Auf einer Schwebemaschine erschien ein Gott, wenn es galt, den dramatischen Knoten zu zerhauen oder eine Ansicht zu bestätigen. Eine solche Notlösung ist nach Epikur auch die Welterklärung der Stoiker —
- 54 **interminatus** (terminus) unbegrenzt — **in omnes partes** nach allen Teilen, Seiten — **se intendere** sich hinwenden — **peregrinari** umherschweifen — **late longeque** weit und breit; **ita late longeque ... , ut tamen** „so weit und

breit... , daß er dennoch nicht“ (Verbindung von konsekutivem und konzessivem Sinn) — **ultimum, i, n.** das Äußerste, gen. explicat. zu oram, zu übersetzen wie ultimam oram. Für das Durchmessen dieses unendlichen Raumes ist ein Bild gewählt, das dem des Schwimmens ähnlich ist — **inane, is, n.** der leere Raum, das Leere. Dieses Weltbild ist sehr klar und einfach: es gibt einen leeren Raum, in ihm bewegen sich die Atome, die unendlich an Zahl, verschieden an Gestalt, Größe und Schwere sind. Die Atome sind letzte, unteilbare Einheiten, sind demnach gänzlich verschieden von dem, was die Atomphysik heute darunter versteht. Werden und Vergehen heißt also Vereinigung oder Trennung von Atomen. Verbindungen von Atomen sind dadurch möglich, daß sie im leeren Raum mit Hilfe ihrer Schwerkraft sich bewegen, dabei aber die Fähigkeit haben, im Widerspruch zum Gesetz der Mechanik, von der Falllinie abzuweichen und so mit anderen Atomen zusammenzustoßen. Die Harmonie und Gesetzmäßigkeit, aus der die Menschen auf eine göttliche Vorsehung und Lenkung schließen, sind in Wirklichkeit das Ergebnis einer Reihe von Entwicklungen — **cohaerescere inter se** untereinander Zusammenhang suchen — **aliae alias apprehendentes** sc. atomi (atomus ist fem.) „wobei die einen sich an die anderen heften“ — **continuari** ein Ganzes bilden — **follicis, is, m.** Blasbalg — **incūs, incūdis, f.** Amboß (zur Schilderung der komplizierten Herstellung dieser Welt!) — **cervix, icis, f.** Nacken — **quem ... timeremus**: warum Konj.? — **curiosus** neugierig — Diese Stelle zeigt wieder die Ironie, mit der die Epikureer den stoischen Gottesbegriff betrachten — **providentem**: vgl. zu II 73 —

55 **hinc** = aus der Vorstellung, daß ein Gott vorausschauend um alles sich Sorge. Es herrscht bei den Stoikern kein Zufall, sondern schicksalsbestimmte Notwendigkeit (fatalis necessitas), deren Fügungen der Mensch tapfer auf sich nehmen muß. Hercules, der alle Mühsal und auch den Tod mutig ertragen hat und zum Heros geworden ist, dient den Stoikern zum Vorbild — εἰσαρπαγή Schicksal — **aeterna veritas**: was durch die ewigen Gesetze der Notwendigkeit bestimmt ist, wird Wirklichkeit — **causarum continuatio** die ununterbrochene Reihe von Ursachen — **fluere** ausströmen, entstehen — **quanti**: gen. pretii — **ānicūla** (deminut. zu ānus vgl. § 73) altes Frauchen — **et iis quidem** „und zwar“ — **sequitur** nimmt das vorangehende primum auf — παντιζή — **divinatio**: Cic. hat ein Werk De divinatione verfaßt. Darin definiert er divinatio als praesensio et scientia rerum futurarum — **imbuerē** durchtränken, erfüllen — **tanta** zu superstitione — Die hohe Wertschätzung der Prophezeiungen und Vorzeichen bei der Stoa ergab sich aus dem Glauben, daß alle Ereignisse nach bestimmten Gesetzen sich vollzögen und zwischen Vorzeichen und Ereignissen eine natürliche Verbindung bestehe. Der Ergründung dieser Beziehungen dienten besondere Schriften über die Mantik — **haruspex, icis, m.** Opferschauer, beschaut die Eingeweide der Opfertiere und deutet auffallende Vorzeichen (z. B. Mißgeburten) — **augur, is** Vogelschauer, deutet den Vogelflug — **hāriōlus** Wahrsager — **vates, is** Seher, Prophet — **conietor** Traumdeuter —

56 **his terroribus ... soluti**: Epikur wird immer als Befreier von Angst und Schrecken gepriesen — **in libertatem vindicare** in Freiheit setzen, steht im Gegensatz zu dominum imposuistis in cervicibus nostris (§ 54) — **eos quos**: gemeint sind die Götter — **nec metuimus ... et colimus**: einerseits nicht ... andererseits — **naturam excellentem atque praestantem** sc. deorum. — Auch die Epikureer verehren die Götter und bringen ihnen Opfer dar, aber nicht aus Furcht oder um sich selbst dadurch zu nützen, sondern aus Ehrfurcht vor der höheren Vollkommenheit (vgl. § 45) — **elatus studio**: Velleius

entschuldigt sich, daß seine Ausführungen so umfangreich geworden sind — **inchoare** beginnen —

- II Zenon aus Kition auf Cypern (ca. 336—264) begann etwa um 300 in Athen zu lehren. Er versammelte seine Zuhörer in einer mit Wandgemälden geschmückten Säulenhalle, der Stoá Poikilē, die dann der ganzen philosophischen Richtung ihren Namen gab. Sein Schüler Kleanthes (geb. 330 in Assos, gest. 231 zu Athen) wurde Nachfolger in der Leitung der Schule. Von ihm ist ein Hymnos auf Zeus erhalten, worin der Gott als Weltseele, Weltvernunft und Naturgesetz gepriesen wird. Noch größeren Einfluß auf die Dogmatik der Stoa hatte Kleanthes' Schüler und Nachfolger Chrysippos (geb. ca. 280 in Soloi, gest. ca. 206 in Athen), der ein hervorragender Dialektiker und Verfasser vieler Lehrschriften war. Später war von großer Bedeutung Panaitios von Rhodos (180—110) — s. zu rep. I 15 — und Poseidonios (ca. 135—51), ein Schüler des Panaitios. Zahlreiche Anhänger fand diese Lehre auf dem Boden Roms, da sie dem Denken und Empfinden der Römer am meisten entsprach und mit der Wertschätzung der Tradition und der politischen Tätigkeit sich leicht in Verbindung bringen ließ. Hundert Jahre nach Cicero ist ihr gewichtigster Vertreter L. Annaeus Seneca (ca. 4 v. bis 65 n. Chr.) —

Cleanthes noster: Balbus bekennt sich als Anhänger der Stoa — **informatum esse** gestaltet sein, (als Bild) darin liegen — **notio:** vgl. zu nat. deor. I 44. — Nach stoischer Auffassung ist den Menschen die Vorstellung von den Göttern von Natur aus mitgegeben, während die Epikureer annehmen, daß sich diese Vorstellung erst auf dem Wege der Wahrnehmung bilde — **praesensio rerum futurarum** — divinatio, vgl. nat. deor. I 55 — **quam ceperimus:** Konj. Perf., wie wenn ponit voranginge — **magnitudo commodorum:** vgl. nat. deor. I 47 ad usum — **percipere** begreifen — **temperatio** richtiges Maß — **caelum** Witterung, Klima — **fœcunditas** Fruchtbarkeit — **commoditas** Bequemlichkeit —

- 14 **nimbus, i** Regenwolke, Platzregen, Regensturm — **grando, inis, f.** Hagelwetter — **vastitas** Verödung, Verwüstung — **pestilentia** Seuche, ungesunde Witterung oder Gegend — **terrae motus** Erdbeben — **frémitus, us** dumpfes Grollen, wie es bei Erdbeben zu beobachten ist — **imber, bris, m.** Regen; ~ **lapideus** Steinregen, z. B. bei Vulkanausbrüchen — **gutta** Tropfen — Durch Staub rötlich gefärbter Regen tritt in Italien öfter auf — **labes, is, f.** Einsturz — **hiatus, us, m.** Klaffen — **praeter naturam** widernatürlich — **portentum:** vgl. zu nat. deor. I 43 — **fax, cis, f.** Fackel; faces caelestes: damit sind Meteore gemeint — **cometes, ae, f.** Haarstern, Komet; **cincinnata** stella ist die wörtliche Übersetzung dieses griech. Wortes: Stern mit einer Locke (cinnannus) — **bellum Octavianum** bezieht sich auf die Zeit des Sulla und Marius. Als Sulla sich nach Asien begeben hatte, brach in Rom der Bürgerkrieg aus, wobei die Konsuln des Jahres 87 einander gegenüberstanden: Cn. Octavius vertrieb seinen Kollegen Cornelius Cinna, einen Parteigänger des Marius, aus der Stadt, kam jedoch dann selbst um, als Cinna sich später zusammen mit Marius Roms bemächtigte — **nuper:** der Dialog findet um das Jahr 76 statt — **praenuntius** vorher verkündend — **sol geminatus** Doppelsonne (geminus doppelt, Zwilling), vgl. dazu rep. I 15 — **C. Sempronius Tuditanus** und **Manius Aquilius** waren die Konsuln des Jahres 129, vgl. rep. I 14 — **P. Cornelius Scipio Africanus** (vgl. Einl. z. Textbd. S. 10); er wurde ermordet, schwand dahin wie das durch Strahlenbrechung entstandene Spiegelbild der Sonne — **suspiciari** vermuten —

eamque „und das“ — **vel** (beim Superl.) besonders, gerade — **aequabilitas** 15 Gleichmäßigkeit — **versio** Drehung (vgl. rep. VI 18.19) — **distinctio** Gruppierung (vgl. rep. VI 18 distinctis) — **indicare** anzeigen — **fortūtus** zufällig — **ea:** verallgemeinernd „diese Erscheinungen“ — **motio, ionis, f.** Bewegung — **vicissitudo, inis** Wechsel, wechselseitige Beziehung — **vetustas** Alter, lange Dauer — **mentiri** lügen, täuschen — Die natürliche Ordnung der Welt hat sich immer gezeigt — **neesse est:** m. Konj. — **statuere** entscheiden — **ab aliqua mente:** also nicht zufällig, vgl. zu rep. I 15 —

acerrimo ingenio: Chrysipp wird von Cic. öfter wegen seines Scharfsinns gelobt — **rerum natura:** Übersetzung von φύσις, Natur — **atqui** aber doch — **potius** eher — **etenim** und in der Tat (zur Einführung eines weiteren Grundes) — **desipere** (desipio aus de-sapio) töricht sein — **adrogantia** Anmaßung; **desipientis adrogantiae est:** konstr. m. a. c. i. — **est:** prägnant „existiert“ — **profecto** tatsächlich. Auch dieser Gottesbeweis ist auf dem Kausalitätsprinzip aufgebaut —

an vero oder etwa (es wird ein neues Beispiel angeführt, wie in § 15 ut si quis) — **non:** abundierend, fällt bei der Übersetzung weg — **adducere ut** dahin bringen, daß — **mus, muris** Maus — **mustēla** Wiesel; von den Römern wurden Wiesel als Haustiere zur Vertilgung der Mäuse gehalten — **plane** geradezu —

Die Lehre von der Providentia ist ein Kernstück der stoischen Philosophie. 73 Die Vorsehung ist Ausdruck der im Kosmos waltenden Weisheit. Ihre Existenz gibt dem Menschen Sicherheit und Vertrauen in den Sinn des Weltgeschehens auch da, wo ihn Schicksalsschläge treffen. Gegen diese Lehre richteten sich die schärfsten Angriffe der Gegner. Mit ihnen setzt sich Balbus jetzt auseinander. Dabei fertigt er den Epikureer Velleius kurz und scharf ab, indem er seiner Schule Unbildung und Einseitigkeit vorwirft (vestra solum legitis . . .). Mit Ernst und Gründlichkeit jedoch greift er die Einwände auf, die der Akademiker Cotta gegen die Stoa erhoben hatte —

locus „Gegenstand“ — **magnus** „bedeutend“ — **sane** freilich — **vexatus** gequält, „zu Tode gehetzt“ — **nimirum** allerdings — **quem ad modum quidque dicatur** „wie das einzelne gemeint ist, die einzelnen Standpunkte“ — **causa** „Gegenstand, Sachverhalt“ — **hesternus** gestrig — **ānus, us, f.** altes Weib — **fätidicus** weissagend. Die Gegner behaupten, die Stoiker hielten providentia für eine Göttin, in Wirklichkeit aber ist sie eine göttliche Eigenschaft — **quod:** relat. Anschluß — **eo errore, quia** in der unrichtigen Annahme, daß — **praecisē** (adv.) abgeschnitten, abgekürzt; id praecise dicitur „dies ist nur ein abgekürzter Ausdruck“ —

illud das (erläuternde) Wort — **Arēōpägūs:** vgl. zu rep. I 43. Die Macht dieses Rates war zur Zeit Ciceros groß — **arbitrato:** die aktive Imperativform bei Cic. nur hier — **plene** „vollständig“ — **sal, is, m.** Salz, Witz — **natio** Gruppe, Schar — **meherele:** vgl. zu rep. I 14 und 31 — **si me audiatis** „... meinen Rat ...“ — **non decet, non datum est, non potestis** (Klimax): also versucht es dann auch nicht! (ne experiamini quidem) — **nec vero** aber nicht — **convenire in** passen für — **limatus** (limare feilen) geschliffen, gebildet — **unum:** höfliche Wendung „als einziger gebildet“ — **mores domestici** „gute Sitten des Hauses“ — **urbanitas** feine Bildung, geistreiches Wesen — **in eum, qui peperit:** Epikur — **insultare in aliquem** jem. verhöhnen — **ācūmēn, inis n.** (acuere schärfen) Scharfsinn — **auctoritas** „Geltung“ — **lēpōs, ōris, m.** Witz, Humor —

constituere „ordnen“ — **fere** „üblicherweise“, „etwa“ (einschränkend) — **75** **ducere** herleiten — **ratio** Vernunftschluß, Beweis. Die Beweisführung läuft

- 156 **fētus** fruchtbar — **lĕgūmen, inis, n.** Ackerfrucht — **largitas** Freigebigkeit — **vitis, is, f.** Rebe, darauf quarum bezogen — **olivētum** Ölbaumpflanzung — **uber, ubĕris** fruchtbar, ergiebig — **lactus** „lachend“, üppig — **tempestive** zur rechten Zeit — **dĕmĕtĕre** (-messui, -messum) abmähen — **percipere** „einsammeln“ — **condere** bergen — **reponere** in Vorrat nehmen — **earum omnium rerum:** gen. obj. —
- 157 **fides, ium f.** Saitenspiel — **furari** (fur Dieb) stehlen — **mus, muris** Maus — **formica** Ameise — **familia** Hausstand (einschließlich der Sklaven) — **furtim** (adv.) verstorhen — **palam** öffentlich —

TUSCULANAE DISPUTATIONES

Im J. 45 beendete Cic. seine Schrift Tusculanae disputationes. Das Lehrgespräch findet auf seinem Landgut in Tusculum (in den Albanerbergen beim heutigen Frascati) statt und behandelt in fünf Büchern, wie der Mensch, nach Ansicht der Stoiker, zum wahren Glück gelangen kann. Dabei werden die einzelnen Bücher jeweils mit einem Vorwort über Wesen und Zweck der Philosophie eingeleitet. Die ganze Schrift ist Ciceros Freund M. Junius Brutus zugeeignet (wie übrigens auch De natura deorum), dem späteren Cäsarmörder. Er war ein guter Redner und philosophisch gebildet (vgl. Cicero und seine Welt, Nr. 59 m. Erl.). Brutus selbst widmete Cicero eine Schrift De virtute —

- V finem faciet:** m. gen. verbunden — **placet tibi admodum** „es ist ganz deine Überzeugung“ — **ex libro, quem ad me scripsisti:** „aus dem Buch (= de virtute), das du geschrieben und mir gewidmet hast“ — **beate vivere:** ersetzt ein Substantiv beatitudo, das Cic. einmal gebildet (nat. deor. I 95), aber als zu hart abgelehnt hat — **virtutem ... contentam:** das Thema des fünften Tages — **probatu:** Supinum II; probare hier: „einen Beweis führen“ — **tormentum** (torquere) Folter, Plage. Cic. hatte zu dieser Zeit selbst mannigfache Schicksalsschläge erfahren — **elaborare** sich Mühe geben — **gravius** „mit größerem Nachdruck“ — **magnificentius** (magnifice) „mit größerer Prachtentfaltung“. Unter allen Themen der Philosophie ist das über die Stellung der virtus das wesentlichste —
- 2 causa** Beweggrund, Motiv; es wird näher erläutert durch den von impulerit abhängigen Satz ut ... collocarent — **primi:** z. B. die in § 7 genannten sieben Weisen — **posthabere** zurückstellen — **se collocare in aliqua re** sich einsetzen, sich verlegen auf — **status, us** Zustand — **profecto** natürlich — **virtus inventa et perfecta:** die richtige Form philosophischer Lebensführung wurde von ihnen entdeckt und weiter entwickelt — **praesidium** Schutz, „Rückhalt“; praesidii zu satis — **operam ponere** Mühe aufwenden — **suscipere** aufnehmen. Die alten Philosophen haben die ersten Vorarbeiten geleistet, wir haben sie weitergeführt — **subiectus sub aliquod** unterworfen einer Sache — **famula** Dienerin — **tantarum virium:** gen. qualitatis — **fiducia** Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit — **nitendum** sc. sit — **ad spem ...** im Hinblick auf, hinsichtlich — **vota facere** Gelübde tun — Der Weise der Stoa muß fähig sein, die Schicksalsschläge zu meistern, Herr und nicht Diener der Fortuna zu sein, im Vertrauen auf eigene Kraft; andernfalls müßte er zu Gebeten seine Zuflucht nehmen —
- 3** Aus seinen Lebenserfahrungen heraus stellt Cic. die Frage, ob der Mensch nicht doch seiner eigenen Schwäche unterliegen müsse, da die virtus nicht den nötigen Halt zu geben vermöge — **exercuit** = vexavit — **secum considerare**

bei sich erwägen — **interdum** bisweilen — **imbecillitas** Schwäche — **fragilitas** (frangere) Gebrechlichkeit — **extimescere** = timere — **insanabilis** unheilbar — **congruens, ntis** entsprechend, „mitleidend, mitempfindend“. Den körperlichen Nöten entsprechen die seelischen Qualen — **separatim** (adv.) getrennt, für sich — **angor** Angst — **molestia** Verdruß, Beschweris — **implicare** verwickeln —

castigare zurechtweisen, Vorwürfe machen — **mollitia** Weichheit, Empfindlichkeit — **existimare de** ein Urteil fällen über — **dubitationem tollere** Zweifel beheben — **avunculus tuus:** Brutus' Onkel M. Porcius Cato beging im J. 46 in Utica (Stadt nördlich von Karthago) Selbstmord, um nicht als Republikaner Caesars Sieg miterleben zu müssen. Diese stoische Seelenstärke diente häufig als Beispiel — **cadere in aliquem** jem. betreffen — **subter se (abl.) habere** unter sich haben — darüber stehen — **culpa omni carens:** kausal — **pertinere ad aliquem** jem. angehen, berühren — **omnia adversa** aufgliedert durch cum venientia (= futura) und tum praesentia; venientia metu, maerore praesentia in chiasmischer Stellung —

correctio Berichtigung, Besserung — **a primis temporibus:** zu den philosophischen Studien Ciceros vgl. Textbd. S. 7 — **his gravissimis casibus:** bezieht sich auf Verbannung, Tod der Tochter Tullia und Bürgerkriege — **vitae philosophia dux:** eine charakteristische Sperrung zur Betonung von philosophia. Damit beginnt das Lob der Philosophie. Es ist berühmt geworden durch die Form des hymnischen Stils (die Anaphern des Gebetsstils erscheinen hier in allen Variationen: tu ... tu ... ad te ... a te ... tibi ...) und durch den Ausdruck der Ehrfurcht und Bewunderung, die Cic. der Philosophie als der bestimmenden Macht des Lebens entgegenbringt — **indagatrix** (indagare aufspüren) Entdeckerin — **expultrix** (expellere) Verbannerin — Dem Gebetsstil entsprechen die Attribute, mit denen das Wesen der Gottheit umschrieben wird. Hier hat Cic. neue Substantiva geprägt, um die Merkmale der Philosophie aufzuzeigen. Dabei wird sie nicht als Lehrgegenstand betrachtet, sondern als Vermittlerin der Kultur schlechthin. Sie gibt dem politischen und geistigen Leben seine Formen. In diesem Sinn fassen sie auch Scipio und seine Freunde, wenn sie Überlegungen über den Staat anstellen (vgl. De re publica). Die alten Staatsmänner waren zugleich Philosophen, sonst hätten sie nicht in Gestalt der Gesetze die sittlichen Grundlagen für das Zusammenleben schaffen können (vgl. auch den Mythos des platonischen Protagoras) — **dissipare** zerstreuen — **litterarum et vocum communione** durch schriftlichen und mündlichen Verkehr — **inventrix** (invenire) Erfinderin, Finderin — **ut antea magna ex parte, sic nunc ...:** Cic. spricht hier aus der leidvollen Erfahrung und Enttäuschung des Politikers, der nunmehr den einzigen Trost in philosophischen Betrachtungen findet, die ihm schon von Jugend an viel bedeuten (vgl. Einl. z. Textbd. S. 13) — **penitus** (adv.) bis ins Innerste — **diem agere** einen Tag verbringen — **immortalitati peccanti** „einer Ewigkeit, die in Irrtum und Schuld dahingebraht wird“ — **tranquillitas:** die Ruhe und Ausgeglichenheit ist das Ziel des stoischen Weisen. Sie wird bewirkt durch das Freisein von Affekten (Begierden, Sorgen, Furcht usw.) — **terror mortis:** gen. subject. (vgl. de fin. I 49) — **philosophia tantum abest, ut ... laudetur, ut ... vituperetur:** „die Philosophie ist so weit davon entfernt gelobt zu werden, daß sie sogar ...“ —

ac ... quidem und zwar, nun aber. In Wirklichkeit findet die Philosophie keineswegs immer die gebührende Wertschätzung — **proinde ac** ebenso wie — **est ... merita** sc. philosophia — **parens, ntis, f.** Mutter — **parricidium** Mord an nahen Verwandten, „Muttermord“ — **inquinare** beflecken — **impius**

pflichtvergessen (ohne die pietas, die man den Nächsten gegenüber besitzen muß, vgl. zu rep. VI 16) — **percipere** erfassen, begreifen — **minus** „nicht ganz“ — **cāligo, inis, f.** Dunkel — **offundere (-fudi, -fustum)** darübergießen — **retro** zurück — **respicere** umschauen — **eos, a quibus ... primis sit:** gemeint sind, wie in § 2, die Staatsmänner, die zugleich Philosophen waren —

7 **quam rem:** die Philosophie ist alt, nur der Name neu (recens) — **tum** dann auch besonders — **cognitione:** kausaler abl. — Die Frage nach den Anfängen und Gründen der Dinge beschäftigte vor allem die älteste Philosophie — **septem sapientes:** Thales, Solon, Periandros, Kleobulos, Cheilon, Bias, Pittakos — **Lycurgus:** vgl. zu rep. II 2 — **hanc urbem** -- Romam — **hērōicus** heroisch; heroicis actatibus: die in den homerischen Gedichten geschilderte Heroenzeit — **Ulixes** (= Odysseus) und Nestor waren zugleich bedeutende Redner —

8 **Atlans, ntis** trägt nach der Sage am Westrand der Welt das Himmelsgewölbe, er gilt als Freund der Astronomie — **Prometheus**, der Bruder des Atlas, zur Strafe für seine trotzigte Auflehnung gegen Zeus an den Kaukasus geschmiedet, hat den Menschen vom Himmel das Feuer und damit die Kultur gebracht — **Cepheus**, König der Äthiopen, Gemahl der Cassiopeia, Vater der Andromeda, Schwiegervater des Perseus, wurde mit seiner Familie unter die Sterne versetzt (**stellatus**) — **traditur** es wird überliefert (hier: mit n. c. i.) — **caelestium** sc. rerum — **ad errorem fabulae** in die trügerische Welt des Märchens — **traducere** „versetzen“ — Die genannten Heroen verdanken ihrer Kenntnis der Himmelserscheinungen, daß die Sage sich mit ihnen beschäftigte. Sie sind also die ersten Zeugen für die Wertschätzung dieses Wissens — **a quibus ducti** von denen hergeleitet = denen folgend, „nach ihrem Vorbild“ — **deinceps** in ununterbrochener Reihe — **manare** fließen, sich ausbreiten — **Pythagoras** aus Samos, Philosoph des 6. Jahrhunderts. Er wanderte nach dem unteritalischen Kroton aus, wo er eine Schule eröffnete, aber auch politisch tätig war — **Heraclides** aus Heraclaea am Pontus war ein Schüler Platons, stand aber auch den Pythagoreern nahe — **Phlius, Phliuntis:** Stadt in der Argolis (vgl. zu rep. II 8). Ihr Einwohner Phliasius — **eumque:** der Relativsatz (quem ... fuerunt) wird durch einen Hauptsatz weitergeführt — **copiose** ausführlich (wird durch eloquentia wieder aufgenommen wie docte durch ingenium) — **dissēre** (-serui, -sertum) crörtern — **ars** Kunst, Kunstfertigkeit — **confidere** m. abl. Vertrauen haben zu — **at illum** sc. respondisse -- **novitas** (Gegensatz zu vetustas) Neuheit —

9 **similis et** ähnlich wie (konstr. wie aliter ac, sonst auch m. dat. oder gen.) — **mercatus, us** Jahrmarkt, Festversammlung (wie etwa in Olympia) — **apparatus, us** Ausstattung, Zurüstung — **celebritas** zahlreiche Beteiligung; totius Graeciae celebritate: abl. modi — **corona** Kranz (als Siegespreis) — **quaestus, us** Erwerb — **lucrum, i** Gewinn — **ducerentur** = adducerentur -- **quoddam genus eorum** eine bestimmte Art von Festbesuchern — **idque vel maxime ingenuum** „und das gerade die edelste“ (vel beim Superlativ steigernd); zu ingenuus vgl. unten liberalis — **plausus, us** Beifall — **visendi** = spectandi — **item** nimmt ut illic auf — **mercatus celebritas** „ein gut besuchter Markt“ — **sic:** bezieht sich auf quasi — **nos:** aufgegliedert durch alios ... alios — **ex alia vita:** die pythagoreische Lehre von der Seelenwanderung klingt an — **ceteris omnibus:** neutrum — **id est** das heißt (ohne Einfluß auf die Konstruktion) — **illic:** bei der Festversammlung — **liberalis** (vgl. ingenuus) frei, unabhängig — **sibi adquirere** sich erwerben (an Geld oder Ruhm) — **contemplatio** Betrachtung, im Gegensatz zur Tätigkeit (es ist die Antithese von vita activa und contemplativa). Diese Geschichte kennzeichnet die Tätigkeit des Philosophen als die Haltung des freien Mannes

und gibt ihr den Vorzug gegenüber anderen Beschäftigungen. Es entspräche aber nicht der Auffassung Ciceros, wenn diese geistige Beschäftigung sich nicht auch im praktischen Leben auswirken könnte, wie das Folgende zeigt —

amplificator (amplus) Förderer, Mehrer — **in Italiam:** gemeint ist das unteritalische Kroton in Magna Graecia — **instituta, orum** Einrichtungen — **artes** „Unterweisungen“, beide Substantiva beziehen sich christlich auf privatim et publice — **Socrates** (469–399): mit ihm beginnt eine neue Epoche der Philosophie. Er wendet sich bewußt ab von der naturwissenschaftlichen Spekulation, die mit ihrer Frage nach dem Ursprung der Dinge das Hauptanliegen seiner Vorgänger war, und richtet seine Betrachtung auf den Menschen und seine Ethik — **Archelaus** ist als Schüler des Anaxagoras bekannt — **Anaxagōrās** aus Klazomenai. Er gilt als Begründer des Dualismus und lehrt, daß die Welt von einem zielbewußten Geist (νοῦς) gelenkt werde. Vgl. zu rep. I 25 — **numeri motusque** Zahlen und Bewegungen: darauf gründen sich Mathematik, Astronomie und Musik — **quo** (adv.) wohin — **recidere** zurückfallen, sich auflösen — **anquirere** erforschen — **et cuncta caelestia:** zusammenfassend „und überhaupt ...“ — **e caelo:** also von der Beschäftigung mit den caelestia — **in urbibus collocare** in den Städten ansiedeln, heimisch machen — **de vita et moribus:** also über Fragen der Ethik —

multiplex vielfach — **ratio disputandi:** Sokrates ist der Begründer des Lehrgesprächs. Er entwickelt die Probleme nicht dozierend, sondern klärt sie durch Frage und Antwort. Er selbst hat keine Bücher verfaßt. Platon ahmt in der Dialogform seiner Schriften die sokratische Methode nach — **varietas rerum** Vielfalt der Gegenstände (Probleme) — **Platonis ... consecrata** „geheiligt durch Platons Gedenken und Aufzeichnungen“ — **efficere** bewirken, hervorrufen — **dissentire** verschiedener Ansicht sein — **plura genera:** das bezieht sich auf die verschiedenen Arten des Philosophierens, die sich im Hellenismus entwickelt haben — **potissimum** in erster Linie — **e quibus** = generibus philosophandi — **id** = genus — **usum** sc. esse — **tēgere** verdecken, zurückstellen. Auch Cic. tritt in seinen Dialogen meist nicht selbst auf, sondern läßt die Ansichten durch Gewährsmänner vertreten — **levare** erleichtern, befreien — **simillimum veri:** nach Ansicht der Skeptiker bleibt die Wahrheit verborgen, nur die Wahrscheinlichkeit ist uns zugänglich. Diese Lehre machten sich die späteren Akademiker, auch Cic., zu eigen. —

Dionysius der Ältere (405–367), Tyrann von Syrakus, einer der einflußreichsten Herrscher seiner Zeit. Von seiner Härte wurden viele Anekdoten erzählt. Andeutend hatte Cic. diesen Vergleich mit Archimedes schon in rep. I 28 herangezogen — **dominatus, us** (Allein-)Herrschaft — **qua pulchritudine** (sc. praeditam) **urbem:** sc. oppressam servitute tenuit — **atqui** und doch — **victus, us** Lebensweise — **temperantia** Mäßigung — **gerundis:** alte Form für gerendis — **acer** heftig, tatkräftig; virum acrem et industrium sc. eum fuisse — **mālēficus** böseartig — **ex quo** auf Grund dessen, deshalb — **videri** sc. eum — **bene veritatem intuentibus** „denen, die in den wirklichen Sachverhalt richtig Einblick gewinnen“, sich also nicht vom äußeren Schein täuschen lassen — **ea ipsa, quae concupierat, ne tum quidem ... consequeretur:** das wird im Folgenden ausgeführt —

honestus ehrenhaft — **lōcus** Stand — **alius alio modo:** eine andere Quelle berichtet, er sei der Sohn eines Eseltreibers — **familiaritas** vertrauter Umgang — **consuetudo** Umgang, Geselligkeit — **credebat** = confidebat — **familia** „Gesinde“ — **lōcuples, etis** reich — **quibus ... detraxerat:** er gab ihnen den Namen Neubürger — **convēna** hergelaufener Fremdling — **tonsor** Barbier — **collum, i, n.** Hals — **tondere** (totondi, tonsum) scheren — **sordidus** schmutzig,

aus alebatur ist ein weiterer Begriff zu entnehmen, also zu ergänzen etwa versabatur — **diurnus** täglich, bei Tage —

DE OFFICIIS

Aus einem Brief an Atticus (XV 13,6) erfahren wir, daß Cic. im Oktober 44 an seinem Werk De officiis arbeitet. Er widmet es seinem Sohn Marcus, der zu dieser Zeit in Athen mit philosophischen Studien beschäftigt ist. Es gehört also in die Gattung jener erzieherischen Schriften, die in Rom der ältere Cato (vgl. zu rep. I 1) begründet hat. Darin legt der Vater seine Erfahrungen nieder und übermittelt sie dem Sohn als Lebensregeln. In De officiis beziehen sich diese Überlegungen auf ein ethisches Problem, auf das Verhältnis des Sittlichen zum Nützlichen; sie treffen damit zugleich die zentrale Frage des staatlichen Lebens, wie sich Politik zu Moral verhalte, und geben dem jungen Marcus Cicero Erkenntnisse mit, die grundlegend für jede staatsmännische Tätigkeit sind. Zu dieser Zeit kann Cic. selbst auf ein Leben mit mannigfachen Wechselfällen, mit mehr Enttäuschungen als Erfolgen zurückblicken, kann eigene Erlebnisse und Beobachtungen zu diesem Fragenkreis beitragen, und das als kundiger Berater in einer Situation, die mit ihren Machtkämpfen nach Caesars Tod die beste Illustration zu diesem Thema bietet.

Die Bedeutung dieses Werkes wird nicht gemindert durch die Feststellung, daß sich Cic. in den ersten beiden Büchern auf die Schrift περί τοῦ καθήκοντος des Stoikers Panaitios stützt (vgl. zu rep. I 15). Wenn uns diese Vorlage auch nicht erhalten ist, so spüren wir doch, daß Cic. nicht eine Übersetzung gegeben, sondern eine eigene Stellungnahme herausgearbeitet hat. Der Eindruck von der Geschlossenheit des Werkes wird allerdings dadurch beeinträchtigt, daß Cic. es nicht mehr vollenden konnte, wie der Erhaltungszustand mit den Doppelfassungen und Überarbeitungen zeigt — **officium** aus opificium (vgl. opifex Handwerker): ursprünglich die sachverständige Verrichtung eines Werkes, dann das richtige Tun, die Pflichterfüllung, Pflicht — **de officiis**: hier freie Übersetzung von περί τοῦ καθήκοντος „Über das Schickliche“, „Über das richtige Handeln“ —

1 **Cratippus**: ein Peripatetiker (Angehöriger der Philosophenschule des Aristoteles), von Cic. hochgeschätzt, vgl. § 2 princeps philosophorum — **Cratippum**: obj. zu audientem — **abundare** m. abl. Überfluß haben an — **idque Athenis** „und das in Athen“ — **exemplum** „Vorbild“ — **uträque oratio** wird erläutert in § 3 durch illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus — **cum Graecis Latina coniunxi**: z. B. im Übersetzen griechischer Texte und Übertragen griechischer Begriffe, in der Nachahmung griechischer Rhetoren — **adiumentum** Hilfe, Beitrag — **hominibus nostris** „unseren Landsleuten“ — **rudis**, e roh, ungebildet (m. Gen.) — **aliquantum** ein Stück, ein gut Teil —

2 **quoad te quantum proficias non paenitebit**: „solange dir die Fortschritte nicht zu gering erscheinen“ — **proficere** Fortschritte machen — **Peripateticus** der Peripatetiker (s. o. „Cratippus“) — **dissidère a** verschieden sein von — **utrique**: Subjekt = die Peripatetiker und Cicero — **Socratici et Platonici** Sokratiker und Platoniker; Aristoteles und mit ihm die Peripatetiker sind Schüler Platons. Cic. sieht in den Auffassungen der verschiedenen philosophischen Richtungen mehr das Gemeinsame, das auf die Fragen der praktischen Lebensführung hinzielt, als den Unterschied der Schulmeinungen — **de rebus ipsis . . . orationem autem**: in sachlicher Hinsicht mag sich der

Sohn nach Gutdünken entscheiden, wenn er die Schriften des Vaters liest; in der Form, in der Redegewandtheit wird er auf jeden Fall Nutzen haben. Die scientia philosophandi besitzen viele, die Kunst der Rede, das darf Cic. mit Recht sagen, ist zu dieser Zeit sein Privileg — **plenus** voll, vollkommen — **arrögans** anmaßend, überheblich — **videor**: dazu treten zwei nähere Bestimmungen 1) ein part. conj. concedens, 2) si id mihi assumo, auf der zweiten liegt das Hauptgewicht, das id ist wieder doppelt erläutert: quod est oratoris proprium, und apte, distincte, ornate dicere. quoniam . . . consumpsi begründet id mihi assumo — **proprius** m. gen. eigentümlich, wesentlich, charakteristisch — **apte** der Gelegenheit angepaßt — **distincte** klar und bestimmt — **ornate** mit allen Mitteln der Redekunst — **aetatem consumere in aliqua re** sein Leben verwenden auf — **sibi assumere** für sich in Anspruch nehmen — **meo iure** — recte ac merito — **vindicare** beanspruchen —

aequarunt = aequaverunt; aequare gleichkommen, das kann sich auf Inhalt oder Umfang beziehen — **aequabile et temperatum genus** die ausgeglichene und gemäßigte Art der Rede; sic steht in der Theorie der Rhetorik als mediöcre und modicum zwischen dem genus grave (der erhabenen Rede — ad permovendos et convertendos animos) und dem genus tenue (der einfachen, nur zur Belehrung und Erläuterung dienenden Rede), vgl. Cic. Orator § 20 ff. — **idem**: nom. masc. — **utroque in genere**: erläutert durch illud forense dicendi (die in der Öffentlichkeit des Forums nach allen Regeln der Kunst gehaltene, vollendete Rede) und hoc quietum disputandi genus (die leidenschaftslose wissenschaftliche Erörterung) — **laborare** sich abmühen, sich anstrengen — **Demetrius** von Phaleron: vgl. zu rep. II 2 — **subtilis** scharfsinnig — **parum vehemens** „zu wenig temperamentvoll“ — **dulcis** angenehm, ansprechend — **Theophrastos** (ca. 372—287): von Eresos (auf Lesbos), Schüler des Aristoteles und sein Nachfolger in der Leitung der peripatetischen Schule. Wie sein Lehrer beherrscht er noch das ganze Wissensgebiet seiner Zeit. Besonders nachhaltig ist seine Wirkung in Philosophiegeschichte und Rhetorik — **ut . . . possis**: konsekutiv — **agnoscere** erkennen — **sequi** verfolgen, nachgehen, sein Streben richten auf —

equidem: Cic. hat die beiden Gattungen Rhetorik und Philosophie miteinander verbunden. In seiner grundlegenden Schrift De oratore hat er als unabdingbare Forderung für den Redner aufgestellt, daß er philosophische Kenntnisse haben müsse. Andererseits möchte er gegenüber den Leistungen der Griechen nicht unbescheiden sein; deshalb hebt er hervor, daß bedeutende Griechen auch dasselbe vermocht hätten, wenn es ihre Absicht gewesen wäre — **gravis** gewichtig, feierlich, vgl. oben § 3 unter „aequabile“ — **copiose** gehalt- und gedankenreich — **potuisse**: unreal (oratio recta: potuit „er hätte können“) — **Demosthenes** von Athen (384—322), bedeutendster attischer Redner. Im Freiheitskampf Athens gegen Philipp von Makedonien verfaßt er die philippischen Reden, die Cic. für seine Reden gegen Antonius zum Vorbild dienen; auch sonst ahmt ihn Cic. gern nach — **tenere** festhalten — **pronuntiare** öffentlich verkünden, vortragen — **facere potuisse** für facere potuit in der oratio recta (s. o.) — **Aristoteles** (384—322) von Stageira (auf der Chalkidike), Platons bedeutendster Schüler. Er begründet im J. 335 eine eigene Schule in Athen, den Peripatos. Cic. verehrt ihn hoch und kennt seine umfangreichen Schriften recht genau. Im Mittelalter wird sein Werk, in dem das gesamte Wissen der Zeit niedergelegt ist, zur Grundlage der Scholastik — **Isokrates** (436—338), Redner in Athen. Selbst Schüler der befähigsten Redner und Sophisten (Gorgias, Prodikos u. a.) vertritt er ein eigenes Bildungsideal, das im wesentlichen auf die Rhetorik sich gründet. Zwischen seiner Schule

und dem Peripatos besteht eine heftige Rivalität, die sich aus dem Gegensatz von Philosophie und Rhetorik ergibt. —

hoc tempore: im Oktober 44 — **posthac** danach, zu einem späteren Zeitpunkt. Von diesen Absichten Ciceros wissen wir nichts — **aetati tuae:** Marcus Cicero war damals 21 Jahre alt — **auctoritas** Ansehen, verantwortliche Stellung — **cum:** konzessiv — **accurate** sorgfältig — **patere** sich ausdehnen, sich erstrecken — **praecipere** vorschreiben — **res forenses** sind, im Gegensatz zu **res domesticae**, die Angelegenheiten, die sich in der Öffentlichkeit des Forums abspielen, also auch Dinge beruflicher Art — **contrahere cum aliquo** Abmachungen treffen mit — **vacare officio** des pflichterfüllten Handelns entbehren — **in eoque** = et in eo (sc. officio), aufgegliedert durch et colendo . . . et negligendo — **honestas** Ehrbarkeit, sittliche Haltung; Gegensatz turpitudō Schande, unsittliches Verhalten —

5 **quaestio** Frage, Problem — **nullis . . . praeceptis tradendis:** modaler Abl. des Gerundivums „ohne zu“ — **disciplina** „Schule“ — **De finibus bonorum et malorum** ist der Titel einer Schrift Ciceros (vgl. Textbd. S. 66 ff.) und handelt „Vom höchsten Gut und höchsten Übel“ — **fines, ium, f.** Grenze, Ziel; „das Äußerste, Höchste“ — **proponere** aufstellen — **pervertere** zugrunde richten — **instituere** bestimmen — **metiri** m. abl. messen nach — **sibi ipsum consentire** mit sich selbst übereinstimmen, folgerichtig handeln — **interdum** bisweilen — **bōnitās, ātis, f.** Güte; ~ naturae Güte der Naturanlage — **liberalitas** großzügige Gesinnung — **dolorem . . . iudicans, voluptatem . . . statuens:** vertreten Konditionalsätze. Sachlich vor allem gegen Epikur gerichtet — **temperans** beherrscht, maßvoll — **in promptu** sichtbar, vor Augen — **alio loco:** nämlich in De finibus bonorum et malorum —

6 **si sibi consentaneae velint esse** — si sibi consentire velint (s. o. § 55) — **queant:** Konj. Praes. potential, zu einem Defektivum quire — posse — **coniuncta naturae** „mit der Natur verbunden“ leben (secundum naturam vivere) ist ein Grundsatz der Stoiker. Da die Natur vom göttlichen Geist beseelt ist, bleibt der Mensch bei dieser Lebensform zugleich im Einklang mit der göttlichen Vernunft — **tradere** durch die Lehre mitteilen, lehren — **qui solam** sc. honestatem propter se dicant expetendam, d. h. von den Stoikern — **qui maxime . . .:** von den Akademikern und Peripatetikern — **Ariston** von Chios, Schüler des Stoikers Zenon, aber mehr zu der kynischen Philosophie hinneigend — **Pyrrhon** von Elis (gest. ca. 270), begleitete Alexander auf seinem Indienzug, Begründer der Schule der Skeptiker — **Erillos** von Karthago, ebenfalls ein Schüler des Zenon — **iam pridem:** die Ansichten dieser drei Philosophen hatte Cic. schon in De fin. bon. et mal. im J. 45 abgelehnt — **explodere (-plosi, -plosum)** auspfeifen, verwerfen — **dilectus, us** Auswahl, Wahl — **inventio** Auffindung — **potissimum** am ehesten — **interpres, pretis** Übersetzer — **haurire** „schöpfen“ — Hier kennzeichnet Cic. seine Arbeitsweise, die er bei all seinen Schriften anwendet. Er begnügt sich nicht mit Übersetzen, sondern wählt bewußt aus und gestaltet da, wo er Vorlagen benutzt, nach eigener Überlegung sein Werk. Das läßt sich z. B. belegen mit der Textstelle, die als wörtliche Übersetzung beginnt und immer mehr in eine eigene Darstellung übergeht (rep. I 66 ff. und Erl. bes. zu 68 Ende) —

11 In konzentrierter Form gibt Cic. hier einen Überblick über die natürlichen Anlagen des Menschen und seine besonderen Eigenschaften, die ihn von jedem anderen Lebewesen unterscheiden. Dabei wird der Ort des honestum bestimmt; es ist eine naturgegebene, zum Wesen des Menschen gehörende Gabe zu fragen, quid sit ordo, quid sit quod deceat (vgl. § 14) — **principio** zuerst. Die zweite Eigenschaft, die allen Lebewesen gemeinsam ist, wird ein-

geführt mit **commune autem** — **animans** = animal Lebewesen — **declinare** abbiegen, vermeiden — **anquirere** aufsuchen — **ut** wie zum Beispiel — **pastus, us** (pasci) Nahrung — **latibulum** (latere) Versteck, Schlupfwinkel — **commune, is, n.** gemeinsamer Besitz, Gemeingut — **coniunctio** Verbindung — **appetitus, us** Trieb — **procreare** hervorbringen — Selbsterhaltung, Fortpflanzung und Sorge um die Nachkommen ist ein allen Lebewesen gemeinsamer Trieb. Dann werden die spezifischen Eigenschaften des Menschen herausgestellt, die durch den Besitz der ratio sich ergeben: die Fähigkeit, nach den Ursachen der Dinge zu fragen und geschichtlich zu denken — **tantum, quantum** „nur soweit als“ — **quod adest** ist örtliche, **quod praesens est** zeitliche Gegenwart — **se accommodare ad aliquid** sich anpassen an, sich einstellen auf — **paulum admodum** „nur wenig“ — **consequens, ntis, n.** (logische) Folge, das sich notwendig Ergebende — **praegressus et antecessiones** die vorangehenden Entwicklungsstufen und Veranlassungen, die bewirkenden Ursachen also, die im Gegensatz stehen zu dem Bewirkten (consequentia) — **quasi** führt das von Cic. neugeprägte Wort antecessio vorsichtig ein — **adnectere** (-nexui, -nexum) anknüpfen — Der Mensch kann logisch denken und analoge Schlüsse ziehen — **facile . . . videt:** dazu ist das Tier unfähig, da ihm der Zeitbegriff fehlt — **vitam degere** Leben führen —

Eine weitere Auswirkung der ratio ist die Fähigkeit des Menschen, Gemein- 12
schaften zu bilden, Staaten und Familien zu gründen. Aristoteles hat deshalb den Menschen ein ζῷον πολιτικόν genannt. Diese Anlage wird auch in rep. I 39 erörtert. Aus ihr entwickelt sich die Tugend der iustitia — **ingenerare** erzeugen — **coetus, us** Zusammenkunft — **celebratio** zahlreiche Versammlung — **obire** besuchen — **suppeditare** vorhanden sein, zu Gebote stehen — **cultus et victus** (vgl. Tusc. V 63): beides sind Komplementärbegriffe „alles, was zur geistigen und körperlichen Lebensnotwendigkeit gehört“ — **quae cura** = quarum rerum cura — **exsuscitare** wecken — **animos** die (schlummernden) seelischen Kräfte — **maiores** (sc. animos) **facit ad . . .** „stärker“ machen zu . . . „kräftigen“ —

inprimis: steigend. Der Trieb nach Erkenntnis steht über dem der 13
Familien- und Staatenbildung. Daraus entwickelt sich die cognitio veri, die in der Einzeldarstellung der Eigenschaften dann zuerst behandelt wird (§ 18 ff.) — **inquisitio** Suche — **investigatio** (vestigium) Aufspüren (Erkenntnistrieb) — **avere** begehren — **sincerus** lauter, rein; simplex sincerumque: Alliteration — **aptus** verbunden, angemessen — Wenn der Mensch die Voraussetzungen für seinen Lebensunterhalt geschaffen hat und von den täglichen Sorgen frei ist, wenn das Leben gesichert ist, wendet er sich seiner eigenen wesensgemäßen Aufgabe zu, dem Streben nach Erkenntnis und der Suche nach Wahrheit. Erst auf dieser Stufe findet das menschliche Leben seine Erfüllung und sein wirkliches Glück — **appetitio** Streben — **principatus** Führung, Vorrang — Der Weise selbst fühlt sich zu tätiger Führung berufen, daraus ergibt sich auch die positive Haltung zu den politischen Aufgaben. Er fügt sich nur dem gerechten Befehl und höherer Einsicht — **informatus** — formatus gebildet, gestaltet — **magnitudo animi** Seelengröße. Sie ist also eng verbunden mit der inquisitio veri (vgl. unten § 62) — **contemptio** (contemnere) Verachtung —

unum: prädikativ — **quod deceat** was sich geziemt, das Schickliche, sittlich 14
Richtige (τὸ πρέπον) — **in factis dictisque:** proleptisch — Aus dem Wissen um Ordnung und Maß erwächst das Gefühl für Schönheit und Harmonie in der Welt, und entsprechend entwickelt sich in der Seele des Menschen die Ausgleichlichkeit, die zur temperantia führt. Von hier aus lassen sich Parallelen